

Mit wenig Arbeit zum Ziel

MT-LB in 1:35 von Trumpeter

Seite 50



Kit-Oldie verjüngt

Fairchild C-119G in 1:72

Seite 18



Porsche für

Einsteiger

Rallye-911er

in 1:24

Seite 68



Dez. 2022 | € 7,90

A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00

BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Fw 187 D

Seltener Short-Run-Kit für Sie getestet

So werten Sie den Möbelwagen auf

Von Border in 1:35

Seite 42

Brandneu und schon gebaut!



12

4 194186 807907

+ So gestalten Sie Wasser!

Der Kit-Klassiker im Diorama

PT-167 in 1:72 von Revell

Seite 76



Seite 58

Überraschungshit von ICM

Sd.Kfz. 247 Ausf. B in 1:35 gebaut und verfeinert



STAR WARS THE MANDALORIAN

Coming soon

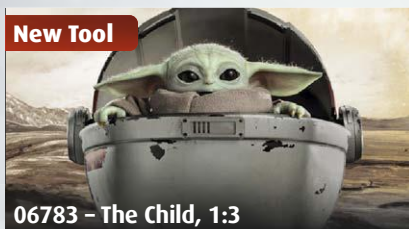
Star Wars The Mandalorian

Wähle dein nächstes Projekt:



06781 - RAZOR Crest, 1:72

LEVEL 3
Bauschritt 3



06783 - The Child, 1:3

New Tool

LEVEL 3
Bauschritt 3



06784 - The Bounty Hunter, 1:9

New Tool

LEVEL 3
Bauschritt 3



03823 - B-26C Invader, 1:48

LEVEL 5
Bauschritt 5



05179 - German Destroyer Class 119 (Z1/Z5), 1:144

Platinum Edition

LEVEL 5
Bauschritt 5



03831 - B24D Liberator, 1:48

LEVEL 5
Bauschritt 5



07706 - VW T3 Bus, 1:25

LEVEL 4
Bauschritt 4



07699 - '71 Mustang Boss 351, 1:25

New Tool

LEVEL 4
Bauschritt 4



07713 - Builder's Choice Trabant 601S, 1:24

Limited Edition

LEVEL 4
Bauschritt 4

Kleine Welt



Ja, wirklich, im Modellbau wird die Welt, in der wir leben, auf vielfältigste Weise abgebildet. Und das nicht nur mit teils totaler Hingabe und superkritischer Akribie. Auch werden alle möglichen Bereiche des Lebens und der Lebenswirklichkeit abgebildet.

So viele Themen finden im Modellbau ihre Nische und werden in Skalen von weniger als 1:2700 bis mehr als 1:1 reinkarniert. Ein schönes Beispiel sind die immer weiter diversifizierten „Zugaben“ im beliebten Maßstab 1:35.

Man sollte ihn nicht nur als reinen Panzermaßstab verstehen, hier drückt sich die überwiegende Mehrheit der immer zahlreicher und besser werdenden Dioramenbauer bildlich aus. Deshalb stoßen zurzeit

auch so viele Zivilfahrzeuge und Flugzeuge in 1:35 dazu.

Kleinvieh macht in diesem Zusammenhang auch Mist und was für welchen! Nicht nur, dass die halbe Tierwelt gescannt und geschrumpft wird, auch Brunnen mit Schwanenskulpturen, Marktverkaufsstände, Wildfütterungskrippen und ganz neu sogar zubereitete Speisen hat etwa Plus Model im Programm.

Mit den vielen neuen Zivilfiguren könnte man in Kombination damit im Diorama Filme wie etwa „Das große Fressen“ ganz in

Kleine Welt ganz groß: Das ist Modellbau heute

klein allerliebst darstellen. MiniArt liefert bereits die passenden Schweinehälften mit dazu. Die Stars Michel Piccoli und Marcello Mastroianni gehen dabei ganz leicht in 3D.

Man sieht also: Die Diversifizierung unseres schönen Hobbys eilt ihrer Zeit voraus und schon Wilhelm Busch wusste damals: Wir eilen mit! Doch auch in klassischen Modellbauthemen graben findige Modell-

bau-Unternehmen nach immer neuen Verlockungen.

Die Welt ist klein. Umso lieber und immer mehr kümmert sich diese Industrie des Kleinen also um Geschichten aus der Welt des Großen. Ein besonders schönes Beispiel ist Arma Hobby, die neuerdings ganz wunderbare und herausragende Warbirds in 1:72 generieren.

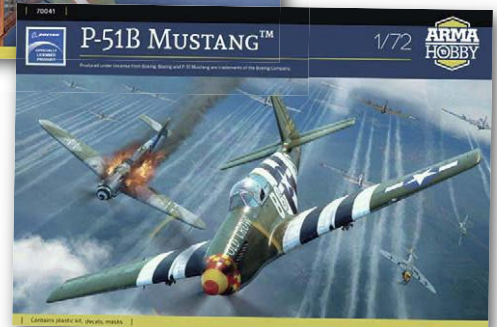
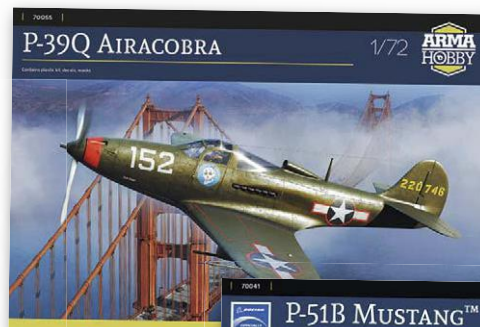
Doch nicht nur das: Auch Geschichten und Helden werden damit an die Oberfläche geholt. So bringt das Team zur nagelneuen P-39Q Airacobra, die auf der Schachtel stolz die zu früh abberufene „Old Crow“ von Fliegerass Clarence „Bud“ Anderson zeigt, gleichzeitig dessen P-51B-Ersatzmaschine „Old Crow“ als Zweites.

Die Welt ist klein, so manche Landepiste auch für die größten Piloten zu hoch, wie man hier im Panorama auf Seite 9 nachlesen kann. So wünsche ich Ihnen ein frohes Fest mit Modellbaugeschenken, die zu Ihren Themenkreisen passen, frohes Schaffen und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur



Eine Themenauswahl, genauso hervorragend wie die Qualität der neuesten Kits: danke Arma Hobby!

Ein wirklich seltener Vogel:

Eine originale Nachbildung des unbekannten Superjägers ist gar nicht so einfach zu machen.

Unser Autor zeigt genau, wie das geht

SEITE **10**



Flying Boxcar: Wie supert man einen Oldie-Bausatz?

SEITE **18**

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 3 Editorial | 37 Fachgeschäfte |
| 6 Bild des Monats | 40 Figuren im Fokus |
| 8 Panorama | 41 ModellFan liest |
| 28 packt aus Spezial | 84 Ausstellungen / Dioramen |
| 30 ModellFan packt aus | 90 Vorschau / Impressum |
| 36 packt aus Spezial | |

10 Kennen Sie den? Fw 187 Falke

Für den Bau dieses exotischen Warbirds hat Arne Goethe extra sein Beuteschema geändert

18 Fliegender Feuerlöscher: C-119G

Andreas Weber zieht alle Register und macht aus einem Uraltkit ein mehrfach preisgekröntes Unikat

42 Der Neue: Möbelwagen

Frank Schulz prüft den Neuen von Border auf Herz und Nieren

50 Trumpeter: MT-LB

Thomas Birzer wertet den hervorragenden Trumpeter-Bausatz noch etwas auf

58 Was Schnelles: Sd.Kfz. 247 Ausf. B

ICM überrascht mit dem 247 und Roland Greth baut schneller als der Blitz

68 Rothmans Rallye Team: Porsche 911 SC/RS

Jürgen Prischenk kümmert sich um den neuen Bausatz von NuNu

76 Hat sich gewaschen: PT-Boot

Wie ein Fisch im Wasser zaubert Stephan Karraß ein Dio

Meisterschule Plastikmodellbau

SEITE 64 Werkstatt

Beansprucht:
So entsteht eine realistische Flugzeughülle

Der Vergleich:
Möbelwagen von Border
auf dem Prüfstand

SEITE **42**



Blechkutsche: flach,
schwimmfähig,
von Trumpeter

SEITE **50**



Das ging schnell:
Spaß für
zwischen durch

SEITE **58**



Der Auftrag: ein spezieller Porsche

SEITE **68**



Im Wasser, Marsch, Marsch:
Schnellboot-Zebra in seinem Element

SEITE **76**





Frieren und verlieren

„Operation ‚Konrad‘ 1945, Hungary I. Pz. Division“ ist der Titel dieses Dioramas. Es spielt zu einer frostigen Zeit im Winter 1945. Eine Einheit mit seinen wintergetarnten Nashörnern ist in Ungarn auf der Jagd nach gegnerischen Panzern. Das Sd.Kfz. 164 Nashorn mit weiteren Soldaten bewegt sich vorsichtig. Dieses wunderbare kleine Diorama im Maßstab 1:35 zeigt, was als „Winter-Wetterung“ im

Diorama möglich ist. Schöne Details, Anschaulichkeit und stimmige Figuren überzeugen. Das Schaubild stammt vom 1982 geborenen János Illés aus Ungarn, der Panzerbausatz von Dragon. Gerade die Figuren machen sich gut. Details dieses hervorragenden Dioramas werden wir in einem der nächsten Hefte in aussagekräftigen Bildern zeigen.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger



PANORAMA

Neue Modelle von Tamiya Da kommt was nach!

2022 bringt Tamiya insgesamt erfreulich viele neue Formen heraus. Den Anfang machte ganz früh die M18 Hellcat in 1:35. Mit dem nächsten dicken Brummer bleibt man bei den Panzern in 1:35: Es ist der hervorragende britische Cruiser Tank A34 Comet, den die Japaner erst mal preislich an die Spitze ihrer Modelloffen-sive stellen. Dicht gefolgt von der sagenhaft gewordenen Ducati Superleggera V4 im Maßstab 1:12. Etwas günstiger in der Anschaffung dürfte die frische, superdetaillierte Nissan Fairlady Z in 1:24 sein. Der neue japanische Sportwagen als Wiedergeburt des legendären Datsun 240Z wird wohl als Original leider nicht offiziell nach Europa kommen. Preislich die Spitze stellt die bis zur Tokio Show absolut geheim gehaltene Lockheed F-35A Lightning II im Maßstab 1:48 dar, bis zum Redaktionsschluss im Oktober noch top secret. Für fast jeden Geschmack ist also etwas dabei, nur die Schiffbauer gehen leer aus. Besonders schön: Tamiya zeigt nach wie vor schon früh seine im Haus gebauten Modelle.



Leserbrief

Ich bin seit Jahren fleißiger Leser dieses Magazins und freue mich immer besonders auf die Vorstellung der Neuheiten. Nicht selten fließt anschließend ein „kleiner“ Geldbetrag von meinem Konto in den Modellmarkt ... Ich bin immer auf der Suche nach kleinen Exoten und würde mir wünschen, dass diese vielleicht des Öfteren auch mal in einer Baubeschreibung erscheinen. Ich weiß, dass Tiger, Me 109 & Co immer eine große Fangemeinde ansprechen und ihre Berechtigung haben, aber für mich sind die seltenen Typen kleiner Hersteller das Salz in der Suppe unserer Modellwelt. Ansonsten ein dickes Lob an alle, die an diesem Format seit Jahren beteiligt sind und uns immer wieder die freien Stunden versüßen – weiter so! Anbei drei meiner Modelle aus dem letzten Jahr. Für mich spielt das Modell nicht immer die erste Geige. Es sind die leisen Töne links und rechts des Protagonisten, die es für den Betrachter spannender machen und eine kleine Geschichte zum Besten geben.

Jens Grabe, Detmold

Hallo, Herr Grabe,
Ich freue mich über Ihre schönen Projekte in 1:72. Ja, wir haben wirklich nicht wenige der „üblichen Verdächtigen“ im Programm, jedoch werden diese tatsächlich, teils auch zu meinem Erstaunen, nach wie vor am meisten nachgefragt. Als nach-

weislicher Freund des Exotischen nehme ich das, wie auch die analoge Kritik von Leser Franz Roth in seinem Schreiben, so aufgeschlossen wie professionell zur Kenntnis. Jedoch müssen wir, genauso wie die Kithersteller, den Erkenntnissen der Marktforschung folgen. Wie heißt es so schön in der Wirtschaftswelt: „Der Köder muss dem Fisch schmecken.“ Dennoch werden Sie immer wieder spezielle und originelle Projekte bei uns finden. Das Löschflugzeug in diesem Heft beweist eben dies und es gehört sicherlich zu dieser Spezies,

Ihr Thomas Hopfensperger



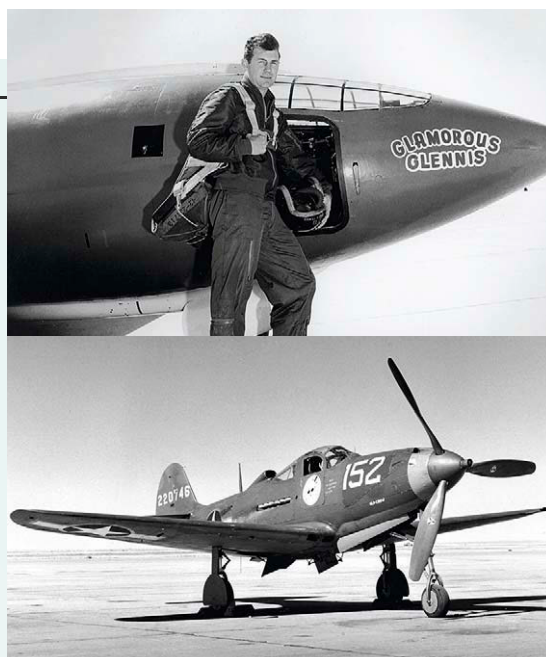
Schöne Modelle von interessanten Vorbildern in kreativen Dioramen zeigt uns Leser Jens Grabe: Barracuda, Uhu und Komet ...

Rundes Jubiläum Mach eins, dann mehr

Das legendäre Raketenflugzeug X-1, zeitweise als XS-1 bezeichnet, feierte den 75. Jahrestag des ersten offiziellen Fluges mit Mach 1 in der Horizontalen. 1947 gelang dies Pilot Chuck Yeager, der lange von diesem Ruhm zehren sollte. Nicht immer gut beraten, forderte er vielfach Tantiemen, auch für die Verwendung des eigentlich unerlaubt von ihm angebrachten Schriftzuges „Glamorous Glennis“. Weil er des Öfteren bis vor Gerichte ging, gab es lange Zeit nur Kits ohne dieses Decal. Die Air Force hatte dann die Faxen dicke und beendete diesen Spuk zum Wohle von uns Modellbauern. Begründung: Es gibt keinerlei private Rechte für Soldaten an Staatseigentum.

Keine Tantiemen: Die Bell X-1, hier mit Yeager, erreichte am 14. Oktober 1947 Mach 1 im Horizontalflug. Das war kein offiziell anerkannter FAI-Rekord, da sie von einer B-29 aus in der Luft startete

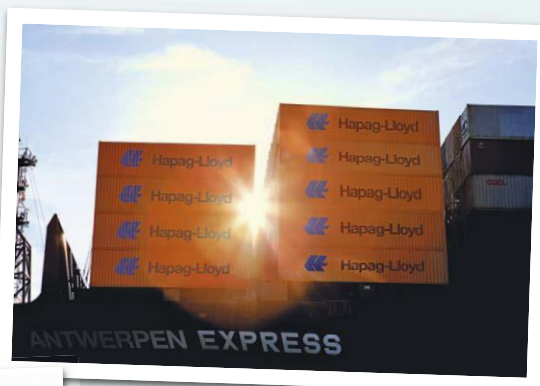
Kein Weathering: Der berühmte Colonel Clarence E. „Bud“ Anderson war auch „Opfer“ von Yeager, der dessen erste, nagelneue P-39Q „Old Crow“ nach nur sechs Tagen 1943 zu Schrott flog



Noch ein Jubiläum 175 Jahre Hapag

Deutschlands wohl bekannteste Reederei feiert 2022 Jubiläum. Vor 175 Jahren gegründet als Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft (Hapag/Hamburg-Amerika-Linie), führte sie der charismatische Selfmade-Mann Albert Ballin ab 1886 an die Weltspitze. 1970 fusionierte sie mit der ebenso traditionsreichen Reederei Norddeutscher Lloyd (NDL) zur Hapag-Lloyd AG, um die Container-Revolution angemessen vorantreiben zu können. Auch heute ist die größte deutsche Reederei als globaler Akteur mit an der Spitze und bestellte 2021 auch schon mal 75000 Container am Stück.

Containerschiffe verdrängen nicht nur immer mehr Wasser, sondern seit 1966 immer mehr der klassischen Frachtschiffe



Hapag Lloyd ist ein Pionier der Container-Schifffahrt und darin höchst erfolgreich. Revell, ebenso gut positioniert, zollt mit seinem Modell Tribut



Klassiker des Monats

Revell ist nicht nur Urgestein und Marktführer, sondern hat immer noch bei Weitem die meisten Werkzeugformen aller Hersteller im eigenen Besitz. Sicherlich ist dabei auch die größte Bandbreite an Themen mit eingeschlossen, die beispielsweise schon mal 1:1-Modelle von Kleintieren mit inkludierte. Revell leistet sich traditionell solche Ausflüge zu Exoten. Dazu zählt auf jeden Fall das Modell der Colombo Express im Maßstab 1:700.

2009, vier Jahre nach dem Stapellauf des Originals, das zwei Monate lang das größte Containerschiff der Welt war, brachten die Bündener den allseits gut bewerteten Kit erstmals in die Läden. 2017 folgte die bisher einzige Wiederauflage im neu gestalteten Karton.



Hapag-Lloyd AG

3058000	TEU Containerkapazität 2021
75000	Container am Stück gekauft 2021
8749	Container auf Colombo Express
2005	Stapellauf CMS Colombo Express
1968	Vollcontainerschiff Weser Express
1966	erstes US-VCS Fairland in Hamburg
1855	erste Hapag-Dampfer
1847	Gründung
400	Meter Länge bei den ULCS
175	-jähriges Jubiläum 2022
40	Tage Paketsegler von HH nach NYC
1	erster VC-Dienst Europas



Seltener Vogel als Original und Modell

Hübscher Falke wird flügge

Gerade exotische Flugzeuge wie die Fw 187 Falke üben einen besonderen Reiz aus, zumal das Angebot an Bausätzen bei solchen Mustern in der Regel sehr übersichtlich ist. Und nicht zuletzt fordern sie vom Modellbauer Eigeninitiative

von Arne Goethe



Bei der ISS war die Werknummer 1974 die „Gelbe 1“, weitere Kennzeichen waren D-QPBQ und GN+AG



Der „Falke“ ist fertig gebaut ein schmuckes Modell – vorausgesetzt, der Modellbauer ist bereit, bestimmte Schritte zu unternehmen

Special Hobby war schon immer ein Spezialist für Bausätze jenseits des Mainstreams und nahm sich 2003 des „Falke“ an. Ich habe den Bausatz der Focke-Wulf Fw 187 vor vielen Jahren gekauft. Das elegante Vorbild war mir nur aus einem DDR-Fliegerkalender bekannt und hat mich immer wieder fasziniert. Zum Vorbild selber gibt es kaum Material und die vielen tollen neuen Bausätze besser dokumentierter Typen aus Fernost ließen den Bausatz im Regal immer weiter nach hinten wandern. Durch Zufall stieß ich beim Stöbern durch das Angebot eines Gebrauchtwarenhändlers auf ein bestens erhaltenes Exemplar des Buches zur Fw 187 von Dietmar Hermann. Da wanderte der Bausatz nun doch noch aus dem Regal auf meinen Basteltisch.

Passproben

Passproben sind bei solchen noch wirklich als „Short Run“ zu bezeichnenden Bausätzen wichtig. Zusammenstecken wie bei mo-

dernen Kits geht hier nicht, Tapestreifen und auch temporäres Kleben sind nötig (1). Hier zeigen sich die typischen Problemzonen solcher Kits: Hinterkanten und diverse Spalten vor allem am Flächen-Rumpfübergang. Das ist aber alles normal, wichtiger ist, dass Teile wie die relativ lange Haube und die Motorgondeln gut passen und Maß- und Formtreue vorliegt.

Cockpit

Da ist gar nicht so viel Platz, wie man es von einem zweimotorigen, zweiseitigen Flugzeug erwarten mag. Die Fw 187 war ursprünglich als Einsitzer entwickelt. Der auf beste Aerodynamik getrimmte schlanke Rumpf mit seinen im Cockpitbereich installierten Waffen ließen selbst für einen Piloten nur wenig Platz. So wanderten sogar die Instrumente für die Motoranzeigen auf die Innenseiten der Motorgondeln. Das vordere Instrumentenbrett ist mit einem Ätzteil und Negativfilm für die Anzeigen dargestellt. Für die MG an

den Rumpfseiten habe ich entsprechende Löcher in die Verkleidungen gebohrt (2).

Nur die V4 wurde mit einem nach hinten gerichteten, beweglichen MG ausgerüstet. Der zweite Mann saß hier entsprechend



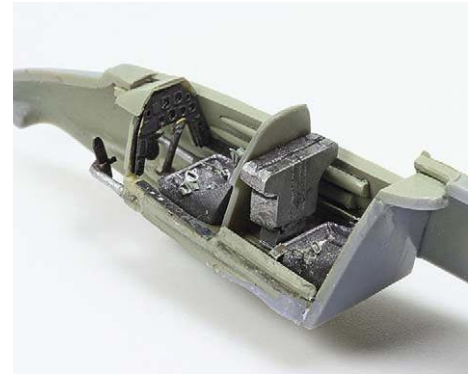
1 „Trocken“ montiert nennt sich solch vorherige Probemontage. Hier zeigen sich die zukünftigen Problemzonen



2 Die Mündungen der Kanonen werden überall aufgebohrt und Resinersatz von Quickboost platziert



3 Im Cockpit befinden sich ebenfalls Ausbeulungen für die MG. Auch am Vorbild ging es da eng zu



4 Der Munitionskasten muss angepasst werden: Wichtig ist, dass die Haube später darüber passt



5 Das Gurtzeug stammt aus der Restekiste, die Instrumentenbrett-Abdeckung ist aus Sheet erstellt



weit hinten im Cockpit. Bei den A-o-Vorseerienmaschinen entfiel diese Abwehrbewaffnung und der zweite Mann saß nun in Flugrichtung. Das Resinteil für den Munitionskasten hinter dem Pilotensitz muss erheblich für den Einbau angepasst werden. Die restlichen, wenigen Teile passen ganz gut. Ein paar Gurte in Form von Ätzteilen fanden sich in der Grabbelkiste (2, 3). Die Rumpfhälften passen gut zusammen und erfordern kaum Nacharbeit. Das vordere Instrumentenbrett erhielt noch eine Abdeckung aus Sheet und ein Visier (5).

Der Flieger weist eine Besonderheit auf. Um dem Piloten eine Sichtmöglichkeit nach unten durch seine Beine zu geben, ist der vordere Bereich verglast. Für diese drei

Scheiben liegt ein Klarsichtteil bei. Das passt nicht genau in die Rumpfföffnung, am Vorbild sind diese Scheiben aber schön genau und bündig verbaut. Das Problem liegt in der Wölbung der vorderen Scheiben. Ich habe das Klarsichtteil mit Überstand und etwas Flüssigkleber eingesetzt und mit Schleifpapier die Scheibe in ihrer Form an die Rumpfrundung angepasst. Nach dem Polieren erhielt ich so eine perfekt passende Verglasung (6-8).

Viel zu grob

Die dabei verloren gegangenen zwei Streben habe ich später durch entsprechende Maskierung einfach auflackiert. Etwas schwieriger gestaltete sich die Anpassung der Cockpit-

6 Die untere Verglasung passt insgesamt straff in die Rumpfföffnung. Dünner Flüssigkleber ist hier ideal

haube. Zum einem ist die Haube insgesamt etwas zu schmal, zum anderen passt die hintere ovale Scheibe nicht in die Rumpfaussparung. Der vordere Übergang vom Rumpf zur Frontscheibe ist viel zu grob (9).

Ich habe die Haube erst komplett maskiert und an den Rumpf durch entsprechende Schleifarbeiten „angenähert“. Mein Tipp ist hier, im Vorfeld die Rumpfhälften vor dem Zusammenkleben im vorderen Bereich durch Abtragen an den Verbindungsflächen

Das Staurohr entstand aus Kanüle und Draht, der Antennendraht ist das bewährte „Rig that thing“ von Uschi van der Rosten





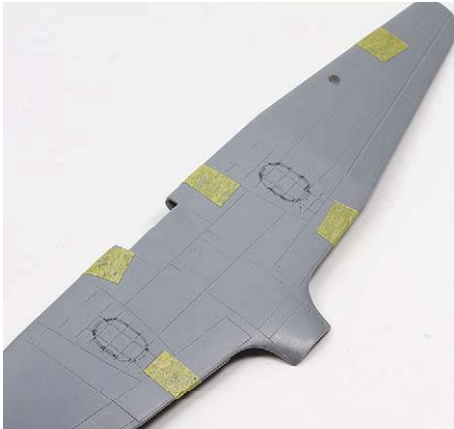
7 Die Verglasung wird komplett, an die Rumpfkonturen angepasst, überschleifen



8 Nach dem Polieren geht die Verglasung nahtlos und formtreu in den Rumpf über



9 Passt schon – aber nicht ganz. Hier ist überall etwas Nacharbeit und Anpassung nötig



10 Die markierten Öffnungen für die Räder muss man leider selber erstellen

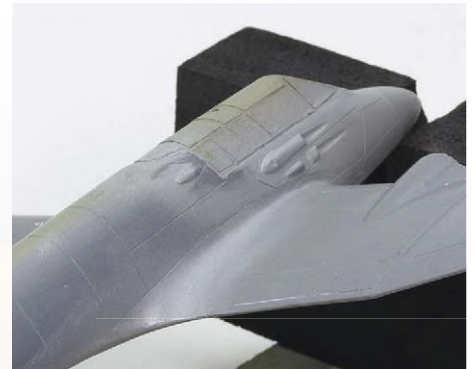


11 Die Tragfläche mit noch zu überarbeitenden Hinterkanten, Radöffnungen und Details für die Fahrwerksschächte



12 Der Randbogen aus dem Bausatz zeigt sich erst so und ist leider falsch ...

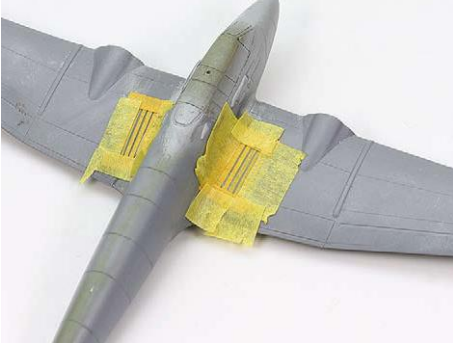
... und wird dann **13** etwas überarbeitet, um eher halbrund richtig zu sein



14 Auf den gespachtelten Oberseiten muss erheblich geschliffen werden für einen sauberen Übergang zum Rumpf



15 Flexibles Maskierband von Tamiya lässt sich frei in Kurven legen und gibt eine gute Schablone ab



16 Die erhabenen Streifen auf den Flächen werden maskiert und mit Sprühpachtel auflackiert



17 Die fertigen Oberflächen. Hier kam insgesamt die meiste Nacharbeit am Modell zusammen



18 Stabiler Draht und entsprechende Bohrungen ersetzen nicht vorhandene Montagehilfen und sorgen für Stabilität



19 Offene Hutzen: links die unbearbeitete, rechts die überarbeitete Motorgondelhälfte



20 Auch die Auspufföffnungen lassen sich mit etwas Aufwand wirklich geöffnet darstellen



21 Im Innenraum der Motorgondeln wird nachdetailliert. Ein zusätzlich eingeklebtes dickes Stück Plastik ...



22 ... sorgt für die stabile Aufnahme des Röhrchens aus Messing für die Propellerachse



23 Die große geöffnete Abluftklappe an der Unterseite wird mit Plastiksheet dargestellt



24 Mit etwas Anpassung ist die Nacharbeit an den Verbindungen zur Tragfläche relativ klein zu halten

schmäler zu gestalten. Das erspart aufwendige nachträgliche Anpassung.

Tragflächen

Diese müssen an den Hinterkanten ausgedünnt werden. Im besagten Buch findet sich ein aufschlussreiches Foto des Hauptfahrwerksschachtes. Für das Rad wurde ein ovaler Ausschnitt in der unteren Flächenenseite gelassen, der den Einblick auf die inneren Flächenstrukturen freigibt. Da der ganze Fahrwerksbereich kaum detailliert ist, habe ich hier etwas Aufwand betrieben, die entsprechenden Bereiche umgestaltet und nachdetailliert (10), dazu an der linken Flächenun-

terseite einen Scheinwerfer hinzugefügt. Nach dem Verkleben der Tragflächenoberteile mit den Unterteilen habe ich die Nasen- und Hinterkanten sauber überschliffen (11). Die Randbögen gefielen mir im Vergleich zu den Vorbildfotos nicht richtig und wurden auch gleich etwas überarbeitet (12, 13).

Bei der Montage der Tragfläche an den Rumpf musste auf die richtige Geometrie geachtet werden. Dem habe ich alles untergeordnet und Spalten und Stufen am Flächen-Rumpfübergang mit gravierbarem Spachtel verschlossen und angepasst. Das Vorbild hatte einen sehr sauber gestalteten Übergang von den Flächen zum Rumpf

(14-17). Für die Montage der Höhenleitwerke sieht der Bausatz nur ein stumpfes Ankleben ohne jegliche Montagehilfen vor. Eine klassische Abhilfe stellte hier das Verstiften mit Draht dar (18).

Motorgondeln

Die seitlichen Lufteinlässe habe ich geöffnet, ebenso die Auspuffstutzen und im Bereich der Fahrwerke einige Strukturen hinzugefügt (19-21). Für die Luftschrauben sind Achsaufnahmen aus Kanülen eingearbeitet (22). Am Boden war die große Abluftklappe fast immer im geöffneten Zustand zu sehen, hier mit Sheetstreifen nachgebildet (23). Die



25 Die Teile für die oberen Lufteinläufe sind recht grob ausgeführt. Ausfeilen und bohren hilft hier deutlich



26 Die Lufteinläufe passen erst auch nicht wirklich an ihre Gegenstücke an der Tragfläche



27 Großzügiges Einspachteln und neu in Form bringen ist hier nötig, verbessert die Optik dann auch deutlich



28 Die einbaufertigen Fahrwerke. Die blanken Teile der Dämpfer sind mit Manschetten verkleidet



29 Die Aluminium-Basislackierung steht dem eleganten Flugzeug sehr gut und zeigt noch etwaige Mängel auf



30 Die stoffbespannten Steuerflächen und einige Paneele werden noch farblich abgesetzt

Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 187 „Falke“

Nach dem Misserfolg mit der viel zu konservativ ausgelegten Fw 159 entwickelte Kurt Tank die Idee eines zweimotorigen modernen Hochleistungsjägers. Vom RLM gab es dazu keinen Entwicklungsauftrag. Das aerodynamisch sehr sauber ausgeführte Flugzeug sollte von DB-600-Motoren angetrieben und von einem Piloten geflogen werden. Der DB-600 war nicht verfügbar und so kam als Übergangslösung der Jumo-210 zum Einsatz. Der erste Prototyp startete am 10. April 1937 zum Erstflug. Bei der weiteren Erprobung zeigte der Prototyp hervorragende Leistungen – trotz der schwachen Motoren war die Fw 187 60 km/h schneller als die Bf 109. Die folgenden Exemplare V2 und V3 waren noch die ursprünglichen Einsitzer. Hier hatte man sich bereits auf den soge-



Trotz Leistung verheimerter Über-Flieger

Foto: Sammlung Hopfensperger

nannten Zerstörer versteift, dessen Blaupause die Bf 110 war. Also wurde die Fw 187 umkonstruiert und die V4 erhielt nun das Zweimanncockpit wie die 5 Exemplare der Fw 187-A-0-Vorserie. Zu einer Auftragsvergabe kam es nie.

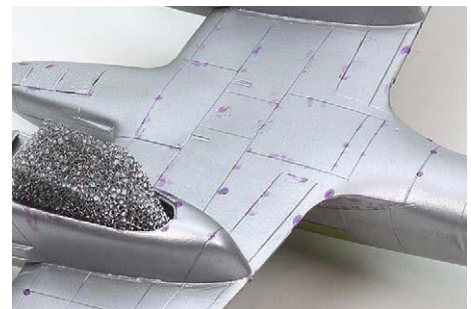
Motorgondeln passten gut, wenn man deren Aussparungen für den Flächenanschluss etwas nachfeilte (24). Die oberen Abdeckungen der Lufteinläufe habe ich überarbeitet, auf die Motorgondeln geklebt und hier mit Spachtel angepasst (25–27).

Die Resinräder sind mit ihren Profilrillen passend dargestellt, in den Federbeinen klappern sie leider herum. Die Achsen sind zu kurz, die Naben zu schmal. Aus einem passenden Plastikröhrchen habe ich passende Distanzscheiben geschnitten und auf die

Radnaben geklebt (28). Die Streben für die Schutzbleche aus dem Bausatz verwendete ich nicht. Passende stabile Alternativteile und Bremsleitungen waren aus Draht schnell gebogen.

Lackierung

Die Farben orientieren sich sowohl an der Anleitung als auch an Vorbildfotos. Basis ist eine Tarnung aus RLM 65 für die Unterseiten sowie RLM 70 und 71 für die Oberseiten. Als direkte Vorlage für das Lackierschema



31 Aufgetupfte Maskolflecken sorgen für spätere Lackschäden

diente die Bauanleitung, die Fotos lassen keine genaueren oder anderen Rückschlüsse zu. Was die Vorbildfotos nur allzu deutlich zeigen, ist ein teilweise stark abgenutztes Aussehen der Oberflächen, vor allem auf den Oberseiten am Flächen-Rumpfübergang. Ich habe das ganze Modell zunächst komplett in Aluminium lackiert. Das ist die Basis für spätere Lackschäden und nebenbei gleich eine gute Qualitätskontrolle aller überarbeiteten und angepassten Flächen (29). Dann habe ich Flächen auf den Oberseiten in einem Zinkchromat-Ton und alle Steuerflächen in RLM 02 lackiert (30).

An diversen Stellen wurden jetzt mit einem Zahnstocher punktuell zukünftige Lackschäden mit Maskol maskiert (31). Das Vorschattieren der Paneellinien geschah di-



32 Das Vorschattieren wird mit der jeweiligen eigentlichen Farbe ausgeführt



33 Bei entsprechend feiner lasierender Lackierung ist diese Art der Vorschattierung völlig ausreichend



34 Das funktioniert auch bei den dunkleren Farbtönen der Oberseiten. Weitere Maskoltupfer für Abnutzungen



35 Nach dem Entfernen des Maskol zeigen sich die Effekte, die abgemildert oder weiter betont werden können



36 Die bis auf die Höhenleitwerke reichenden Abgasspuren werden mit Farbstaub realisiert



Auf einen Blick: Focke-Wulf Fw 187 A-0

Bauzeit > ca. 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit Nr. 72056

Maßstab 1:72

Hersteller Special Hobby

Preis ca. 25 Euro

Verwendetes Zubehör: Quickboost: QB 72 389 BF 109E Gun Barrels;

Uschi Van der Rosten: UvdR-3 „Rig that thing“ Elastic Rigging

Verwendete Farben: Gunze Mr. Color: 4, 13, 17, 18, 35, 60, 115, 137, 218, 308, 334; Alclad 2: ALC 105, 106, 115



rekt mit der jeweiligen darauf zu lackierenden Farbe (32). Wird wie an den Unterseiten nur ein Farbton lackiert, können die Maskoltupfer durch einfaches Abrubbeln nun entfernt werden (33). An den Oberseiten wird genauso vorgegangen, nur das hier nach dem Auftragen des ersten Farbtones auf diesem noch weitere Lackschäden mittels Maskol aufgetragen werden. Ich habe mich vor allem auf die besonders in Mitleidenschaft gezogenen Oberflächen an den Rumpfübergängen konzentriert (34).

Nach dem Entfernen der Maskoltupfer wurden stark betroffenen Bereich noch leicht mit etwas Aluminium übernebelt (35).

Zu dem recht „abgeranzten“ Aussehen der im Einsatz stehenden Falken gehören auch deutliche Abgasspuren an den Unterseiten. Von einem ortsansässigen Geschäft für Künstlerbedarf habe ich mir schön trockene, puderfeine Farbstäube für solche Zwecke besorgt. Mit gestutztem Pinsel aufgetragen, wurde mit einem Flachpinsel etwas Form und Richtung hinein „gemalt“, überschüssige Partikel habe ich einfach abgeblasen. Ich nehme solch Farbpigmente lieber als Pastellkreiden, welche doch gerne mal da haften, wo sie es nicht sollen (36).

Ein Klarlacküberzug versiegelt die nicht grifffesten Pigmente. Die Decals sind nicht

zahlreich, liefen aber doch Stoff zur Diskussion. Der Kit hat weiße Zahlen, Dietmar Hermann spricht in seinem Buch aber immer explizit von gelben Ziffern. Jürgen Bussen hat mir hier wieder einmal schnell und unkompliziert mit Lackiermasken und Decals für die schwarzen Ränder geholfen. Die anderen Markierungen waren schnell erledigt. Der hervorragende Trägerfilm von Special Hobby benötigte keinen Weichmacher, aber etwas Vorsicht. Geht man nach Bauanleitung vor, wird das Modell fast zum Senkrechtstarter, so hochbeinig wie die Fahrwerksbeine montiert werden sollen. Die Fahrwerke müssen erheblich tiefer angesetzt werden. Ich habe mich dabei an Fotos orientiert. Streben und Schwenkzylinder entstanden aus Kanülen und Draht. Kanülen für die MG FF und tolle Resinteile von Quickboost für die MG 17 waren die bessere Alternative. Zuletzt habe ich aus Kupferblech den Antennenmast auf der hinteren Haube mit feiner Verdrahtung modelliert.

Fazit

Absolut hat auch der Bau eines solchen einfach gehaltenen „Short Run“-Modells seinen Reiz. Hier hängt das Ergebnis doch deutlich mehr von der Eigeninitiative und der Recherche des Modellbauers ab. Gerade das tiefere Eintauchen in die Welt des Vorbildes mit all seinen Einzelheiten, Zusammenhängen und Mutmaßungen macht das Ganze noch einmal interessanter. Modellbau mit Buch, Spachtel und Graviernadel – old School eben. ■

Unlogisch, aber durch Vorbildfotos so belegt: der voll erhaltene „Nicht betreten“-Schriftzug auf dem völlig abgenutzten Rumpf-Flächenübergang



Arne Goethe baut seit seiner Kindheit Flugzeugmodelle im Maßstab 1:72. Einen direkten Themenschwerpunkt im Modellbau hat er nicht, bevorzugt baut er Einsatzmuster der USA und der Sowjetunion aus den verschiedenen Zeiträumen. Aber auch zivile Flugzeuge finden sich in seiner Sammlung. Bei der Bemalung liegt der Schwerpunkt auf der realistischen Erscheinung und historisch belegten Exemplaren.

Beim Zusammenbau des Löschbombers muss der Modellbauer aufgrund des hohen Alters des Bausatzes so einige Brände löschen



So pimpt man heute alte Kits

Bausatz-Oldtimer

Überschaubare Teile-Anzahl, mäßige Detaillierung und Passgenauigkeit, erhabene Blechstöße, dicke Hinterkanten und Verglasung sowie Auswerfermarken an den falschen Stellen – der alte Kit hat so seine Tücken, *ModellFan* aber die Lösung Von Andreas Weber

Rohstoff für den Löschbomber 135 ist der einzige existierende Bausatz von 1985. Soll das Modell dem Original näherkommen, braucht es Gravuren und sehr viele Niete. So viele Bauteile sind's ja nicht, dachte ich, bis mich der Kit auf die grüne Matte warf – Ruhe bewahren und der Bauanleitung folgen! Fehlanzeige bei Vier-Blatt-Prop, Verglasung, Außendetails und Cockpitteilen. Helfendes Zubehör tröstet mit Scheibenmasken, Wright-R-3350-Trieb-

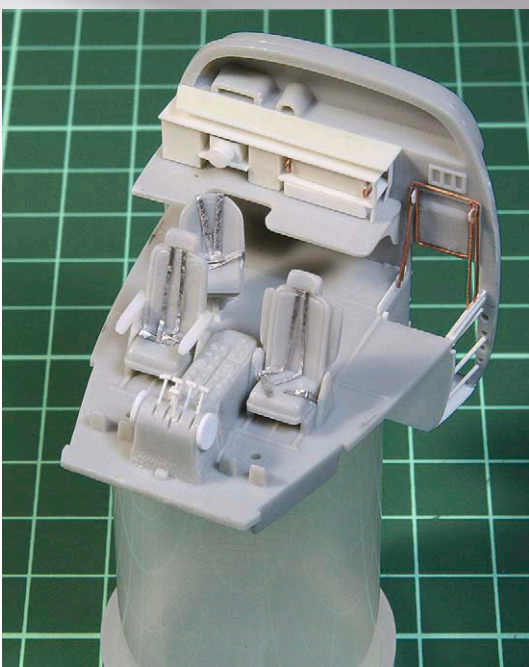
werk, Drei-Blatt-Prop und einem Metallfahrgestell. Plus Model legte jüngst zwei tolle Radsätze nach und plant noch den Vier-Blatt-Prop. Die Decals für No. 135 zauberte mir auch diesmal wieder die Firma DecalPrint.

Es wird kompliziert ...

Zuerst habe ich mich dort ausgetobt, wo es regelmäßig dunkel wird, also im Cockpit und im Laderaum (1-3). Nur so viel: Mit dem Schott A15 hat es sich Italeri zu leicht

gemacht, selbst für 1985! Italeri hat die Rückseite des Flugdecks und die Rückwand des Frachtraums auf Plattenstärke eingedampft, mit verzerrendem Ergebnis (4).

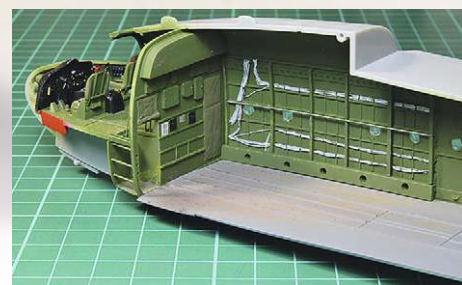
Sie müssen ja nicht alles nachbauen – lassen Sie einfach die Tür zu und den Sonnenschutz runter. Allerdings entwickelte sich auch die Oberflächengestaltung derart umfangreich, dass ich in unserer „MF-Meisterschule Plastikmodellbau“ weiter hinten in diesem Heft für Sie Tipps zusammenge-



1 Die Pilotensitze erhielten Vier-Punkt-Gurte aus Bleifolie und runtergeklappte Armlehnen



2 Die seitlichen Cockpitbleche vom „Boss Bird“ waren ebenfalls rot lackiert und die Tankernummer in Gold



3 Der Aufstieg zum Flugdeck ist auf die Höhe des Ladebodens tiefergelegt, die Crew stieg backbord ein

stellt habe. Dies war der Plan: die einzelnen Komponenten weitgehend lackieren, dann die Ausleger nacheinander mit Mittelstück und Höhenleitwerk verbinden, danach die Außenflügel ansetzen und am Schluss alles auf den Rumpf heben – Übergangsarbeiten bei jedem Schritt natürlich inklusive (5, 6).

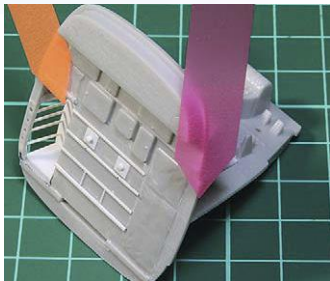
Aufs Dach gestiegen

Die ungewöhnliche J34-Turbine auf dem Dach springt sofort ins Auge, dafür brau-

chen wir das Jetpack mit der Westinghouse-J34-Turbine von der P2V Neptune, hier aus dem Hasegawa-Kit. Der vordere Schrägungswinkel am Pylon blieb unverändert, wenn auch kopfstehend, und setzte am zweiten Spant des Jetpack an; hinten endete der Pylon senkrecht. Auf dem Rumpfrücken-Teil 25 ersetzte ich die vorderen Abluft-hutzen durch geformtes Alublech und klebte dahinter vier „aufgenietete“ Bleche auf, die durch die Abluftrohre mit 90-Grad-



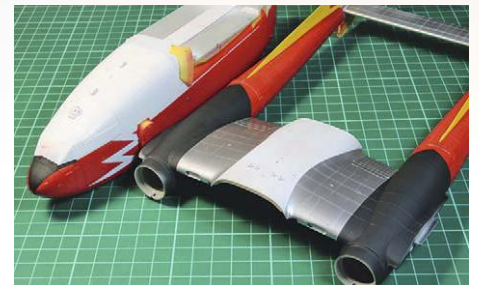
Ein Blick auf den Rumpf mit dem auffälligen Antrieb zeigt deutlich, warum die C-119 zu ihrem Spitznamen Flying Box Car kam



4 Der Stoffvorhang führt zum nicht vorhandenen Bord-WC, der dafür konstruktiv erforderliche Zwischenraum fehlt



5 Besseres Handling beim Lackieren und Bauen: teillackierte und teilmontierte Komponenten



6 C-119 hatten oft schwarz lackierte Abschnitte auf den Auslegern, um die Abgasspuren der Triebwerke zu kaschieren

Krümmung nach hinten zeigen (7, 8). Dieses Bauteil passte ich früh bestmöglich an, da sich ein komplexer Zusammenbau andeutete. Bausatzseitig übernahm ich die zwei dunklen Antennenverkleidungen und die Stabantenne auf dem Rumpfrücken. Die individuelle Antennenausstattung von Löschbombern variierte auch beim gleichen Typ (9). Meine Fotoausbeute belegt für No. 135 Anfang der 1970er-Jahre dies: zwei Drahtantennen zwischen Seitenflossen und kurzen Masten auf Propellerebene, vier kürzere Stabantennen und eine längere rechts hinter dem Cockpit und zwischen den beiden Beulen die markante v-förmige VOR-Antenne.

Glasklar?

Ob ich für die nächste Auflage dieses Bausatzes einen Wunsch habe? Nur halb so dickes Klarsichtmaterial und Überarbeitung der seitlichen horizontalen Streben, bitte! Bleiben die dran, fallen die Seitenfenster zu niedrig aus. Die Strebenabschnitte entfernte ich und versetzte sie als Gravuren und Nie-

Das Vorbild: Fairchild C-119G

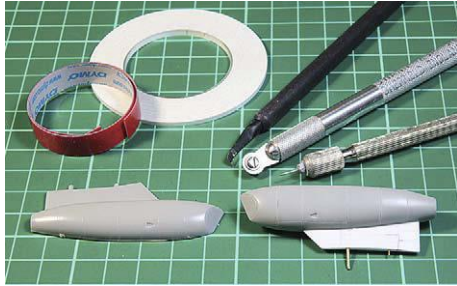
Die Erfahrungen aus dem Einsatz der C-82 Packet führten direkt zur Entwicklung der C-119, deren Prototyp im November 1947 erstmals konstruktiv deutlich verändert flog. Zwischen 1948 und 1955 baute man 1185 Stück aller Versionen, die bereits im Koreakrieg eingesetzt wurden. Umbauten zu den Gunships AC-119G Shadow und AC-119K Stinger mit zusätzlichen Turbinen unter den Tragflächen folgten. Insbesondere auf Betreiben von Hawkins & Powers (H&P) fertigte Steward-Davis 56 Nachrüstätze für zivile Betreiber mit dem Westinghouse-J34-Jetpack auf dem Rumpfrücken. Zeitgenossen damaliger Löscheneinsätze nannten diesen markanten Aufbau „fuel dump“, sprich: besser Spritschnellablass. Die originale No. 135



Nummer 135 in besseren Zeiten

Foto: Geoff Goodall

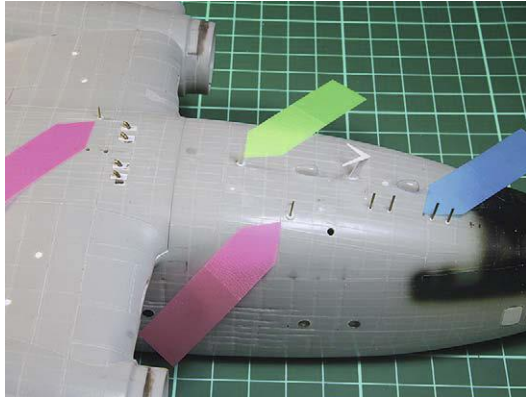
„The great Pumpkin“ (N48076) flog für H&P von 1969 bis zum Absturz 1987 und war das persönliche Flugzeug von Firmengründer Gene Powers.



7 Das fertige Jetpack – das gähnende Loch im Endrohr verschließt später eine FOD-Abdeckung



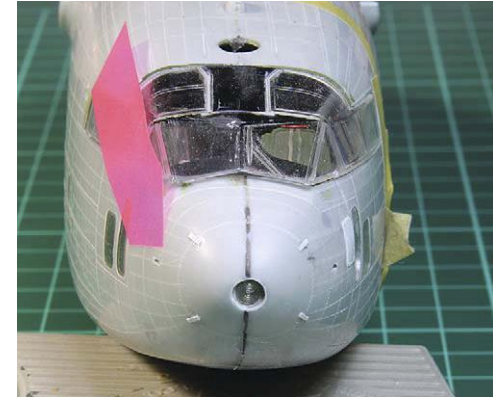
8 Passprobe des Jetpack; Abmessungen des Pylonen: 35,5 Millimeter oben, 10 hinten, 30 unten und 8-mm-Schrägung vorn



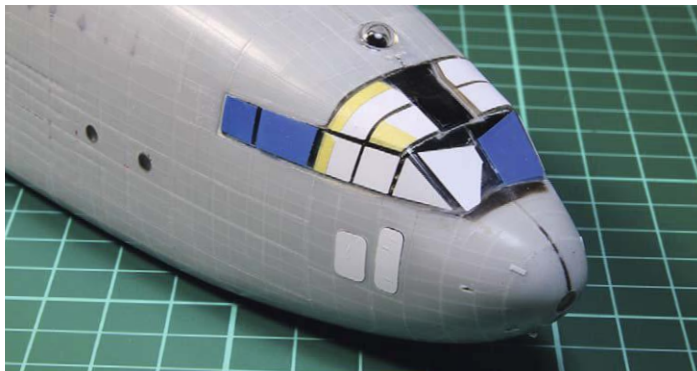
9 Antennenwald: Aufnahmen der Antennendrähte (pink); dunkler, höherer Antennenmast (grün); vier Stabantennen (blau)



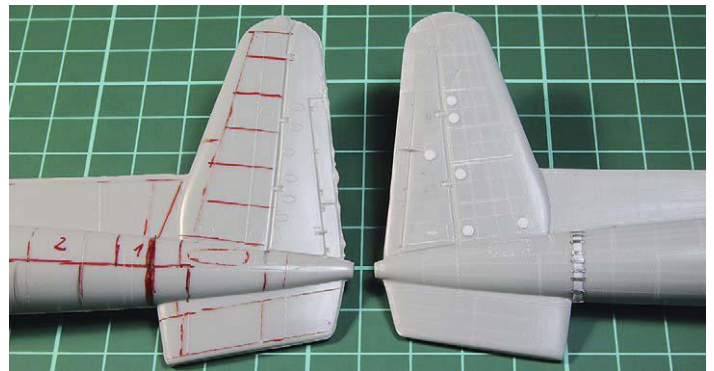
10 Sonnenschutz: Bleifolie schneiden, mit dem Fingernagel in eine Riffelung drücken, lackieren, ablängen – fertig!



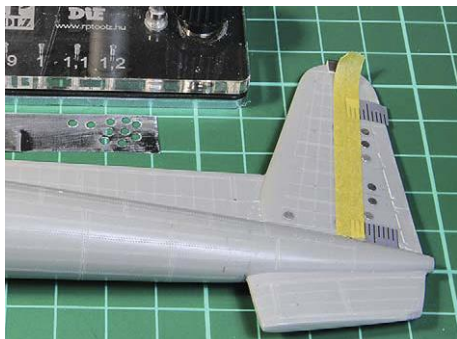
11 Die Scheibe für den Landescheinwerfer im Bug ist mit einer Lochzange aus 0,13-mm-Sheet gestanzt



12 Wenn Scheibenmasken nicht wirklich passen: Blaues Malerband springt ein und wird direkt auf der Scheibe geschnitten



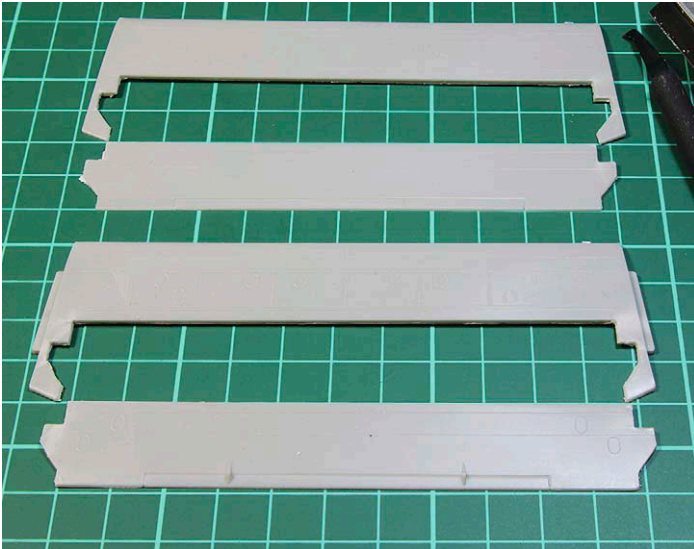
13 Am Leitwerk fallen die aufgesetzten Inspektionsdeckel auf, aus dünnem Joghurt-Becher gestanzt mit zwei Millimetern Durchmesser



14 Die Plastikdeckel ließen sich nicht gleichmäßig dünn schleifen, daher backbord Einsatz von Alublech



15 Backbord wird eine Kollisionswarnleuchte, hinten auf den Bürzel je eine weiße und rote Leuchte aufgebaut



16 Was sich Fairchild wohl beim Ruderspalt gedacht hatte? Modellbauerfreundlich gelang der jedenfalls nicht!

Kastenholz von Evergreen mit 6,3 x 3,2 Millimeter hochkant und 65 Millimeter tief für Stabilität im Außenflügel **18**



19 Backbord ein „Alu-Schatten“ anstelle der „Stars & Bars“ und steuerbord noch Farbreste der USAF

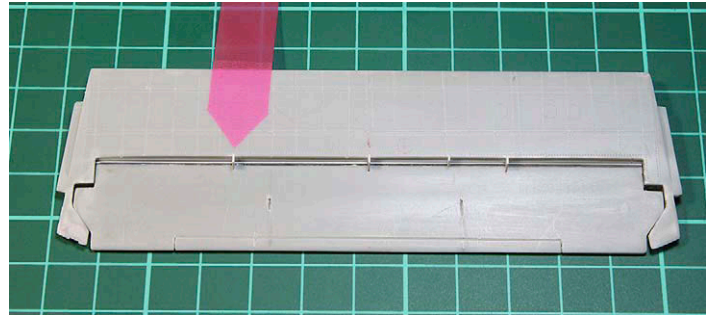
tenreihen über die hinteren Fensterauschnitte. Sämtlichen Fensterstreben verpasste ich nach der Lackierung mittig eine Reihe Nieten und die angegossenen Scheibenwischer verschwanden zugunsten fotogeätzter Teile. Die Querstrebe vor der oberen Bedientafel diente nach Fotovorlage als Träger für Kontrollinstrumente der Turbine (10).

Auf dem Bedienpanel der Cockpitverglasung montierte ich noch den Halter für den Schubhebel der Turbine und seitlich den Sonnenschutz. Die leider auffällige Stufe beim Übergang zum Rumpf ebnete ich aufwendig mit Spachteln, Schleifen und Gravieren ein. Wo wir schon vorne bei den Klarsichtteilen sind: Der Landescheinwerfer im Bug fehlt! Er fand seinen Platz in einer vier Millimeter starken Bohrung auf Höhe der Staurohre. Im Bohrloch platzierte ich mittig

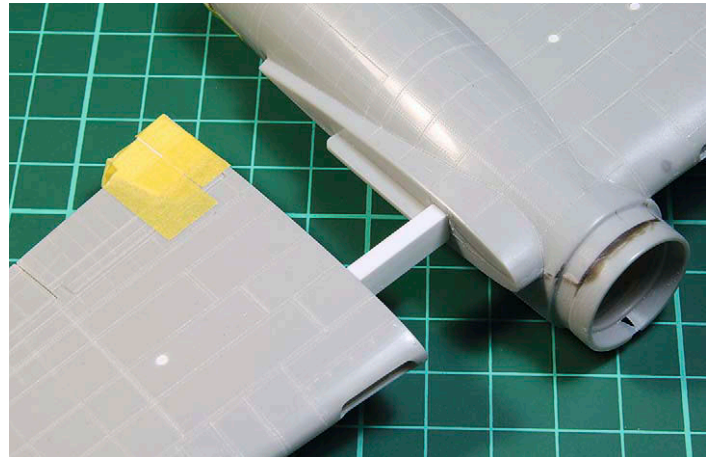
Reflektor und Strahler, letzteren baute ich mit Bondic auf einem fotogeätzten Landescheinwerfer auf (11, 12).

Ausschlag am Ausleger

Das hoch aufragende Leitwerk ist nicht zu übersehen, seine Details verdienen daher Aufmerksamkeit (13, 14). Die Seitenruder erwiesen sich als baugleich, was nicht nur die Wartung am Original erleichterte, sondern auch die Verteilung von Details am Modell. Der Ausleger backbord bot wegen der Installation der standardmäßigen Beleuchtung noch weitere Details (15). Für ein wenig Abwechslung am Modell trennte ich das Höhenruder vom Leitwerk und baute es später mit vollem Ausschlag wieder an (16). Damit die „Scharniere“ der Höhenflosse am rechten Platz sitzen, steckte ich Profilstücke in das



17 Vier Scharniere, die als Profilteile „trocken“ eingesteckt und mit der Höhenflosse verklebt sind

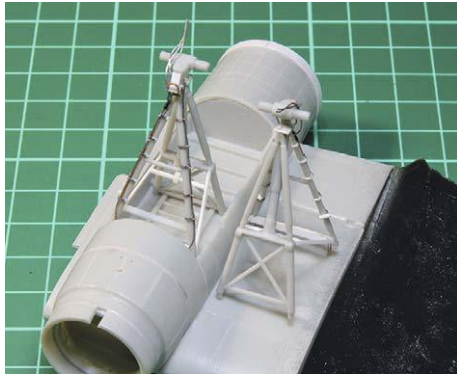


Höhenruder, fügte Ruder und Flosse zusammen und fixierte die Profilstücke dort (17). Weil die Flügel viel zu wenig Klebefläche zu bieten hatten, verstärkte ich alles mit Profilen. Als verfeinerten Blendschutz der Landescheinwerfer klebte ich dünnes Sheet ein und schliß es an Ort und Stelle in Form (18, 19).

Das Metallfahrgestell für die C-119 von Scale Aircraft Conversion ist eine Kopie der Bausatzteile, daher fehlte mir ein echter Mehrwert. Auch das Hauptfahrgestell ist rechts so wie links, was erneut die Detaillierung erleichterte (20). Ich ergänzte die Brems hydraulik an der vorderen Strebe H61, Anbauten am Federbein und klebte die fehlende Verstrebung ein. Die Haupträder

Der Bau war nicht wirklich kompliziert – dafür aber aufwendig

von Plus Model zierte sogar der Schriftzug des Reifenherstellers, den ich aus purem Übermut hervorhob (21, 22). Die Fahrwerksklappen des Bugfahrgestell waren querteilt: die vorderen Hälften geschlossen, die hinteren nach Fotovergleich im Winkel von 55 Prozent zur Waagerechten geöffnet. Von der Seite gesehen ragen im beladenen Zu-



20 Je Seite wurden aus drei Bausatzteilen mit Hydraulik und Anbauteilen 50 Teile (ohne Räder)

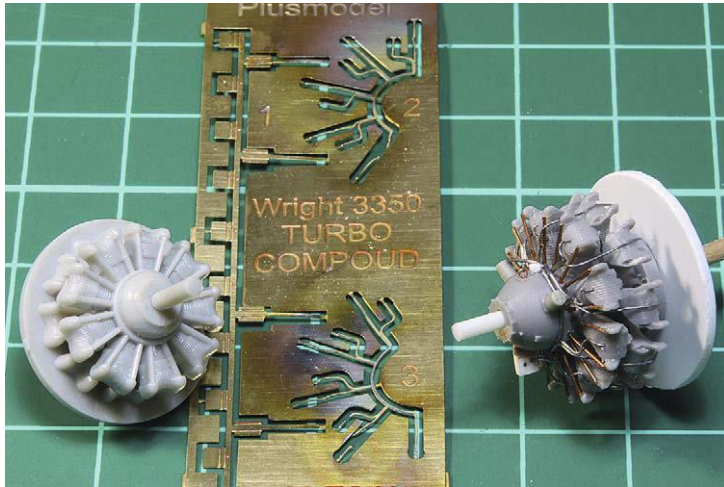


21 Oben alt, unten neu: Trotz des etwas markanten Rillenprofils sind die „Neuen“ eine erhebliche Verbesserung

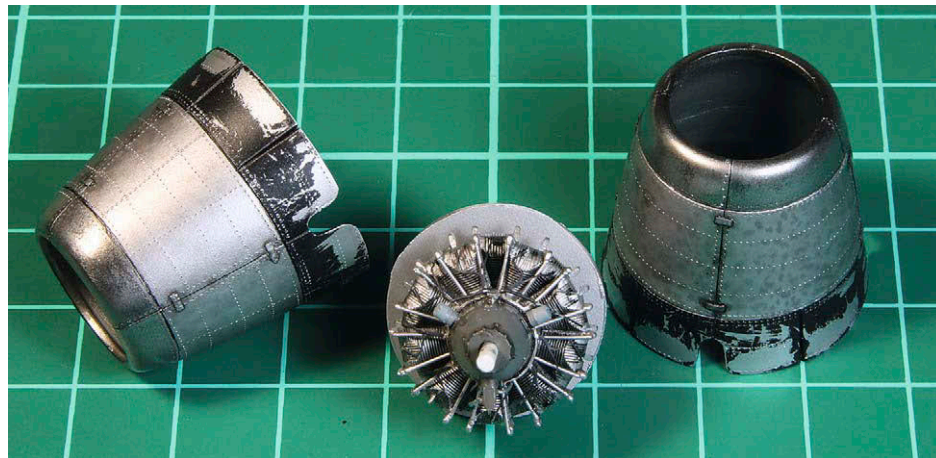


22 Weil Italeri keine sichere Montage der Radschächte B21 bietet Feinjustierung durch „trockene“ Ausrichtung

Wegen zu viel **23** Ausglühen und Kabelschäden der Messingteile musste bei Motor Nr. 1 improvisiert werden



24 Der Propellerschaft ist unterhalb der Blattverstellung um zwei Millimeter gekürzt, eine Felge aus der Grabbelkiste schließt ab



25 „Hot Sepia“ und „Steel“ von Alclad veredelten mithilfe einer Lackierschablone von 77propeller die Wartungsbleche

stand die Bugräder nur knapp unter den offenen Fahrwerksklappen hervor: Tieferlegen (2,5 Millimeter) geht auch im Flugzeugbau und ein leichter Einschlag sorgt für Abwechslung.

The Wright Stuff!

Während der R-4360 mit 28 Zylindern und 56 Zündkerzen in früheren Varianten verbaut wurde, brachte der Wright R-3350 Duplex-Cyclone die C-119G in die Luft. Zum Glück bietet Plus Model Resin-Ersatz für die

Bausatz-Triebwerke: Die Details von Sternmotoren auf Kurbelgehäuse und erstem Zylinderkranz bleiben trotz der breiten Propellerblätter deutlich (23). Oben mittig auf dem Kurbelgehäuse ergänzte ich einen runden Deckel sowie zwei Leitungen, die von den Magneten nach hinten führten. Unter dem Kurbelgehäuse ersetzte ich die zu kleine Ölpumpe durch ein größeres Sheetstückchen mit je einer Leitung rechts und links.

Endlich fertig, setzte ich die Triebwerke auf kreisrunde Sheetscheiben. Für den Ein-

schub der Triebwerkeinheiten fräste ich die Motorverkleidungen im vorderen Drittel etwas aus; die Einbautiefe ermöglichte unverändert die spätere Montage am Mittelstück. Dymoband führte die Gravierklaue durch die Blechstöße der Wartungsclappen. Rosette Riveter hinterließ dann auch hier in einfacher und doppelter Ausführung ihre Spuren, umlaufend stellenweise freihändig geführt. Die zierlichen Verschlüsse der Wartungsclappen waren jetzt hin und irgendwie zu ersetzen, mir reichten aufgesetzte Stückchen aus flachgedrücktem Bleidraht. Die Kühlerclappen betonte ich mit Vertiefung ihrer Gravuren und schärfte die ungleichmäßigen Hinterkanten von der Innenseite an (24). Fotos zeigen den Einlauftring deutlich heller, die Wartungsbleche dahinter reichlich scheckig (25). Der Propellerschaft ist unterhalb der Blattverstellung zum Kurbelgehäuse hin zu lang (27).

Roter wird's nicht!

Vor dem dominanten Rot sprühte ich Weißaluminium und Gelb. Je nach Fotovorlage ist es ein helleres und gelbstichiges bis mittleres Rot – das dunkle bläustichige, inoffizielle „Arctic Red“ kam also nicht infrage.

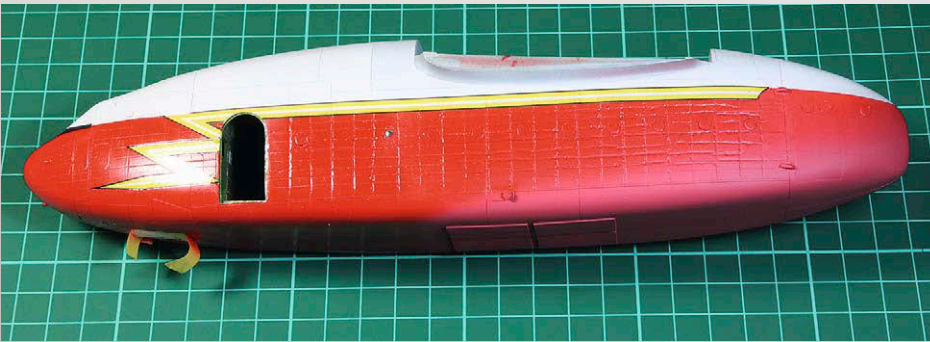


26 Die Kit-Endrohre B67 sind für die No. 135 zu kurz. Von der Abgasanlage des Resin-Triebwerks ragen nur die Endrohre heraus



27 Die 135 hatte rot-gelb-rote Propellerspitzen, satte acht Millimeter hoch – auch diese Farbakzente ergänzen gut die Hauptfarbe

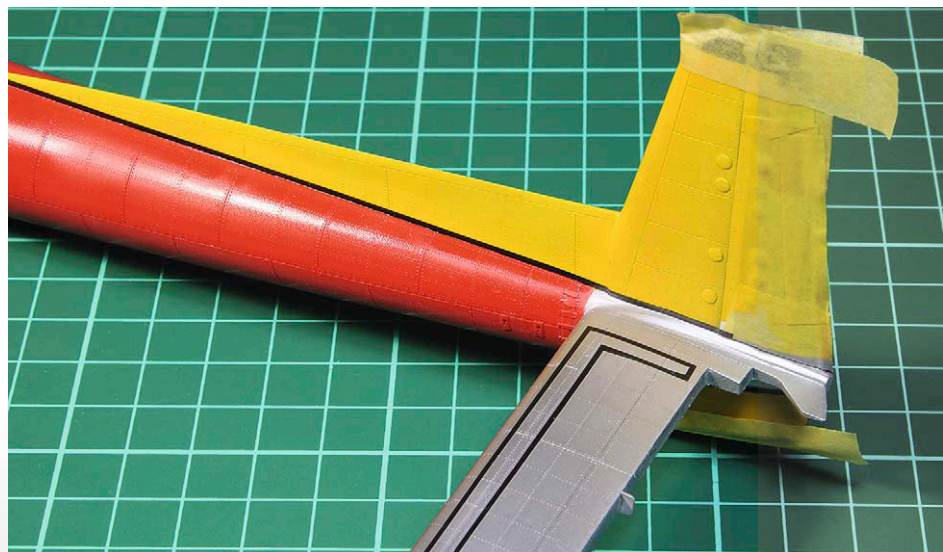
Feuerrot RAL 3000 sollte es sein: Humbrol 19, Modelmaster 1503, Revell 31 oder Tamiya X-7. Bei mir wurde es „Modelmaster 1503 Rot glänzend“, im Ton sehr gut passend in 1:72 (28). Auch die Außenflügel waren unten großflächig rot lackiert, bei Löschflugzeugen fast die Norm. Damit auch die Motorträger für die Lackierung schwarzer Segmente besser erreichbar blieben, arbeitete ich an der fertigen, noch flügellosen Mittelsektion. Den Abschluss bildeten schwarze, einen Millimeter breite Decalstreifen unten entlang der Finnen direkt über dem Rot sowie am oberen Rand der Spornflossen (29). Im nächsten Schritt montierte ich die Außenflügel an die Mittelsektion (30). Die 54 „No Step“-Stencils und auffälligen Walkway-Markierungen lieferte Leading Edge, weil letztere weniger „rustikal“ sind als die von Italeri (31).



28 Die Farbe „Modelmaster 1503 Rot glänzend“ deckt hervorragend und ist sehr fein pigmentiert

Das markante Profil der C-119. Beim Einbau des Feuerlöschers brach dem Autor ein Teil des Frachtraumbodens unrettbar ein





29 Maskierungsbedingte Farbkanten verschwinden auf grafisch ansprechende Weise unter schwarzen Decalstreifen

Fazit

Wieder einmal frickelte ich mich durch die wiederholte Erfahrung, dass viele Details zufällig oder erst beim zehnten Blick auf Vorlagen auffallen. Der Bau war nicht wirklich kompliziert – dafür aber aufwendig, weil der wachsende Gestaltungsaufwand die Bauzeit verlängerte. Großer Vogel gleich hoher Aufwand? Was soll ich sagen: Die vielen Teile waren an der C-119 schließlich dran! ■



Andreas Weber: Seine Indienststellung war 1961, genau wie die der F-4 Phantom oder der Mirage III. Die glorreiche Zeit der Propellerflugzeuge war schon lange vorbei, als er 1972 seinen ersten Revell-Bausatz kaufte, die F-4B Phantom der „Diamondbacks“. Seither begeistern ihn die Klassiker und was sonst noch so anfällt. Meist ein fester „Bautag“ in der Woche entspannt ihn, sodass mit Glück drei Modelle im Jahr entstehen. Er gehört seit 2005 zum Autorenteam von *ModellFan*.



30 Übergänge anno 1985: Spalte (hinten) und Stufe (vorne) von der Mittelsection zum Außenflügel – in diesem Stadium total spaßbefreit



31 Leading Edge bietet Decals auf reichlich Trägerfolie. Sie sind in Abschnitte zerlegt und vor Ort sorgfältig ausgerichtet



Auf einen Blick: Fairchild C-119G Flying Box Car

Bauzeit ▶ ca. 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwer

Kit 146

Maßstab 1:72

Hersteller Italeri

Preis ca. 25 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: KV Models: 72640 C-119 C/G Flying Boxcar; Plus Model: AL 7015 Wright R-3350, AL 7040 Wheels for C-119 Boxcar – late; Aerobonus: 720008 U.S. Army CO2 PSH-20 Fire Extinguishers; diverse Profile und Drähte; Farben: Dupli-Color: Tuning Acryl-Lack; Modelmaster: 1503, 1584, 1740, 2051; Tamiya: XF-2; Xtra Color X117; Alclad II: White Aluminium, Aluminium, Dark Aluminium, Steel, Hot Sepia



ZUM VERSCHENKEN FAST ZU SCHADE

Buchträume für Luftfahrt-Enthusiasten
und Schifffahrt-Fans



NEU

747 und A380 sind großartige technische Meisterwerke. Sie werden nicht mehr gebaut. Dieser Band zeichnet die faszinierende Geschichte der Giganten am Himmel nach.

168 Seiten · ca. 180 Abb. · € 32,99
ISBN 978-3-96453-251-0



Was man sonst bei der Landung nur flüchtig betrachten kann: Hier kann man in Ruhe schauen und staunen. Ein beeindruckender Bildband.

192 Seiten · ca. 180 Abb. · € 45,-
ISBN 978-3-96453-089-9



Bereits 2016 wurde das 10.000. Airbus-Flugzeug ausgeliefert, eine wahre europäische Erfolgsgeschichte. Es lohnt sich dieser nachzuspüren.

192 Seiten · ca. 220 Abb. · € 45,-
ISBN 978-3-96453-056-1



Man kann sie als Vorläufer der A 380 sehen: die Ju G 38. Der Dickflügler mit seinen vier Motoren war eine technische Sensation.

144 Seiten · ca. 150 Abb. · € 35,99
ISBN 978-3-96453-312-8

Auch als e-Book erhältlich

© magann - stock.adobe.com

GeraMond

Diese und viele weitere Geschenkideen



Sie wären gerne Held der Lüfte? Mit diesem top recherchierten Nachschlagewerk werden Sie in jedem Fall Held des Luftfahrtwissens!

192 Seiten · ca. 120 Abb. · € 14,99
ISBN 978-3-95613-398-5



Auf faktsichere aber auch unterhaltsame Weise stellt das Werk Rekorde, Unbekanntes und Kurioses rund um Flughäfen vor

192 Seiten · ca. 110 Abb. · € 16,99
ISBN 978-3-96453-364-7



Auf unterhaltsame Weise stellt das Werk neben den grundlegenden Fakten auch das Unbekannte und Kuriose rund um das Thema Airlines vor.

192 Seiten · ca. 100 Abb. · € 16,99
ISBN 978-3-96453-577-1



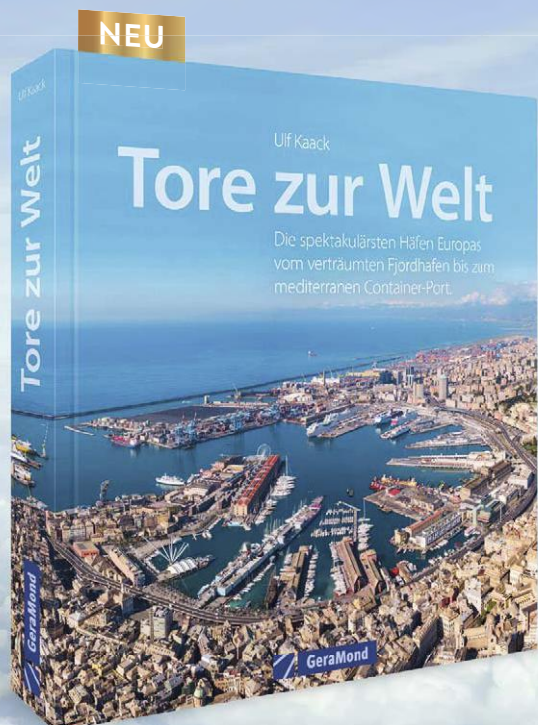
Auf tiefgründige aber auch unterhaltsame Weise stellt das Werk Rekorde, Unbekanntes und Kurioses rund um das Thema Hubschrauber vor.

192 Seiten · ca. 130 Abb. · € 16,99
ISBN 978-3-96453-593-1



Sie haben einen morbiden Charme: Die Flugzeugfriedhöfe der Welt. Dieser Bildband zeigt die Schönheit vergehender Technik.

192 Seiten · ca. 200 Abb. · € 45,-
ISBN 978-3-96453-278-7



Häfen sind für viele Menschen faszinierende Orte der Sehnsucht, sie sind die Tore zur Welt. Genießen Sie große und kleine Häfen in ihrer Vielfalt.

192 Seiten · ca. 220 Abb. · € 45,-
ISBN 978-3-96453-361-6



Puchheim, Oberwiesenfeld, Schleißheim, Riem, Flughafen München - über 100 Jahre Luftverkehr sind Anlass für diesen spannenden Gang durch die Geschichte.

192 Seiten · ca. 220 Abb. · € 45,-
ISBN 978-3-96453-365-4

unter www.geramond.de

Neues aus Chinas Schmieden

Neue Maßstäbe

G.W.H. erfreut weiterhin die Liebhaber des Maßstabs 1:72 und brachte nun auch die B-Variante, die Bombcat. Im trotz seiner Größe prall gefüllten Karton finden sich rekordverdächtige 44 Spritzrahmen, allerdings zum Teil klein wie die der Bomben und Pods, die aus dem Kit der F-15E geborgt sind. Da sehr vieles für alle Varianten A, B, D und die Unterschiede bei den Baulosen beige packt ist, erklärt sich die große Zahl der Teile und auch der kleinteilige Aufbau, der eher nichts für noch Ungeübte ist. Der Kit mit wenigen Fehlern ist nach wie vor qualitativmäßig ganz weit vorne mit dabei. In dieser Liga spielen nur noch Fine Molds und die Tomcat von Academy. Die zwei chinesischen Decalbögen sind um einen kleinen Korrekturbogen ergänzt und machen einen guten Eindruck. Damit lassen sich zwei Jets der „Jolly Rogers“ und einer der „Diamondbacks“ realisieren.

Zum Thema Wunschkonzert legt Importeur MBK kräftig nach: Wer hätte gedacht, dass das ABSD-1-Schwimm-Trockendock in 1:350 jemals als Kit erscheinen würde. Wow, Takom, kann man da nur sagen. Der schwere Karton birgt neben Decals und unzähligen feinen Plastikteilen auch fünf große Ätzbögen. Kurz: 80 Zentimeter Schiffsdioramastraum!

Eine ebenso konkurrenzlose Formvariante bietet Flyhawk mit seiner HMS Formidable 1941 full Hull de Luxe Edition in 1:700. Flyhawk, die Schmiede, die man getrost als weit und breit beste Firma im kleinen Maßstab ansehen darf, legt hier

in ebenso guter Qualität wie schon bei der HMS *Illustrious* Ätzteile und Drehteile nach.

Wieder erhältlich ist die Meteor F.4 von HKM in 1:32 und einer neuen Boxart. Dieser Kit ist gut geeignet für einen Einstieg in den Bau großer Jets, gut zu bauen, mit guten Details und fein vernieteten Oberflächen. Superdetailierer finden im Zubehör sicher noch feinere Details für die Innereien und bessere Decals als die vom Kit.

Thomas Hopfensperger



Takomas Schwimm-Trockendock schreitet nach einem Diorama



Zeitlos schön: Die F-14B

Great Wall Hobby / Modellbau König

F-14B Bombcat

Art.-Nr. L7208, 1:72
BS, FoV, KST, DN

Ausgezeichnet



Takom / Modellbau König

USS ABSD-1 large auxiliary floating Dry Dock

Art.-Nr.: 6006, 1:350
N, BS, KST, D, ÄT

Ausgezeichnet



Flyhawk / Modellbau König

HMS Aurora 1941 full Hull de Luxe Edition

Art.-Nr.: FH1152, 1:700
FoV, BS, KST, D, ÄT, MT, 3D

Ausgezeichnet

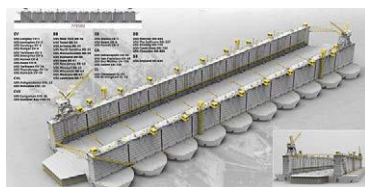


Hong Kong Model / Modellbau König

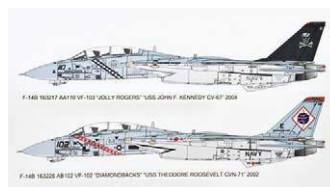
Gloster Meteor F.4

Art.-Nr.: 01E06, 1:32
WA, BS, KST, D

Sehr gut



Der Kit des Docks mit all seinen Details und seiner Ausstattung ist top. Imposant dazu!



Drei Versionen sind machbar, auch die 163217 aus dem Jahr 2004 wie im Bild des Originals

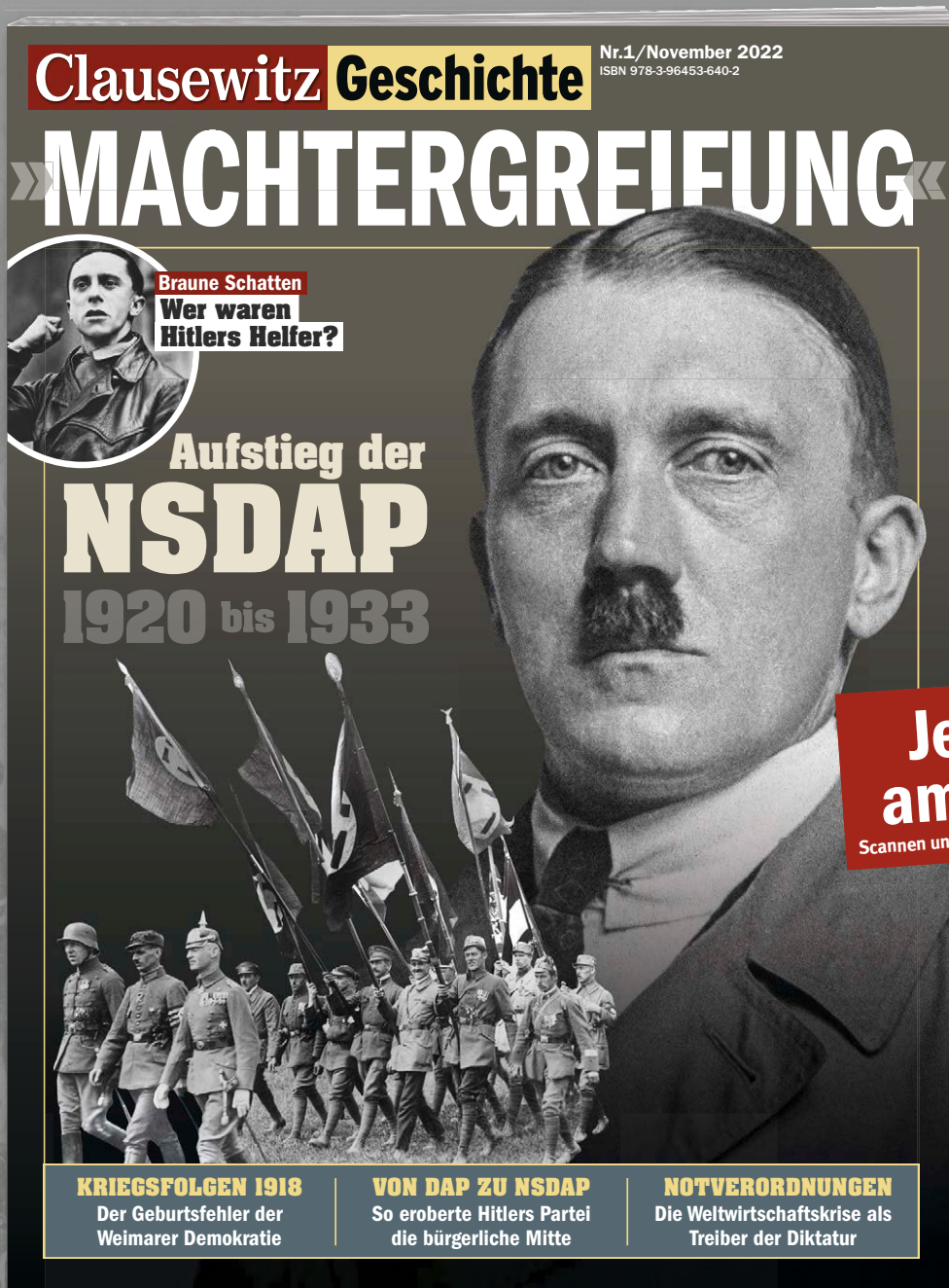


Der Kit der Meteor ist auch Ungeübten für einen Einstieg in den Bau in 1:32 zu empfehlen

Clausewitz Geschichte

NEU

Weimarer
Republik
im Visier



Jetzt neu
am Kiosk!

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



Clausewitz Geschichte
gewährt einen Einblick
in die Entstehung und
Geschichte des NS-Staats.
Das Heft beleuchtet den
Aufstieg Hitlers und der
NSDAP an die Macht.

Oder portofrei online bestellen unter
www.clausewitz-magazin.de/spezial



Flugzeuge

Heller / Glow2B

Pilatus PC-6 B2/H2 Turbo Porter
Art.-Nr.: 30410, 1:48
BS, KST, DN, WA



Die gelbe Heller-Faltbox enthält die bekannten Spritzrahmen der Firma Roden, die der ukrainische Hersteller bereits seit 2010 in verschiedenen Varianten auf den Markt gebracht hat. So bleibt auch bei der Qualität alles beim Alten: Bauteile mit leicht rauen Oberflächen und versenkten Gravuren, von denen einige etwas Grät aufweisen. Leider wurden die typischen erhabenen Nieten nicht berücksichtigt. Neu sind die Decals für eine schweizerische Militärmaschine und eine attraktive zivile französische PC-6, die auch das Deckelbild zielt. Die Decals wirken sowohl farblich als auch von der Druckqualität etwas matschig – hier sollte der Hersteller in Zukunft nachbessern. BSC

Sehr gut

ICM / Glow2B

Gotha Go-242 B
Art.-Nr.: 48225, 1:48
N, BS, KST, D



Als absolut gelungene Überraschung kann man den Lastensegler Gotha Go-242 B der Firma ICM bezeichnen. Hier wird nicht nur angekündigt, sondern auch geliefert. Nicht weniger als 13 Spritzlinge von allerfeinster Qualität überzeugen auf ganzer Linie. Besonders hervorzuheben sind die perfekt gemachte Stoffbespannung und der Aufbau des Rohrgerüsts innerhalb des Rumpfes. Auch die schlierenfreien Klarsichtteile verdienen ihren Namen zu Recht. Der Aufbau des Modells geschieht in logischen Schritten gemäß

Arma Hobby

Ki-84 Hayate
Art.-Nr.: 70052, 1:72
WA, BS, KST, D

Nach 35 Jahren Hasegawa-Form würdigt Arma Hobby die Ki-84 mit einer zeitgemäßen Neuentwicklung und bringt nach dem „Expert-Set“ den „normalen“ Bausatz heraus. Die Faltschachtel enthält einen Folienbeutel mit 66 Spritzgussteilen an zwei grauen Gussrahmen, einen separat verpackten klaren mit vier Teilen sowie die Bauanleitung und einen Decalbogen. Bei den Klarsichtteilen hat sich Arma Hobby verbessert: Die Cockpitscheiben sind absolut klar und schön dünn. Gleichmäßig, fein und präzise sind die Oberflächendetails, insbesondere beeindrucken wieder die kreisförmigen Schraubverbindungen. Neben der ausgezeichneten Oberflächenqualität zeichnet sich der Bausatz aus durch sauber gespritzte, sehr filigrane Teile wie Bombenträger oder Steuerknüppel aus. Das schaffen nur sehr wenige Hersteller, mit der Ki-84 hat Arma Hobby die Fertigungsqualität nochmals verbessert. Der Sitz fällt dabei ab, weil zu klein und mit

erhabenen Ringen statt Durchbrüchen in der Rückenlehne. Gelegentlich wirken wenige Strukturen „etwas rund“ wie an den Federbeinen, andere wie der schöne Doppelsternmotor sind einwandfrei definiert. Das Leitwerk ist diesmal klassisch ausgelegt, ohne separates, durchgehendes Höhenleitwerk. Der Tragflügel besteht aus durchgehenden Ober- und Unterhälften und eine erste Halteprobe zeigte deutlich schärfere Hinterkanten als bei der P-51B/C. Optionen sind clever ausgelegte Bomben sowie Zusatztanks. Die Bauanleitung führt als klare Schwarz-Weiß-Grafik durch den Bau, nur die beiden Markierungsvarianten sind farbige Vier-Seiten-Ansichten. Die Decal-Schmiede techmod liefert präzise, dünn und farbdicht gedruckt Markierungen und scharfe Stencils, bei den Decals mit Linien wäre die Trägerfolie zu stutzen. Wie üblich gibt's Decals für das Instrumentenbrett und ob die Ki-84 nur mit Bauchgurten unterwegs war, wäre noch zu recherchieren. AWH

Ausgezeichnet



der 20-seitigen, farbigen Bauanleitung. Hervorzuheben ist auch die offen darstellbare Ladeluke, die Diorambauer inspirieren dürfte. Abdeckmasken für die Klarsichtteile liegen leider nur als gezeichnete Schablonen bei und laden zur doch sehr aufwendigen Eigenanfertigung ein. Ein relativ kleiner Decalbogen enthält Markie-

rungen für zwei Versionen. Die Farbangaben erscheinen etwas vage und sind leider nicht mit den RLM-Farbtönen gekennzeichnet, sondern beziehen sich auf die hauseigenen ICM-Farben sowie auf die Farben von Tamiya und Revell. Darstellbar sind jeweils eine Version der Schleppgruppe 4 aus dem Jahr 1943 und eine nicht näher

benannte Version aus dem Jahr 1942. Insgesamt gesehen eine wahre Bereicherung für den Modellbau im Maßstab 1:48. ADC

Ausgezeichnet

ICM / Glow2B

U.S. Aircraft OV-10A and OV-10D+
Art.-Nr.: 48302, 1:48
BS, KST, DN, WA



ICM kombiniert im vorliegenden Set die beiden bisher erschienenen Bronco-Versionen OV-10A und OV-10D+, die während der Operation Desert Storm vom U.S. Marine Corps eingesetzt wurden. Die Oberflächendetailierung besteht aus den von ICM mittlerweile gewohnten scharfen, versenkten Gravuren, die von einem Mix aus versenkten und erhabenen Nieten ergänzt werden. Allgemein kann die Detaillierung als sehr gut bezeichnet werden. Sehr willkommen sind die separaten Landeklappen, die Klarsichtteile sind von hervorragender Qualität. Statt der vorliegenden Schablonen wären aber vorgeschnittene Masken für die Kanzelteile wünschenswert gewesen. Für beide Varianten liegen entsprechende Außenlasten bei, deren Positionierung in einem übersichtlichen Schema erklärt wird. Für beide Broncos gibt es traumhaft gedruckte Abziehbilder für je zwei USMC-Varianten im Wüstentarnanstrich. BSC

Ausgezeichnet

Revell

Cessna O-2A Skymaster
Art.-Nr.: 03819, 1:48
WA, BS, KST, DN



In Kooperation mit der ukrainischen Firma ICM erscheint die Cessna O-2 A

nun von Revell. In der Schüttbox befinden sich 171 Teile, verteilt auf zwei graue Spritzlinge und einen Spritzling für die Klarsichtteile. Die 22-seitige farbige Bauanleitung ist Revell-typisch gut verständlich gezeichnet. Besonders die Cockpiteinrichtung ist hervorragend gestaltet, Gurte für die Pilotsitze sucht man allerdings vergebens. Besonders hervorzuheben sind die absolut feinen und exakten Gravuren des Modells. Zur Auswahl stehen zwei Versionen, wobei man die Auswahl zwischen einer in komplett Schwarz lackierten Version des 23rd Tactical Air Support Squadron, USAF South Vietnam 1968, und einer weiß-roten Version des Forestry and Fire Protection 1997 hat. Der kleine Decalbogen ist sauber gedruckt und enthält alle Wartungshinweise. ADC

Ausgezeichnet

Revell

Messerschmitt Bf 109 G-2/4

Art.-Nr.: 03829, 1:32

FoV, NT, BS, KST, DN



Der nächste Bausatz aus Revells Bf-109-Familie widmet sich den beiden frühen G-Versionen G-2 und G-4. Der Bausatz basiert auf der bereits 2013 erschienenen G-6 und ist nach der Erla G-10 die zweite Formvariante des Grundbausatzes. Der Bausatz geht detailliert auf die Unterschiede zwischen der G-2 und G-4 ein und enthält natürlich auch die verschiedenen Bauteile für die beiden Varianten. Der Decalbogen überzeugt mit sauberem Druck und einer nun nicht mehr so extrem matten Oberfläche der einzelnen Markierungen. Der Bausatz sieht als Bemalvorschlag einmal die Bf-109 G-2 von Hannes Trautloft vom JG 54 und die Bf-109 G-4 von Gordon Gollob vom JG 52 vor. Beide Maschinen waren an der Ostfront im August 1942 eingesetzt. Trotz des mittlerweile neun Jahre alten Grundbausatzes weisen die Bauteile eine angemessene Qualität mit minimalem Gussgrat

Special Hobby / Glow2B

Mirage IIICJ

Art.-Nr.: SH72352, M72041, 1:72
N, BS, KST, D; MF

Als absolut neues Tool bietet Special Hobby hier den ersten der geplanten Kit-Reihe der Mirage-III-Versionen mit vier weiteren Markierungsvarianten an. Der Bausatz selbst ist auf neuestem Fertigungsstand, an sieben Gussästen finden sich die Einzelteile, die schon auf neue Versionen hinweisen. Ein weiterer Gussast enthält die gut gelungenen Klarteile. Das Ganze ist wegen der Versionsauslegung etwas komplex, aber mit

sehr guter Detaillierung. Dieser Kit dürfte einfacher zu bauen sein als der etwas detaillierte von Modelsvit. Hier gibt es neben dem ukrainischen mit das beste Angebot zur klassischen Mirage, das man rundum empfehlen kann. Mit dem digital gedruckten Decalbogen von eduard lassen sich vier israelische Jets aus den Jahren 1966 und 1967 bauen. Gleich zu Beginn bietet Special Hobby das empfehlenswerte Maskenset M72041 für Räder und Verglasung separat zum Kauf an. THP

Ausgezeichnet



auf und lassen sich zu einer schönen Messerschmitt zum erfreulich niedrigen Preis zusammensetzen. SMH

Ausgezeichnet

From

SPAD 510 at War

Art.-Nr.: FR0050, 1:72
BS, KST, WA, DN

2022 brachte From einen neuen Bausatz der SPAD 510 heraus. Nun

wird gleich noch eine weitere Variante nachgeschoben. Die beiden grauen Spritzlinge bieten sauber gespritzte Teile mit feinen Details und Gravuren. Einzig die Radverkleidungen sind leider etwas eingefallen. Der Spritzling mit dem Windschutz und dem Visier ist vorbildlich in einem eigenen Beutel verpackt. Auch der Abziehbilderbogen findet sich in einer eigenen Tüte. Damit lassen sich drei Maschinen mit französischen Kennungen



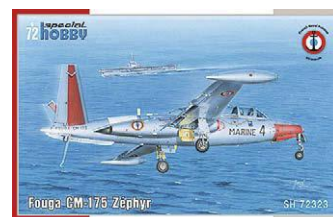
aus den Jahren 1939/40 bauen. Die Farbgebung ist bei allen drei, mit Aluminium und auf der Oberseite Khaki, identisch. Die farbige Anleitung ist übersichtlich und beinhaltet Farbangaben von Gunze sowie erfreulicherweise detaillierte Zeichnungen für die Verspannung. Außerdem ist für eine Variante das Selbsterstellen der Abgasrohre nötig, was auch mit Zeichnungen und Maßangaben angegeben ist. Wären als Resinteile ganz nett gewesen. Insgesamt aber ein schöner Bausatz, mit dem man ein schickes Modell zaubern kann. HSS

Ausgezeichnet

Special Hobby / Glow2B

Fouga CM-175 Zéphyr

Art.-Nr.: SH72323, 1:72
BS, WA, KST, D



Als weitere Auflage des bereits 2015 erschienenen Bausatzes bietet Special Hobby hier vier weitere Markierungsvarianten an. Der Bausatz selbst ist unverändert, an vier Gussästen finden sich 153 Einzelteile. Ein weiterer Gussast enthält 17 Klarteile. Das Ganze ist für ein Modell dieser Größe recht komplex, neben einer guten Detaillierung ist die Anzahl der damit darstellbaren Varianten ein Grund. Für Modellbauanfänger wegen der Teilezahl, Komplexität und Detaillierung eher schwere Kost, stellt dieser Bausatz für den Modellbauer mit Erfahrung den bisher besten der berühmten „Magister/Zéphyr“ dar. Mit dem unveränderten, jedoch jetzt digital gedruckten Decalbogen lassen sich die gleichen vier Marinejets wie 2015 bauen. THP

Ausgezeichnet

Bewertung

Neu angepasstes Bewertungssystem für ModellFan „packt aus“ ab 1/2021:

Brauchbar

Gut

Sehr gut

Ausgezeichnet

Überragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Zubehör

Bregun

Mi-24D internal additional Fuel Tank
Art.-Nr.: BRL48167, BRL72268,
1:48, 1:72
N, BS, RS, D



Mit den beiden gleich ausgestatteten Sets in 1:48 und 1:72 bietet Bregun dem Modellbauer eine Möglichkeit, die Kits der Hind weiter zu detaillieren. Die je sechs Teile machen einen hervorragenden Eindruck. Dabei wurde auch an die Decals gedacht. Wie die Teile zu verbauen und zu bemalen sind, geht aus einem beigegefügtten Faltblatt hervor. THP

Ausgezeichnet

Bregun

TER-9A triple Jector Rack for F-16
Art.-Nr.: BRL48164, 1:48
N, BS, RS



Mit den beiden Bombenracks in 1:48 für alle Kits der F-16 hat Bregun dem Modellbauer wieder schönes Material bereitgestellt. Die je zwei Teile machen einen hervorragenden Eindruck. Wie die Teile zu bemalen und zu verkabeln sind, geht aus einem beigegefügtten Beiblatt hervor. THP

Ausgezeichnet

eduard / Glow2B

F-86F-40 Airfix
Art.-Nr.: 491298, FE1298,
FE1299, EX888, 1:48
N, BS, ÄT, ÄTB, MF

House of Phantoms

F-4F in Norm 81A/1B Camouflage, Art.-Nr.: HoPD 48002, 1:48, N, D

Dieser umfassende Decal-Satz in 1:48 für F-4F Phantoms der Bundesluftwaffe ist komplett neu. Einmal DIN A4, zweimal gut DIN A6 und zwei kleine Korrekturbögen für Vergessenes werden geliefert. Eine sehr willkommene Option, die hervorragend angelegt und bei Cartograf gedruckt ist. 30 Decaloptionen sind möglich, darunter sehr farbenfrohe mit Erkennungsfarben für ACT. Zwei Sätze Stencils lassen schon mal mindestens zwei Bauten aus dem Set zu. Die umfassende farbige Anleitung mit 34 Seiten ist



von sehr guter Qualität. Insgesamt sehr interessant für alle Freunde der F-4F. THP

Ausgezeichnet

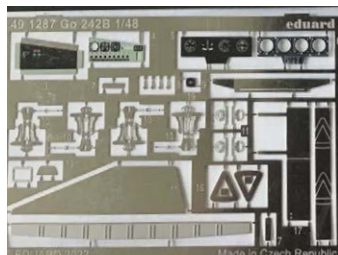


eduard bietet schon Zubehör für den neuesten Kit der Sabre von Airfix. Der ist allerdings in Deutschland verspätet. Das Set 491298 bietet das bedruckte Zoom-Set FE1298, das sich hauptsächlich mit dem Cockpit befasst, dazu unbedruckt noch eine Platine für Luftbremsen, Cockpit, Gun Bay und Schächte. Die Seatbelts kommen nur separat als Set FE1299. Extra gibt es wie immer zweierlei Masken, hier die doppelten T-Face EX888. Alles gewohnt gut, im Oktober fehlte nur noch der Kit dafür. THP

Sehr gut

eduard / Glow2B

Go 242 B Interior
Art.-Nr.: 491287, 1:48, ÄT



Um das große und gut einsehbare Cockpit der Go 242 von ICM etwas zu verfeinern, hält eduard eine kleine Ätzteilplatte mit teilweise farbig bedruckten Ätzteilen bereit. Obwohl es in dem Cockpit relativ rustikal zugeht, erscheinen die Ätzteile als lohnenswerte Investition. ADC

Sehr gut

eduard / Glow2B

Go 242 B TFace
Art.-Nr.: EX868, 1:48, MF



Möchte man sich das sehr zeitaufwendige Herstellen von Schablonen zum Lackieren der Verglasung ersparen, ist man mit den Abdeckmasken von eduard gut beraten. Die Masken beinhalten auch Masken für die innere Verglasung, sodass auch die innere Verstrebung realistisch lackiert werden kann. ADC

Sehr gut

eduard / Glow2B

Go 242 B Seatbelts Steel
Art.-Nr.: FE1287, 1:48, ÄT



Sinnvolles Zubehör enthält die farbig bedruckte Ätzteilplatte in Form von Gurten für die Bestuhlung im Laderaum der Go-42 von ICM. ADC

Sehr empfehlenswert

Militär

IBG Models / MBK

40M Nimrod hungarian selfpropelled Anti-Air Gun
Art.-Nr.: 72063, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Ungarische Panzer und Fahrzeuge in 1:72 gibt es nicht sonderlich viele, daher umso besser, dass der polnische Hersteller sich dieses Themas im beliebten Small-Scale-Segment angenommen hat. Wie mittlerweile bekannt, richtet sich der Bausatz an den fortgeschrittenen Modellbauer und so kommen auf acht Gussrahmen insgesamt 247 Teile. Zusätzlich wird noch eine Ätzteileplatte mitgeliefert, auf der sich noch weitere neun Teile befinden. Damit auch entsprechender Modellbauspaß aufkommt, gibt es eine aufwendig erstellte Bauanleitung mit 19 Schritten, die keine Fragen offenlässt. Bemalungsvorschläge gibt es für vier Varianten in jeweils farbiger Illustration in je fünf Darstellungen, mit den Positionierungsvorschlägen für die Decals. Auf dem Decalbogen sind Höhenabzeichen und Markierungen in verschiedenen Größen und Ausführungen vorhanden. Farbangaben beziehen sich auf Vallejo, Hataka, Life Color,

Mr. Hobby und AK Interactive. Wer bei der Fülle an teils sehr filigranen Teilen dranbleibt, bekommt am Ende ein fantastisches Modell eines nicht ganz alltäglichen Vorbilds. MKA

Hervorragend

Border Model / MBK

German 88 mm Gun Flak 36
Art.-Nr.: BT-013, 1:35
N, BS, D M, KST, ÄT



Border nimmt mit diesem Bausatz das erste Geschütz in sein Portfolio auf. Da überrascht es wenig, dass sich dabei um die legendäre 8,8-cm-Flak 36 handelt. Der Bausatz ist sehr sauber, aber kleinteilig produziert, was eine Menge Bastelspaß verspricht. Es sind drei verschiedene Schilde vorhanden, darunter auch das große Erdkampfschild. Dazu gibt es sechs Figuren in wendbarer Winteruniform, Munition, zwei Munitionskisten und -körbe, einen kleinen Ätzteilbogen und in der Erstauflage ein gedrehtes Alurohr. Diese Erstauflage ist zudem in einer ansprechenden Metallbox verpackt. Weihnachten naht, endlich mal eine stilechte Keksdose! Die Räder bestehen aus grauem Vinyl. Das Material ist an sich schon problematisch, nun müssen diese grauen Reifen aber auch noch entsprechend bemalt und gealtert werden, was die Sache sicherlich nicht erleichtert. Ein kurzer Wink mit dem Zaunpfahl an die Produzenten von entsprechendem Zubehör! Interessant sind einige Optionsteile, wie für den Rohr-Rücklaufzylinder oder die Munitionsansetze-Schale. Der Bausatz ist sicherlich gut gemacht. Mit der Winterszene auf dem Deckel der Schachtel und den entsprechenden winterlichen Figuren muss man allerdings unweigerlich an das Dragonmodell der 8,8-cm-Flak mit sehr ähnlicher Boxart und fast gleichem Inhalt denken. FSU

Sehr gut

Zvezda / Hobby Pro Marketing

German Assault Gun
Sturmgeschütz IV
Art.-Nr.: 6284, 1:100
N, BS, KST



Gleich eine Frage vorweg: Wer benötigt eigentlich Modelle im Maßstab 1:100? Sicherlich gehören die Standard-Militärmodellbauer, die eher in 1:35 oder 1:72 unterwegs sein werden, nicht dazu. Das Modell richtet

sich somit an den Einsteiger oder aber an den Tabletop-Spieler, denn für dieses Genre ist der Maßstab 1:100 für historische 15-mm-Systeme passend. Der Lieferumfang ist übersichtlich: Es müssen lediglich elf Teile verbaut werden, die an zwei Spritzlingen hängen. Für den Maßstab sind die Oberflächenstrukturen recht detailliert, die Passgenauigkeit ist sehr gut und die Bauanleitung kommt mit zwei Baustufenbildern aus, sodass der Anfänger nicht überfordert wird. Leider fehlt die Bemalungsanweisung, hier kann die Boxart zu Hilfe genommen werden. Passende Decals müssten bedauerlicherweise auch noch beschafft werden. Der Tabletop-Spieler weiß sich zu helfen, den Anfänger wird es vielleicht nicht stören. MKA

gut

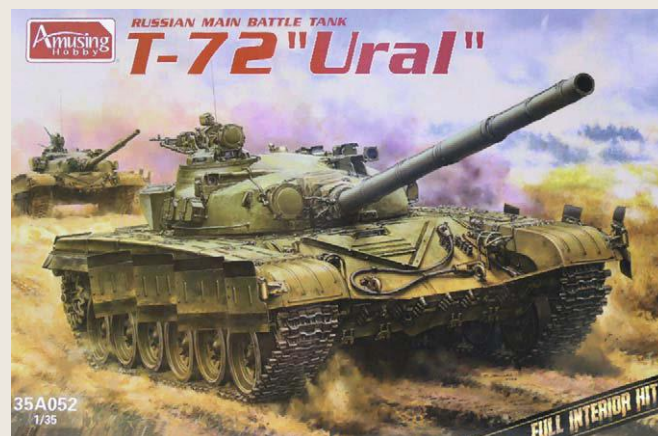
Amusing Hobby / MBK

T-72 „Ural“ Russian main Battle Tank
Art.-Nr.: 35A052, 1:35
NC, BS, KST, ÄT, M, D

Wer sich diesen Bausatz gönnt, den erwartet eine prall gefüllte Schachtel mit 21 grauen und grünen Spritzlingen, eine Ätzteilplatte und ein Decalsheet. Knapp 30 Seiten einer sinnvoll bebilderten Bauanleitung führen den Modellbauer durch den Bau dieses Modells. Der Bausatz hat eine komplette Inneneinrichtung, bei der der Ladeautomat unter dem Turm sicherlich ein zentraler Blickfang sein wird. Aber auch die kompakte Motor-Getriebeeinheit ist toll detailliert. Das Fahr-

werk ist voll beweglich, die Ketten sind Einzelkettenglieder. Soweit zu erkennen, fehlt es dem Bausatz an nichts. Der Turm gibt schön die bedrückende Enge des doch relativ kleinen Bauraums wieder. Ohne die heutigen Reaktivblöcke ist hier noch gut die Kontur des Panzers zu erkennen. Fünf Bemalungsvorschläge von Ammo und deren Farben finden sich in farbigen Dreiseitenansichten in der Bauanleitung wieder. Die drei frühen der 90er-Jahre sind im einfarbigen Grün gehalten, die letzten beiden der 2000er-Jahre im Mehrfarbentarn Nordafrikas. Toller Bausatz mit viel Bastelspaß! HFF

Ausgezeichnet



IBG Models / MBK

Landsverk L-62 Anti-II finnish selfpropelled Anti Air Gun
Art.-Nr.: 72064, 1:72
N, FoV, BS, KST, Ä, D



Das Modell des Landsverk L-62 von IBG basiert auf dem bereits erschienenen ungarischen Flakpanzer Nimrod und dem Kampfpanzer Toldi. Was nicht erstaunlich ist, da das Original des Nimrod auf dem schwedischen Landsverk basierte. So stammen dann auch sechs der insgesamt sieben Spritzlinge des Bausatzes aus dem Toldi oder Nimrod. Der neue Spritzling enthält Teile für den neuen Turm, die Wannenseiten mit den Schwingarmen und eine neue Oberwanne sowie einige Kleinteile. Für die Ketten liegen Einzel- und Segmentketten bei. Ein kleiner Ätzteilbogen ergänzt die Plastikteile des Bausatzes sinnvoll. Der Bauplan ist gut und übersichtlich gestaltet und enthält drei Farbschemen: ein Fahrzeug in typisch finnischer Dreifarbertarnung, eines in Wintertarnung und das dritte in einfarbiger Nachkriegstarnung. FSU

Ausgezeichnet

Das Werk / MBK

le. SPW Sd.Kfz.250/1 Ausf. B (neu)
Art.-Nr.: DW35029, 1:35
FoV, BS, DN, KST, ÄT



Das Werk ist inzwischen bekannt dafür, dass sie gute alte Dragon-Bausätze aus dem Dornröschenschlaf holen und unter eigenem Label neu aufliegen. So auch jetzt mit dem Sd.Kfz. 250/1. Das Modell erschien bereits 1998 erstmals bei Gunze. 2007 legte Dragon es neu auf und verpasste dem

Bausatz eine Menge neue und bessere Teile. Im Jahr 2014 erscheint das Modell dann nochmals in der Orange-Box-Edition. Die Neuauflage von Das Werk enthält das letzte Update des Bausatzes und ist somit von allen Kinderkrankheiten aus dessen langem Leben befreit. Allerdings ist das Modell auch nicht mehr ganz so üppig mit Zubehör ausgestattet wie zu seiner Zeit bei Dragon. Den sauber gespritzten grauen Plastikteilen sieht man das Alter der Formen, aus denen sie stammen, nicht an. Für die Ketten gibt es Einzelgliederketten, die durch einzeln zu montierende Gummipolster miteinander verbunden werden und so eine bewegliche Kette ergeben. Im Bereich des Zubehörs glänzt der Bausatz mit zusätzlichen Werkzeugen ohne Verschlüsse und Zubehör und Waffen aus der Generation-2-Linie. Ein kleiner, aber umfangreicher Bogen mit Ätzteilen und ein sauber gedruckter Decalbogen mit Markierungen für vier Fahrzeuge ergänzen den Bausatz. Der Bauplan ist in typischer Das-Werk-Manier ausgelegt und zeigt den Zusammenbau übersichtlich in 22 Bau-stufen. FSU

Ausgezeichnet

AK Interactive

**WWII German armored Car
Sd.Kfz. 234/2 Puma**
Art.-Nr.: AK35503, 1:35
ÄT, BS, KST, DN, WA



AK bringt einen neuen Puma auf den Markt, wobei der Inhalt der wunderschön gestalteten Box nicht wirklich neu ist. Die 21 hochdetaillierten Spritzgussäste, samt einem kleinen PE-Bogen, stammen nämlich aus dem Hause Dragon. Die gedrehten Peilstangen aus dem „Ur“-Bausatz liegen hier jedoch nicht bei. Dafür spendiert uns AK aber eine neue Bauanleitung mit sage und schreibe zwölf Gestaltungsvorschlägen. Natürlich wird auch ein dafür abgestimmter Decalbogen mit-

Takom / MBK

VT 1-2 Versuchsträger
Art.-Nr.: 2155, 1:35
NC, BS, KST, ÄT, D

Einen Leckerbissen für alle Freunde der Entwicklungen der Bundeswehr liefert uns Takom mit diesem Bausatz. Der „Versuchsträger“ VT 1-2 war in Form eines Sturmgeschützes mit zwei Hauptkanonen aufgebaut. Der Bausatz stellt die zweite Version „2“ mit zwei 120-mm-Glattohrkanonen dar. Die Anzahl der Bauteile ist übersichtlich, aber gut detailliert. Das Laufwerk, hydrodynamisch, kann in drei Positionen, vorn und hinten abgesenkt und waagrecht, dargestellt werden. Zum ersten Mal sehe ich bei Takom eine Weichgummikette, die aber sauber gespritzt wurde und einer Einzelgliederkette nicht viel nachsteht.

Auch neu ist, dass die Kettenenden mit einem Metallstift geschlossen werden sollen. Mal schauen, wie haltbar das ist. Für die beiden Lüftergrätlinge liegen Ätzteile bei. Alle Luken können geöffnet dargestellt werden, eine Inneneinrichtung gibt es jedoch nicht. Beide vierteilige Geschützrohre können auch einzeln gerichtet werden. Dem Bausatz liegen vier Bemalungsvorschläge bei, zwei davon als sogenannte „What if“-Markierungen, wenn das Fahrzeug in die Bundeswehr eingeführt worden wäre. Ist es aber nicht und so kann man es in der wehrtechnischen Studiensammlung in Koblenz besichtigen. Für Bundeswehrfans sehr zu empfehlen. HFF

Ausgezeichnet



geliefert. Der Bausatz ist uneingeschränkt zu empfehlen, gerade für diejenigen, die noch vergeblich nach der 6256 von Dragon suchen. DSS

Ausgezeichnet

Zvezda / Hobby Pro Marketing

T-70B Soviet light Tank
Art.-Nr.: 3631, 1:35
N, BS, KST, D

Aus neuen Formen bringt Zvezda den leichten Panzer T-70B zu uns Modellbauern. Die 45-mm-Hauptbewaffnung ist als voll ausgeformtes Rohr mit separater Mündung dabei – optimal für Spritzguss. Die Details sind sehr schön umgesetzt und die fein detaillierte Segmentkette eine Augenweide und zudem stressfrei zu



montieren. Die Oberflächen sind allerdings bis auf eine Kanonenblende ohne Struktur ausgeformt. Vier Markierungs- und Farbvarianten sind möglich. Durch alternative Bauteile sind zwei Bauvarianten umsetzbar. Fahrer- und Kommandantenklappe können zudem geöffnet dargestellt werden. Diese Panzer wurden für Aufklärung, Infanterieunterstützung und gegen Ende des Krieges unter anderem als Kommandofahrzeuge in

SU76-Einheiten eingesetzt – eine Variante im Kit. Der T-70 wurde in einer Stückzahl von über 8200 Stück von März 1942 bis Oktober 1943 gebaut. Sehr empfehlenswertes Modell für ein entspanntes Bastelwochenende mit 206 Bauteilen. Wer Decals deutscher Beutepanzer hat, kann auch dies realisieren! RGB

Sehr gut

Heller

VAB 4x4
Art.-Nr.: 79898, 1:72
WA, BS, KST, D



Einfach fantastisch, dass diese tollen nostalgischen Bausätze des französischen Herstellers nach und nach wieder verfügbar werden, so auch dieser Transport-Radpanzer der französischen Armee, dessen Bausatz 2005 das Licht der Modellbau-Welt erblickt hatte. Der Bausatz kommt mit 39 Teilen daher. Ein Spritzling von insgesamt drei plus Oberwanne ist ein Klarsichtspritzling für die Glasteile. Dieser ist gesondert verpackt und so gegen Verkratzen gesichert, die Klarteile sind schlierenfrei und recht dünn ausgefallen. Die übrigen Teile sind immer noch auf der Höhe der Zeit, was die Gussqualität angeht. Die Bauanleitung ist auf einem gefalteten DIN-A3-Blatt abgedruckt, die Bemalungsvorgabe für die eine umsetzbare Variante ist farbig abgedruckt und bezieht sich auf Humbrol-Töne. Ein kleines Decalblatt ergänzt den Lieferumfang des Bausatzes. MKA

Sehr gut

Zubehör

AK Interactive

Dry Brush
Art.-Nr.: AK621, N

Einige Hersteller sind Meister darin, Produkte aus anderen Branchen umzubenennen und diese in die Welt des Modellbaus zu transferieren. Nachdem das Thema „Dry Brush“ wiederbelebt wurde und man entsprechend



Farben kaufen kann, gibt es nun auch die passenden Pinsel. Wir haben hier einen sehr großen, aber sehr kurzen Rundpinsel mit sehr weichen Borsten. Diese Art Pinsel gibt es in jedem guten Künstlerbedarf. Trotzdem halte ich es für gut, das AK diesen Pinsel anbietet, denn er ist sicherlich praktisch und für seine Zwecke geeignet. So erspart man sich das Zusammensuchen von Werkzeugen und Materialien. AWS

Sehr gut

Def.Model

British Austin K2 Truck
Art.-Nr.: DW30070, 1:35, N, RS



Ballonreifen mit Belastung sind immer gut. Auch wenn der Austin-K2-Truck eher unbekannt ist, benötigt auch dieser Kit ein Upgrade von Def.Model! Fünf dicke Reifen befinden sich in der stabilen Schachtel aus Pappe. Die Anleitung sowie die Schachtel sind professionell hergestellt und weisen auf die Qualität des Inhalts. Das fünfte Rad am Wagen ist ein Ersatzrad und kommt ohne Belastung daher. Dem Set liegen Schablonen zur sauberen Lackierung bei. Wer hat einen Austin K2? Die Reifen sind ein Muss. AWS

Ausgezeichnet

Custom Scale

Steyr Flakwagen für 3-cm-Flak
Art.-Nr.: 35122, 1:35, NC, RS



Auf Basis des Tamiya Steyr 1500 und Dragons 3-cm-Flak entsteht mit diesem umfangreichen Umbausatz ein wirklich seltenes Fahrzeug aus der Endzeit des Zweiten Weltkrieges, das so nachweislich bei der 17. Panzerdivision im Einsatz war. Der Umbausatz besteht aus sauber in Resin gefertigten Teilen, die hauptsächlich den neuen Aufbau beinhalten. Außerdem gibt es noch neue verstärkte Federpakete und fünf Munitionskisten für die 3-cm-Flak. Zusätzlich benötigte kleine Kettchen für die abklappbaren Seitenwände und ein paar Plastikprofile zur Erhöhung des Fahrzeugrahmens sind leider im Umbausatz nicht enthalten. Zurzeit dürfte es leider auch schwierig sein, die beiden Grundbausätze von Tamiya und Dragon zu bekommen. Wohl dem, der ein gut sortiertes Bausatzlager hat, um diesen ausgefallenen Umbau zu realisieren. FSU

Ausgezeichnet

Trex

80 cm Steel Road Wheels for Panther G/F, Panther II
Art.-Nr.: TR35097, 1:35, N, RS



16 Stahl-Laufrollen für den Endwahn, wenn es um die Detaillierung von Panthers geht. In Verbindung mit dem Set TR35096 lassen sich teils

demontrierte Laufrollen extrem detailliert darstellen. Über die Qualität der Teile muss nicht weiter gesprochen werden, hier stimmt alles. In Zeiten von Kränen, Figuren und Sets mit Werkzeugen sind solche Laufrollen-Sets geradezu ein Muss, wenn man all diese Dinge für ein Diorama nutzen will. Noch nie war es so einfach, Arbeiten an Schachtel-Laufwerken zu zeigen. AWS

Ausgezeichnet

Vallejo

World of Tanks Paint Set
Art.-Nr.: 70.245, N



Vallejo befindet sich hier offensichtlich auf Kundenfang. Wem das egal ist und wer sich auf den Inhalt der Packung konzentriert, wird überrascht sein. Für etwa 20 Euro bekommt man acht Farben zu 17 Millilitern, zwei feine Pinsel und eine Bemalungshilfe, die Lust auf den weiteren Kauf von Farben machen soll. Die Auswahl der Farben ist interessant, weil alle großen Nationen des Zweiten Weltkrieges, in Europa, abgedeckt werden. Da hier Fahrzeuge im Maßstab 1:100 oder noch kleiner bemalt werden sollen, müssen die Farben noch verdünnt werden, wenn man einen Airbrush nutzen will. Wir bekommen 819 „Drybrush“, 875 „Wood“, 897 „UK Tank“, 887 „USA Tank“, 894 „USSR Tank“, 863 „Metal“, 869 „German Tank“ und 201 „Blackwash“. Somit erhält man eine Grundausrüstung für gerade mal 20 Euro. Finde ich gut und brauchbar. AWS

Ausgezeichnet

Zivil

Revell

Porsche 934 RSR
Art.-Nr.: 05669, 1:24
WA, BS, KST, D

Nach der Erstauflage des Porsche 934 aus dem Jahr 2017 legt Revell den 11er im Jägermeister-Design anlässlich des 50-jährigen Jägermeister-



Motorsport-Sponsorings als Modellset neu auf. Wie üblich bei diesen Modellsets, liegen dem unveränderten Bausatz ein kleiner Revell-Contacta-Kleber, ein Pinsel der Größe 2 sowie ein paar Grundfarben aus der Aqua-Color-Reihe bei. Mit dem beiliegenden Decalbogen kann entweder der Jägermeister-Porsche mit der Startnummer 12 des DRM-Eifelrennens 1976 oder der natürlich ebenfalls im Jägermeister-Design gehaltene 934 mit der Startnummer 25 vom 1000-km-Rennen auf dem Nürburgring im Jahr 1976 gebaut werden. Die Bauteile machen einen guten Eindruck und ermöglichen auch dem nicht so erfahrenen Modellbauer, dieses Kultfahrzeug in die eigene Sammlung einzureihen. SMH

Sehr gut

Revell

Shelby Cobra 427
Art.-Nr.: 07708, 1:24
N, BS, D, ÄT



Der neueste Rebox vom Original aus dem Jahr 1964. Das Modell ist bekannt und, auch wenn die Formen schon etwas älter sind, die Qualität ist völlig ausreichend. Die verchromten Teile sind sicherlich Geschmacksache, dennoch ist dieser Bausatz für alle Fans von Shelby interessant. Revell hat dem Bausatz neue Decals beigelegt. Gut sind die Gurte und die orangefarbenen Streifen, welche die Lackierung vereinfachen. Die Anleitung ist gewohnt bunt und führt in 41 knackigen Schritten durch den Bau. AWS

Sehr gut

Die ultimative Tempest bringt eduard nun zusammen mit einem Bilderbuch, geschrieben von Chris Thomas. Über das Plastik muss man ja nicht mehr sagen als: bestes Angebot in 1:48. Das Softcover-Heft mit 80 Seiten beschreibt anschaulich und endlich in Englisch die final entwickelte Tempest II in knappen Worten, jedoch vielen einfarbigen Fotos. Grafiken und Profile sind in Farbe. Die Decals lassen zehn britische, indische und pakistanische Versionen von 1946 bis 1949 zu. Masken und bedruckte Ätzteile sind mit dabei. Auch beim Zubehör gibt es nun ein LööK+ für die hervorragende Su-25 von Zvezda mit LööK-Cockpit, Top-3D-Sitz, Resinrädern sowie T-Face-Masken. Für die AH-1G hat man ein „kleines“ Big Ed mit Masken, bedruckten Sitzgurten und Cockpitpanels sowie unbedruckten Ätzteilen entworfen.

Zeitgleich dazu hat Special Hobby eine neue Hightech-Version der AH-1G Cobra herausgebracht, die mit ihren zahlreichen Ätz-, Resin-, 3D-Teilen, HUD-Film und Masken schier sprachlos macht und gar kein Zubehör braucht. Die eduard-Decals lassen vier Army-Cobras mit der M-35 Gun zu. Wau!

Dritter Kit im Bunde ist die neueste Version der F-15E von G.W.H., jetzt mit neuen Decals für drei Jets aus Lakenheath und zwei aus Mountain Home. Die frischen Decals sind etwas dünner als früher. Nase und Cockpitbereich dieses Kits sind von G.W.H. verbessert worden. Unter anderem bauchige 600-gal-Tanks, Flügelhinterkanten, Radom und Flügelprofile geben nach wie vor Anlass zur Kritik. Die Detaillierung und die Oberflächenqualität sind allerdings sehr gut.

Thomas Hopfensperger

Hightech bedeutet bei dieser AH-1G Cobra megagute Ausstattung eines medaillenwürdigen Kits

Frisches von eduard & Co

48er bis zum Abwinken



eduard und Special Hobby zeigen mit beiden Kits ihre Kompetenz als Modellbau-Hersteller

eduard / Glow2B

The ultimate Tempest

Art.-Nr.: 11164, 1:48, WA, BS, KST, DN, MF, ÄTB, Buch

Ausgezeichnet



eduard / Glow2B

Su-25 LööK+ Zvezda

Art.-Nr.: 644175, 1:48, N, BS, RS, 3D, MF, ÄT, ÄTB

Ausgezeichnet



eduard / Glow2B

AH-1G Special Hobby

Art.-Nr.: BIG49338, 1:48, N, BS, ÄT, ÄTB, MF

Sehr gut



Special Hobby / Glow2B

AH-1G Cobra 'Over Vietnam with M-35 Gun System' Hi-Tech Kit

Art.-Nr.: SH48230, 1:48, FoV, BS, RS, 3D, MF, ÄT, ÄTB, IF, DN

Überragend



Great Wall Hobby / MBK

F-15E special Paint Schemes of expeditionary Eagles

Art.-Nr.: S4816, 1:48, N, BS, RS, RSB, ÄTB, MF

Sehr gut



Nur die einfacher ausgestatteten Kits der Cobra profitieren vom Big Ed, die in Hightech sind schon zu gut



Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700 und 1/350
Diverse Zerstücker in 3D Druck von
BunkerStudio und FiveStar eingetroffen

Food Truck Bausätze von Aoshima 1/24

Ständiger Zulauf von Modellen aus China:
EV-Model, Doggy Industries, Ocean Moon,
Youfeng, CRM, Gaga 3D, YG Model

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt-
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

FIGUREN-MAGAZIN
Die Zeitschrift
für Sammler von Aufstellfiguren
www.figuren-magazin.de

Düsseldorf

Menzels Lokschuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschuppen.de

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00
www.nimpex.de

Ludwigsburg

STEFANS MODELLBAUSTUDIO
Stefan Baier
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8997720
www.modellbaier.de

Lüneburg

HOBBYMODELLBAU
Gebr. Müller OHG
Schröderstraße 16 * 21335 Lüneburg
Tel. 04131/605165
E-Mail: info@hobbymodellbaumueller.de
www.hobbymodellbaumueller.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 13.00 & 14.00 - 18.00
Mi & Sa 10.00 - 13.00

München

Traudl's Modellbaulade
Traudl's Modellbau
Mannertsstraße 22 - 80997 München
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)
Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com
Info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Würzburg

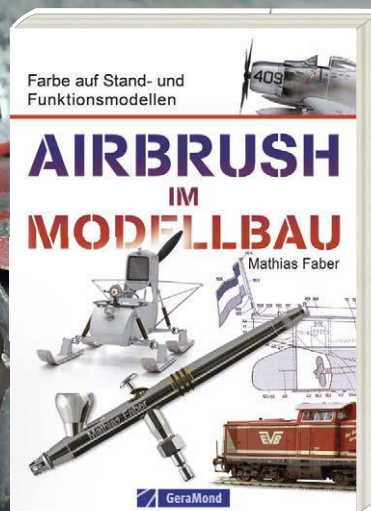
Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31-40 78 65, Fax 0 32 22-119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzen
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

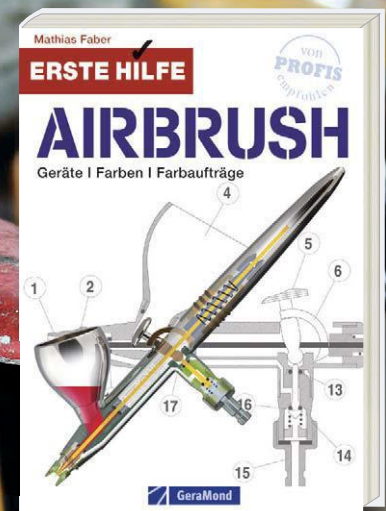
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch
oder Ruß, ob Maskieren oder
Schattieren, Patinieren oder
Beizen: Entdecken Sie absolutes
Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 22,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 180 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 19,99

Auch als
e-BOOK



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen
Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

GeraMond

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands



Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

Lagerräumung
20 % auf alles!

Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model
Modellbau Huber
Finsingstraße 22 • 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de



ABENTEUER

MODELLBAU



Der Podcast **Jetzt neu!**
Überall wo es
Podcasts gibt!

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN
IN 1:35

Perfect Scale	Resin / Ätzteile	43-
35210	Häglund BV2065 Bundeswehr GrpFz Zurüstsatz AUSSENTEILE (für TAKOM)	41,99
35211	Häglund BV2065 Bundeswehr GrpFz Zurüstsatz INNENTEILE (für TAKOM)	29,99
35213	Bundeswehr Verpflegungsbehälter	9,99
35214	M113 GREEN ARCHER KOMPLETTMODELL !	135,99
35215	Ladeflächenplane MAN 5to milgl (Hobby Boss)	20,99
RESCAST	Resin	92-
351309	Brit. GANTRY kpl. Geschlossene Plane (für ICM Retriever)	69,99
351310	öptr früh/Afrika Rüstsatz für RIICH	17,99
352455	Scammel SV/25 Ersatzradträger für Ladefläche (Thunder Model)	18,99
352456	Scammel SV/25 Erdanker / Erdsporn	19,99
352457	Drahtverhau Einschraubpfosten 1.VK	10,99
352458	US Maschinen / Drehbank, Kappsäge, Ständerbohrmaschine etc.	23,99
KRAUT-Kits / Resin (Restbestände, da Produktion eingestellt)	Planen für FAMO 18to (Tamiya)	4-
35002	Führerhausplane zurückgeklappt	11,99
35003	Ladeflächenplane kpl. Geschlossen	19,99
35004	Ladeflächenplane halb zurückgeschlagen	13,99
35007	Ladeflächenplane hinten hochgeschlagen	15,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
Mittwoch & Donnerstag geschlossen ! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/72 -plastikové stavebnice-plastic kits
BRP72047 Henschel Hs-126K6/B1 GREECE-ESTONIA-USSR
BRENGUN 1/144 -plastikové stavebnice-plastic kits
BRP144018 SBD-5 Dautless „Atlantic theatre“
BRP144019 SBD-5 Dautless „Pacific theatre“

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0	Modellbahnläden Hilden, Klaus Kramm	Postleitzahlgebiet 7
Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbniger Str. 10	40723 Hilden, Hofstr. 12	Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhländstr. 20
Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4	Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90	Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2
Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühssstr. 34	Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6	N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Postleitzahlgebiet 1	WIE - MO	Postleitzahlgebiet 8
Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51	48145 Münster, Warendorfer Str. 21	Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22
Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühssstr. 34	Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7	Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Postleitzahlgebiet 2	Postleitzahlgebiet 5	EUROPA
Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg	Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8	Österreich Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58
Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41	Modellbahn-Center Hünenbein 52062 Aachen, Markt 11-15	Schweiz Modellshop, CH-4056 Basel, Mühlausstr. 162
Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26	Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12	Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34	Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1	Niederlande Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249
Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177	Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	Schweden Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25
Postleitzahlgebiet 3	Postleitzahlgebiet 6	
Raibes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11	Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15	
Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28	Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11	
Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2	Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4	
Postleitzahlgebiet 4	Postleitzahlgebiet 8	
Menzels Lokschnuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6	Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1	
	Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3	
	Modellbahnenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	

1/35 **plus model**
www.plusmodel.cz



516
Munitionswagen M.16
High quality complete kit
Buy direct from www.plusmodel.cz

seit 23 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - **MM Modellbau**

neu von Zoukei Mura: Messerschmitt Bf 109 G-14/U4, limitiert, in 1/32 € 109,50
plötzlich und unerwartet: IJN Yamato in 1/200 von Glow2B € 389,95 über 2800 Teile

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00	viele Einzelstücke und Sonderangebote
HB: B-26C Invader 1/32 € 139,00	TRU: DKM Weser 1/350 € 133,00
HK: B-17F Memphis Belle 1/32 € 295,00	ICM: Unimog S404 Militär 1/35 € 37,50
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	DW: schwerer kleiner PzKpfW 1/35 € 35,95
BM: Lancaster B Mk.I/III 1/32 € 675,00	Gecko: LARC-V Amphib. 1/35 € 49,95
BM: Stuka Ju 87 G1/G2 1/35 € 77,50	Heller: StuG III Ausf.G 3in1 1/16 € 109,00
AH: Me 262 HGIII 1/48 € 37,50	MENG: BMW R nineT precolor 1/9 € 149,00
WW: Gotha UWG 1/32 € 219,00	viele MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
ILK: F-22 Raptor 1/48 € 95,00	AMMO-Solution-Boxen ab Lager

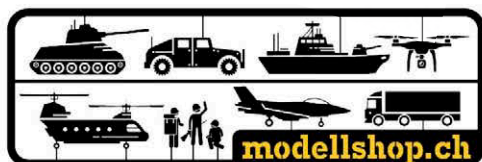
MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch



Wir sind Experten für Luftfahrt. All unser Wissen gibt es in Magazinen, Büchern sowie digital.
Kompetent und detailreich. Klar und strukturiert. Bei uns ist jeder Spezialist für Männersachen!

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort einen

Redakteur* für unsere Militärgeschichts-Magazine mit dem Schwerpunkt historische Luftfahrt

Wobei Sie uns unterstützen können:

- Mitarbeit an Themenplanung und Heftkonzeption für Monatsmagazine und Sonderhefte in Zusammenarbeit mit der Chefredaktion
- Verfassen und Redigieren von Nachrichten zum Thema historische Luftfahrt
- Pflege und Entwicklung unseres Netzwerks an freien Autoren* sowie in die Szene der historischen Luftfahrt

Was Sie mitbringen sollten:

- Große Begeisterung für das Hobby historische Luftfahrt und Militärgeschichte
- Sehr gute Kenntnisse der Flugzeug-Oldtimer- und Airshow-Szene
- Journalistische Ausbildung, Berufspraxis oder Erfahrung als Journalist, Autor oder Redakteur
- Ausgeprägtes Organisationstalent und ergebnisorientierte Arbeitsweise

Was wir bieten:

- Einen anspruchsvollen Aufgabenbereich sowie vielseitiges und kreatives Arbeiten
- Die Möglichkeit, Ihr Hobby Militärgeschichte zum Beruf zu machen
- Einen modernen Arbeitsplatz in zentraler Lage in München sowie weitere attraktive Benefits

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben, gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten und darüber hinaus für ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes Unternehmen arbeiten möchten, dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Ihre ausführlichen Unterlagen (max. 5 MB) inkl. Gehaltsvorstellung und Starttermin senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH
Personalabteilung | E-Mail: bewerbung@verlagshaus.de

* Uns sind Menschen jeden Geschlechts willkommen

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Verkehrsgeschichte und -technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

**FLUGZEUG
CLASSIC**

ModellFan

Clausewitz

**Militär &
Geschichte**

SCHIFFClassic
Magazin für Schiffsmodellbau und Bootbau

Ein Unternehmen von

**GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS**

Alpine Miniatures

WSS Grenadier Set

Art.-Nr.: 35301
1:35, Resin
16 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Das neue Set aus der Figureschmiede von Teasung Harms, besser bekannt unter dem Label Alpine Miniatures, zeigt zwei deutsche Soldaten in Tarnuniformen. Es handelt sich hierbei um einen Offizier mit Schirmmütze, Reiterhose und Tarnschlupf-Jacke und einen Grenadier in einem italienischen Tarnanzug. Beide Figuren sind tadellos modelliert und gerade mit der Planung des nächsten Einsatzes beschäftigt. Wahlweise sind je zwei unterschiedliche Köpfe der Packung beigelegt, sodass man die Miniaturen je mit blankem Helm, getarntem Helm oder Schirmmütze ausstaffieren kann. Als Bemalungshilfe ist dem Set ein kleines Blatt mit fertig bemalten Exponaten beigelegt.

Ausgezeichnet

Germania Figures

Auf den Straßen einer japanischen Stadt der Edo-Epoche

Art.-Nr.: GF 72-5800
1:72, Resin
8 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Die Edo-Epoche, benannt nach der Hauptstadt Edo, dem heutigen Tokio, ist zeitlich von 1603 bis 1868 einzuordnen. In diesem Zeitalter herrschten die Tokugawa-Shogune, die dem Land einen 250 Jahre lang andauernden

ICM

WW2 Assault Engineer-Sapper

Art.-Nr.: 16013
1:16, Spritzkunststoff
ca. 30 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Die zweite 1:16er-Neuvorstellung zeigt einen sowjetischen Scharfschützen des Zweiten Weltkriegs mit einem typischen Brustschuttpanzer. Der mit einem Tarn-Overall bekleidete Soldat ist mit einem



den Frieden beschert hatten! Die letzten Jahre der Edo-Periode waren mit vielen Umbrüchen behaftet, die Japan in die Neuzeit versetzten und viele Veränderungen, auch durch ausländische Einflüsse, hervorriefen. Die neuesten Figuresätze aus dem Hause Germania Figures zeigen viele zivile Personen aus dem alltäglichen Leben dieser Zeit. Vom Lastenträger, Korbflächler bis zu Würdenträgern und höher gestellten Persönlichkeiten ist alles zu finden. Der Kreativität von Michael Cremerius, dem Inhaber von GF, sind keine Grenzen gesetzt. Die in 3D konstruierten Figuren zeigen filigrane Details auf und spiegeln die fast unerschöpflichen Möglichkeiten des 3D-Druckes wider. Das Schöne ist, dass es nicht die üblichen kämpfenden Samurai sind, sondern dass das städtische, einfache Leben gezeigt wird. Der Zubehörmarkt bietet einiges an Gebäuden und Zubehör, sodass zahlreiche Dioramen-Ideen umgesetzt werden können. Auch wenn das Themengebiet nicht dem Mainstream folgt, so bin ich überzeugt, dass dieser Ausflug in die japanische Kulturgeschichte viele Anhänger finden wird. Die Serie wird auch im Maßstab 54 Millimeter aufgelegt, wobei es sich nicht um hochskalierte 72er-Figuren handeln wird, sondern die „großen“ Brüder kom-

plett neu modelliert sind! Wir sind gespannt, welche Ideen hier noch auf uns zukommen werden! Absolut überzeugend!

Ausgezeichnet

Hobby Boss

German the 6 Army „Mamaev Hills“

Art.-Nr.: 84414
1:35, Spritzkunststoff
Ca. 60 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Am 13. September 1942 führte die deutsche 295. Infanterie-Division am Mamaev-Hügel einen Großangriff gegen die sowjetische 62. Armee durch. Die Schlacht auf den Mamaev-Hügeln zählt zu den heftigsten und verlustreichsten Auseinandersetzungen der Kämpfe um Stalingrad. Das ehemals im Sortiment von Tristar erschienene Figureset mit vier deutschen Grenadiern ist nun im Programm von Hobby Boss neu aufgelegt worden. Aus den rund 60 Bauteilen lassen sich vier eindrucksvolle Miniatursoldaten zusammensetzen, die schön modelliert wurden und viele feine Details aufweisen können. Der Spritzguss ist sehr gut ausgeführt und lässt keinen Grund zur Kritik zu! Die vier Jungs lassen sich in perfektem Zusammenspiel in einem Diorama oder als Beiwerk zu einem pas-



nem dunklen Braun auf! Das Packungsbild lässt hier bei der Gestaltung keinerlei Fragen offen!

Ausgezeichnet

senden Fahrzeug auf einer Vignette einsetzen. Auf der Packungsrückseite befinden sich Abbildungen von zusammengebauten und anschaulich bemalten Figuren, die man prima als Malvorlage nutzen kann.

Sehr gut

ICM

British Policeman

Art.-Nr.: 16011
1:16, Spritzkunststoff
22 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



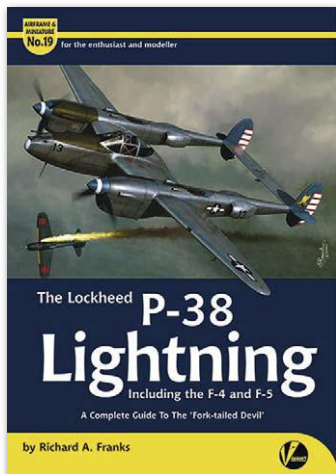
Genauso wie der Big Ben gehört auch der englische Bobby ins Londoner Stadtbild. Wer sich nun seinen eigenen englischen Polizisten ins Regal stellen will, der wird bei ICM fündig. Die Miniatur im 1:16er-Maßstab gefällt durch ihre gekonnte Modellierung und die Ausführung des Plastik-Spritzgusses. Die einzelnen Bauteile bedürfen nur wenig Nacharbeit und sind schnell montiert. Um die schwarze Uniform wirken zu lassen, sollte man bei der Bemalung mit vielen Schatten und Highlights arbeiten. Das Packungsbild und das beigelegte Blatt stellen hierfür eine gute Referenz dar. Bei Liebhabern der Polizei-Figureserie von ICM sollte dieser Bobby nicht fehlen.

Ausgezeichnet

Flugzeug

Airframe & Miniature No.19

Airframe & Miniature No.19: The Lockheed P-38 Lightning. Including the F-4 & F-5 – A complete Guide To The „Fork-tailed Devil“, Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Hochformat 297 x 210 mm, Softcover, 256 Seiten plus acht Seiten Faltplan mit Seitenrissen in 1:48, englischer Text, Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro



Valiant zündet die nächste Infobombe. In dieser Ausgabe der Airframe-Alben geht man mit viel Herz, Hirn und Sinn für Details auf den Gabelschwanzteufel ein. Diese Serie hat bekanntlich besonders den Modellbauer und die Kits im Fokus, was für uns Modellfans wieder mal ein absoluter Glücksfall ist. Megatonnen an Informationen werden erneut in ein prall gefülltes Buch von stattlichem Gewicht gepresst. Mehr als 200 historische und aktuelle Fotos geben einen perfekten Überblick über die Technik, sehr viele davon in wertvoller und aufschlussreicher Farbe. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind zahlreiche Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile der verschiedensten Versionen, die wie die Risszeichnungen vom bekannten Illustrator Richard Caruana stammen. Die Profile sind in der Farbtreue exzellent. 3D-isometrische Zeichnungen von Wojciech Sankowski ergänzen die umfangreiche Erklärung der Varianten. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und kompletten Bauberichten auch auf die entsprechen-

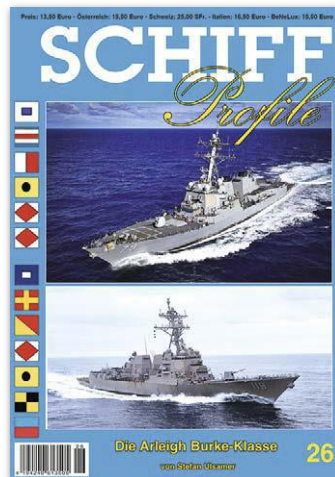
den Kits ein. Top-Modellbauer stellen zusätzlich Bauberichte vor. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Besonderer Service, wie immer: die Bibliografie am Schluss mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger und auch alten Werbeanzeigen für den Vogel. Die sehr schönen Seitenrisse in 1:48 von Caruana zeigen feinste maßstäbliche Vernietung. Einfach perfekt und bei dem Preis unschlagbar. Jetzt bitte noch ein Werk über die Vickers Valiant! THP

Überragend

Schiff

Schiff Profile 26

Die Arleigh-Burke-Klasse
Autor: Stefan Ulsamer, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2022
Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche durchgehend farbige Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro



Dieses neue Profil aus der Schiffeihe befasst sich mit den Arbeitspferden der U.S. Navy, die wegen den offensichtlich lahmen LCS- und Zumwalt-Klassen die Hauptlast weiter schultern dürfen. Nach einem geschichtlichen Aufriss mit Vorstellung der Vorgänger stellt das Heft die Einsatzkonzeption, Technik und Ausrüstung der Zerstörer vor. Es ist allerdings darüber hinaus und im Besonderen ein sehr interessanter Walk-around mit gut beleuchteten, scharfen und durchgehend farbigen Bil-

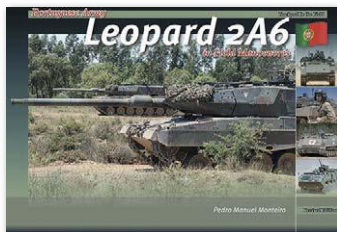
dern durch die Schiffe und bietet dazu im kompetenten Begleittext doch so einiges an zusätzlicher Information. Besonders schön: Der Verfasser verlässt sich nicht auf die überall zugänglichen Bilder der Navy, sondern fotografiert das Meiste selbst. Am Ende gibt es noch eine komplette Liste aller Schiffe der Klasse bis zur geplanten DDG-140, die 2024 auf Kiel gelegt werden soll – für Modellbauer mit Interesse an diesen Typen höchst hilfreich. Etwas größere Pläne vermisst man. In Anbetracht des Preises und des tollen Angebots: top! THP

Ausgezeichnet

Militär

Leopard 2A6 in Field Manoeuvres

Portuguese Leopard 2A6 in Field Manoeuvres, von Petro Manuel Monteiro, Trackpad Publishing, UK 2022, Softback, Format 210 x 297 mm, 76 Seiten, durchgehend englischer Text, 280 Farbfotos, Preis: ca. 26 Euro



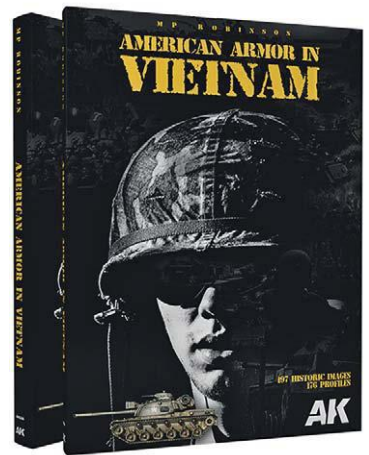
Trackpad liefert hier gleich vieles in einer Publikation. Natürlich dreht sich alles um den Leopard-2-Kampfpanzer und man bekommt reichlich Fotos des Kolosses im Gelände. Da es sich aber um einen Leo der portugiesischen Armee handelt, bekommt man darüber hinaus einen weiten Einblick in die Ausrüstung und Aufstellung der Portugiesen. Gezeigt werden Aufnahmen verschiedenster Manöver und somit sind auch zahlreiche Aufnahmen zu sehen, die die Standardausrüstung der NATO zeigen. Auch der Faktor Mensch, sprich die Soldaten, kommt nicht zu kurz. Zudem enthält der Band Bilder des Trainings-Simulators. Aber das Filetstück des Buches ist freilich der Leopard 2A6 und der Leser wird mit zahlreichen Detailfotos verwöhnt, welche den Bau enorm unterstützen. Wem das alles zu viel ist, der kann

sich einfach an den Bildern erfreuen, die einen verdreckten Leopard zeigen. AWS

Überragend

American Armor in Vietnam

American Armor in Vietnam, von M.P. Robinson, AK Interactive, Spanien 2022, Hardcover, Format 305 x 215 mm, 244 Seiten, durchgehend englischer Text, 197 Fotos, 176 Farbprofile, Preis: ca. 50 Euro



AK Interactive liefert hier ein wahres Meisterwerk. Im Grunde werden hier alle Fahrzeuge der US-Armee gezeigt, welche gepanzert sind und sich zur Zeit des Vietnam-Krieges eben dort befanden. Die Fotos sind teils in Farbe und teils in Schwarz-Weiß abgebildet. Neben reichlich Text, welcher viel Hintergrundwissen offenbart, eignen sich zahlreiche Bilder als Vorlagen für Dioramen. Zu sehen sind Fahrzeuge im Kampf, in der Reparatur oder auch im schwersten Gelände. Besonders die vorrückenden Panzer im dichten Urwald lassen den Leser regelrecht erschauern. Es lassen sich auch zahlreiche Infanteristen ausmachen, die sich auf, in und neben den Fahrzeugen befunden. Das Bildmaterial ist wirklich erste Liga und wird nur noch durch die endlosen Farbprofile übertroffen. Interessant sind hier vor allem die vielen individuellen Schriftzüge und Bemalungen der Fahrzeuge. Für Liebhaber der amerikanischen Armee und des Konfliktes in Vietnam ist dieses Buch die Bibel schlechthin. AWS

Überragend

Der neue Möbelwagen von Border mit 3D-Druckteilen von

Quadratisch, praktisch,



Die vielen Teile aus dem Drucker ermöglichen einen hohen Detailgrad am fertigen Modell. Ob der Möbelwagen auch ohne Zubehör überzeugt, zeigt dieser Baubericht

rfeinert

Möbelwagen



Border erweitert seine Panzer-IV-Palette mit dem Flakpanzer Möbelwagen. Ein Modell, welches es so seit 1999 von Tamiya gibt. Was sind die Unterschiede zum Bausatz von Tamiya? Gibt es überhaupt innovative Neuerungen, die den Kauf lohnen?

Von Frank Schulz

Als Border einen Flakpanzer Möbelwagen ankündigte, war ich noch voller Hoffnung, dass dies nicht genau dieselbe Variante sein würde wie das 1999 erschienene Tamiya-Modell. Dieses zeigt die späte Variante mit den geraden Seitenwänden. Leider erfüllte sich meine Hoffnung nicht und ich hoffte nun auf einige innovative Neuerungen, die den Kauf des neuen Modells gegenüber der „alten Kamelle“ von Tamiya rechtfertigen würden. Der erste Blick in den Karton offenbarte natürlich die bereits bekannten, gut gemachten Teile für das Fahrwerk, die schon feiner sind als die Teile des alten Modells von Tamiya. Der Aufbau mit der Kampfplattform dagegen zeigt

fast eins zu eins dieselben Abmessungen und Details.

Zubehör aus dem Drucker

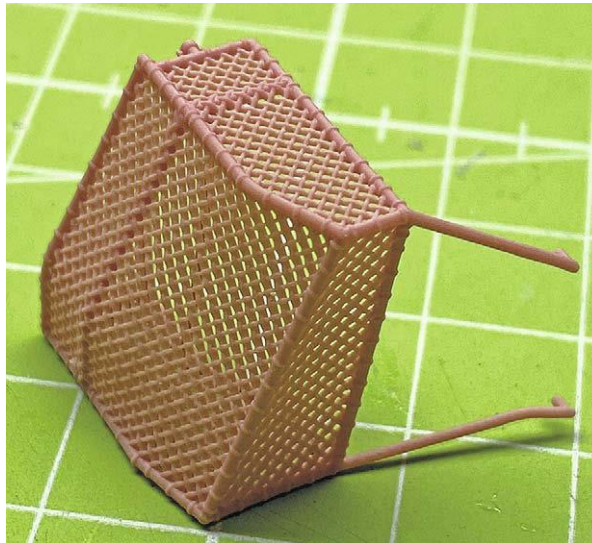
Recht zeitnah nach dem Erscheinen des neuen Bausatzes brachte Heavy Hobby, übrigens der 3D-Ableger von Voyager, einen Zurüstsatz mit 3D-Druckteilen auf den Markt, an dem besonders der einteilig gedruckte Hülsenfangkorb zu überzeugen weiß (1). Zudem enthält das Set einwandfrei gemachte Werkzeuge mit ultrafeinen Verschlüssen (2) sowie neue Haken und Ösen, um die Seitenwände des Panzeraufbaus in verschiedenen Winkeln zu arretieren. Auch eine sehr fein detaillierte Mündungsbremse mit angegossenem Rohr aus Metall ist Bestandteil dieses Sets. Ein zusätzliches Gimick ist ein verbeulter Auspufftopf. Für die Waffe sind Munitionsstreifen mit unterschiedlicher Munition und einzelne Patronen sowie leere Hülsen vorhanden. Entscheidend für den Kauf dieses kostspieligeren Zubehörsatzes war aber definitiv der fantastisch detaillierte Hülsen-Fangkorb. Auch die Kette, die ich für mein Modell benötigte, stammt aus dem Drucker, in diesem Fall von T-Rex. Sie besteht aus sehr filigran gemachten und toll detaillierten Kettengliedern sowie zwei Bolzen pro Kettenglied, die für die Innen- und Außenseite der Kette jeweils unterschiedlich detailliert sind. Die Bausatzkette ist brauchbar, zeigte aber für das von mir gewählte Vorbild leider den falschen, massiven Kettenzahn.

Wanne nach Art des Hauses

Border verwendet für seine Panzer-IV-Serie eine einteilige Wanne, an der die seitlichen Lüftergrätings des Motors bereits angegossen sind. Die Rollenwagen bestehen aus lediglich drei Teilen und können beweglich gestaltet werden. Für die späte Version des Möbelwagens habe ich die zwei oberen Schrauben der Schwingarm-Halterungen entfernt und hier jeweils zwei Löcher gebohrt. Für die Stahlstützrollen liegen drei verschiedene Varianten bei. Auch für die Leiträder sind sowohl die gegossene als auch die geschweißte Variante vorhanden. Dies kam mir zugute, da das von mir gewählte Vorbild tatsächlich zwei verschiedene Leiträder zeigt (3). Die Kette von T-Rex konnte rasch und ohne Probleme montiert werden. Die Passung auf dem Antriebsrad des Border Panzer IV ist erstklassig (4).

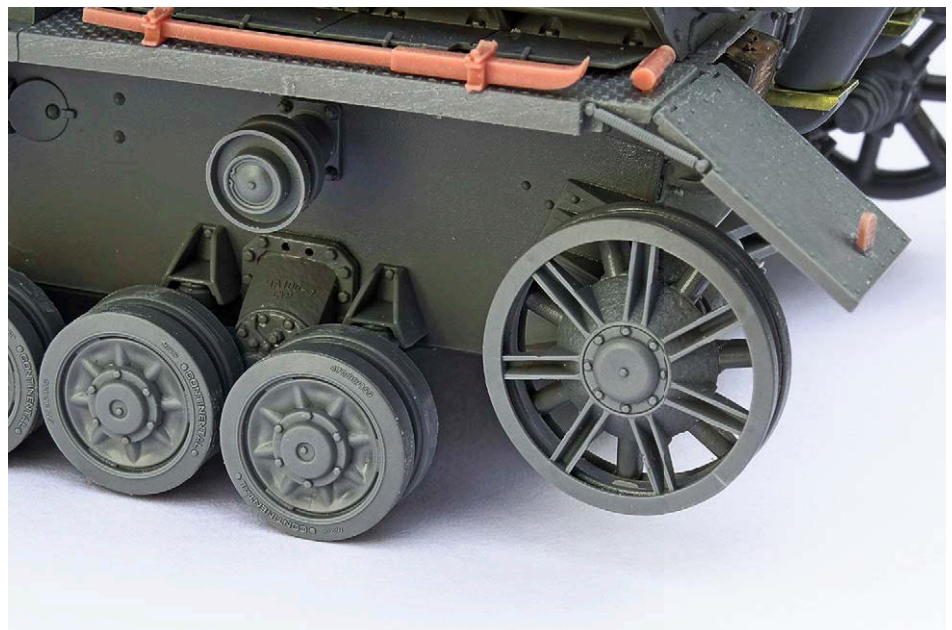
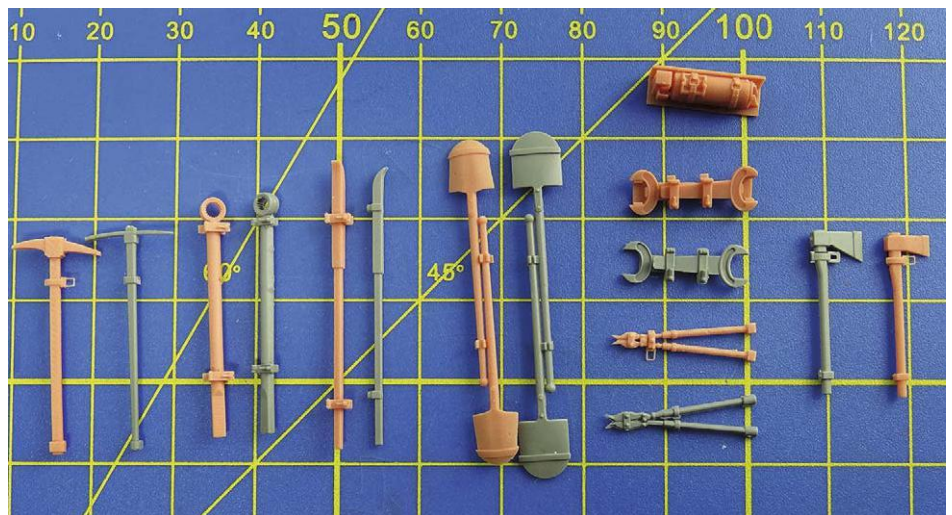
Zurück in die Vergangenheit

Der Aufbau des Kampfraumes ist recht einfach und fast einteilig gehalten. Er gleicht dem des alten Tamiya-Modells wie ein einziger Zwilling. Selbst das Fehlen des Ketten-Abdeckbleches unter den Luken für Fahrer



1 Der Hülsen-Fangkorb aus dem 3D-Drucker war der Grund, um das relativ teure Zubehörset von Heavy Hobby zu kaufen

Der direkte Vergleich **2** zeigt ganz klar die Stärken der Teile aus dem Drucker, auch wenn die Spitzhacke nicht gefällt



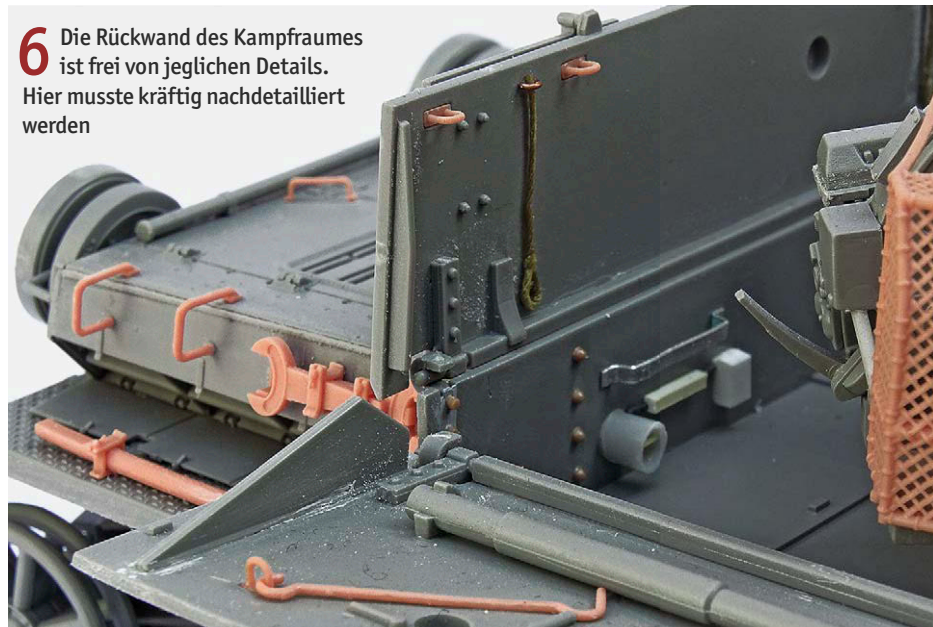
3 Die oberen beiden Schrauben der Schwingarm-Halterungen wurden entfernt, an ihrer Stelle wurden Löcher gebohrt



4 Die für das Vorbild benötigte Kette mit offenen Führungszähnen stammt von T-Rex und ist ebenfalls aus Resin gedruckt



5 Wie einst bei Tamiya, gewährt auch bei Border die Oberwanne freien Durchblick auf die Ketten. Plastiksheet sorgt hier für Abhilfe



6 Die Rückwand des Kampfraumes ist frei von jeglichen Details. Hier musste kräftig nachdetailliert werden

und Funker ist gleich und gewährt auch in der heutigen Zeit einen freien Blick auf die Ketten. Ein wenig Plastiksheet hilft hier schnell weiter (5). Es wurde schnell klar, dass an der Rückwand des Kampfraumes Details fehlen müssen. Die intensive Recherche bestätigte meine Vermutung. So wurden der Warmluftzulauf aus dem Motorraum, einige Kabel, Halterungen und Schraubenköpfe ergänzt (6). Bevor es an die Montage der klappbaren Seitenwände ging, wurden zunächst Frontpanzerung und Kettenabdeckbleche ergänzt. Die Seitenwände wurden detailliert, bevor sie am Modell angebracht wurden (7).

Details

Am Fahrzeugbug fehlen die sehr markanten Halterungen für das Abschleppseil. Mit ein wenig Plastiksheet und Draht war dieser Mangel schnell behoben (8). Werkzeuge und Scheinwerfer aus dem Zubehörset wurden verbaut und der Wagenheber mit zwei Griffen aus Draht verfeinert. Leider ent-

Hülsen-Fangkorb aus dem Zubehörset

hält weder der Bausatz noch das Zubehörset die beiden C-Haken, welche hinter dem Bosch-Scheinwerfer platziert waren. Hier half nur ein Griff in die Grabbelkiste. Die Ersatzkettenglieder stammen wieder von T-Rex und waren noch in ausreichender Zahl vorhanden (9). Im Bereich des Motordecks wurden die Werkzeuge wieder durch Teile aus dem Zubehörset ersetzt. Eine Ausnahme bildet die Spitzhacke. Hier ist das Plastikteil tatsächlich besser (10).

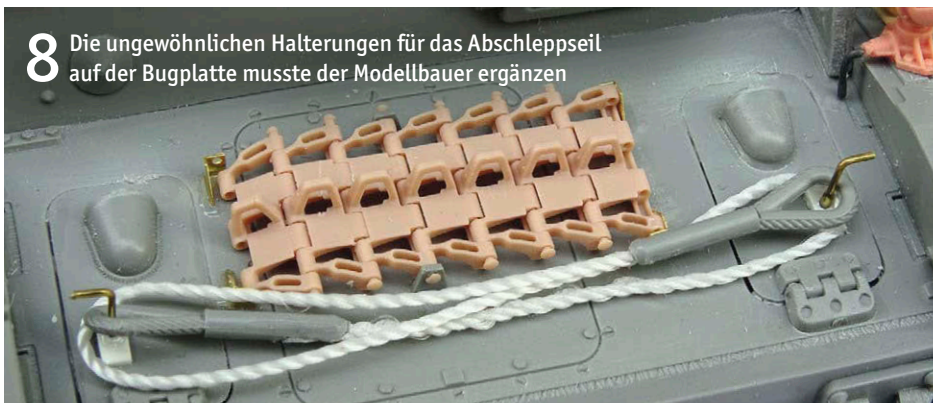
Am Heck wurde nun auf der linken Seite neben dem Auspuff noch eine Halterung mit dem Unterlegklotz des Wagenhebers ergänzt. Auch hier musste wieder die Grabbelkiste herhalten. Die Anlasserkurbel fand zwischen den Auspufftöpfen ihren Platz (11). Im Kampfraum wurden die Haken und Ösen für die Arretierung der Klappen durch die Teile aus dem 3D-Set ersetzt, da sie wesentlich feiner ausfallen als die Bausatzteile. An den Panzerplatten an Front und Heck fehlen innen zudem noch je zwei dicke Tauen. Sie dienen zum kontrollierten Absenken der Panzerplatten durch die Mannschaft (12).

Die Waffe

Danach habe ich mich mit dem Rohr der 3,7-cm-Flak 43 beschäftigt. Das Bausatzrohr ist gut gemacht und kann in Plastik wohl kaum feiner produziert werden. Das Rohr aus dem Zubehörset ist ein einfaches Alurohr, an dem die erstklassige Mündungs-



7 Der Ausschnitt in der Bugpanzerplatte wurde vom Modellbauer vorsichtig herausgetrennt, um ein Fahrzeug der letzten Serie darstellen zu können



8 Die ungewöhnlichen Halterungen für das Abschleppseil auf der Bugplatte musste der Modellbauer ergänzen

bremse direkt angegossen oder besser gesagt angedrückt ist. Allerdings ist das Rohr etwas zu lang und ihm fehlt die Verdickung am Ende. Leider lässt sich die Mündungsbremse nicht abtrennen, ohne Gefahr zu laufen, sie dabei zu zerstören. Ich entschied mich zur Verwendung eines klassischen Metallrohres aus Messing von Schatten Modellbau. Hier stimmen Länge und Details (13). Der Bau der Waffe geht problemlos vonstatten. Völlig unklar ist die falsche Form des rechten Schutzschildes der 3,7-cm-Flak 43. Hier musste die fehlende Ausbuchtung mittels Plastiksheet ergänzt werden. Wohl dem, der das entsprechend korrekt geformte Teil aus dem Tamiya-Bausatz zur Hand hat (14). Abschließend wurde der neue Hülsen-Fangkorb angebaut (15).

Das Vorbild: Möbelwagen

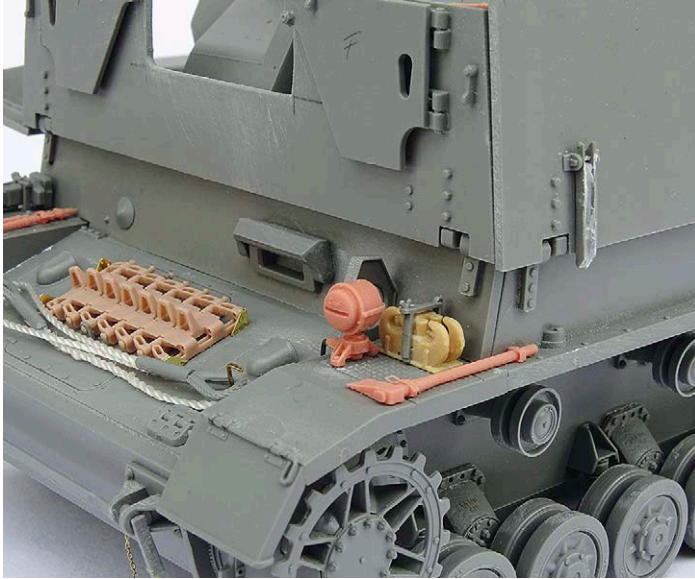
Im Mai 1943 wurde in Berlin die Forderung nach einer Flakpanzer-Selbstfahrlafette laut, die auf Basis des Panzerkampfwagen IV entstehen und mit abklappbaren Seitenwänden ausgestattet sein sollte. Als Waffe wurde der 2-cm-Flakvierling, der 3,7-cm-Flakwilling oder eventuell die 5,5-cm-Flak ins Spiel gebracht. Ein Versuchsfahrzeug sollte so schnell wie möglich gebaut werden. Im Oktober des gleichen Jahres wurde das von Krupp auf Basis eines Panzer IV gebaute Fahrzeug, ausgestattet mit hohen, abklappbaren Seitenwänden und einem 2-cm-Flakvierling, in Kummerstorf getestet und vorgeführt. Im Dezember 1943 entschied man sich für den Einbau einer 3,7-cm-Flak 43 anstatt des 2-cm-Flakvierlings. Im Februar 1944 wurden die ersten 20 Fahrzeuge ausgeliefert.



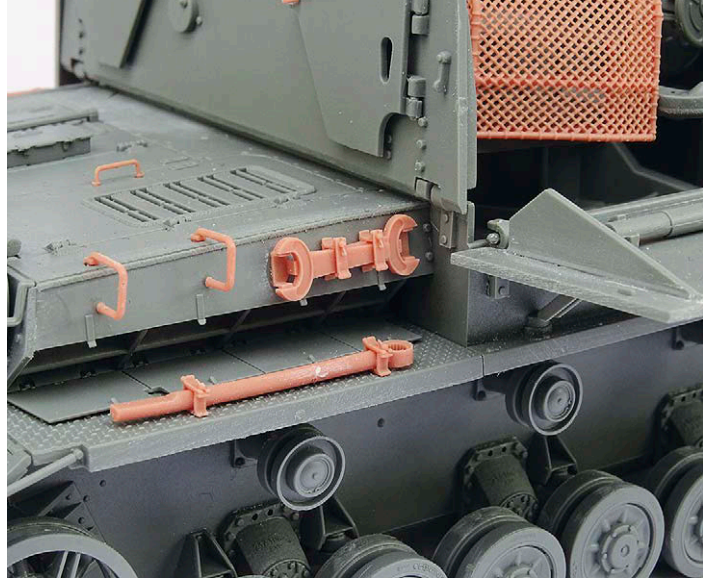
Ein von den Amerikanern erbeuteter Möbelwagen mit seltener Licht- und Schattentarnung
Quelle: Sammlung Frank Schulz

Bemalung freihand

Mein Vorbildfahrzeug gehörte zur schweren Heeres-Panzerjäger-Abteilung 655 und wurde 1945 von den Engländern erbeutet. Das Fahrzeug zeigt eine zweifarbige Tarnung. Auf dem sandgelben Grundanstrich wurden vermutlich dunkelbraune Streifen freihand aufgemalt. Zur Bemalung wurde das Laufwerk wieder komplett zerlegt und die Flak abgenommen. Alle Teile erhielten zunächst eine Grundierung mit Revell Aqua Color in Lederbraun. Es folgte der sandgelbe Farbauftrag von Mission Models. Einige Teile wurden zusätzlich mit aufgehellter Grundfarbe



9 Die beiden C-Haken hinter dem Scheinwerfer sind weder im Bausatz noch im Zubehörset vorhanden. Lagerbestand musste her



10 Werkzeuge und Griffe am Heck des Fahrzeuges stammen wiederum aus dem Zubehörset von Heavy Hobby



11 Am Heck wurden der Unterlegklotz des Wagenhebers und die Anlasserkurbel ergänzt. Die Ersatzlaufrollen wurden modifiziert und zeigen keine Abdeckkappen



12 Haken und Ösen der klappbaren Kampfraumwände stammen aus dem Zubehörset. Ergänzt wurden zudem noch die Taue

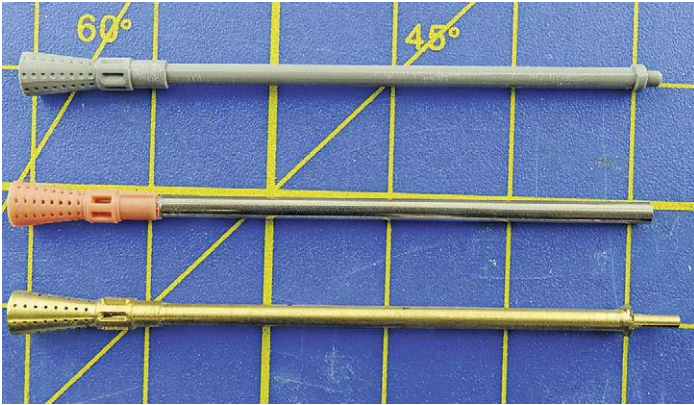
hervorgehoben, um die großen Flächen etwas aufzulockern. Nach ausreichender Trockenzeit wurde nun das braune Tarnmuster mit dem Pinsel freihand aufgemalt. Hierzu waren zwei Durchgänge nötig, da die Mission-Model-Farben bei der Verarbeitung mit dem Pinsel nicht gleich hundertprozentig decken (16). Nachdem sämtlich Ausrüstungsgegenstände, Laufrollen-Bandagen und Ähnliches bemalt waren, kam eine Versiegelung mit glänzendem Klarlack. Jetzt konnten auch die Decals aufgebracht werden, die aus mei-

**Die farbigen Teile
aus dem Drucker
stechen hervor**

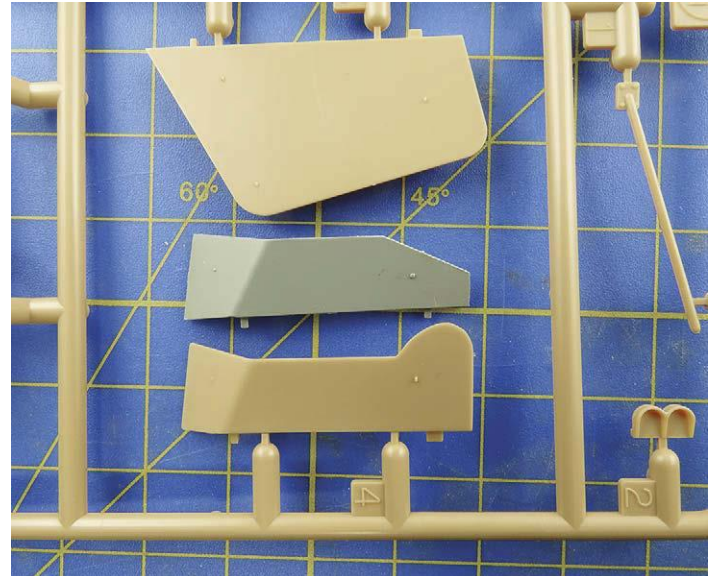
nem Fundus stammen (17). Nach ausreichender Trockenzeit folgte indessen ein Washing aus stark verdünnter Ölfarbe des Tones „Raw Umber“. Diese Farbmischung bleibt sehr lange offen und kann daher gut bearbeitet und mit mildem Terpentin nach Bedarf weiter verblendet werden. Es folgte die klassische Trockenbemalung, um weitere Details zu betonen, und danach erneut ein Pinwash, um Tiefen, Nieten und andere Details hervorzuheben. Lackabplatzer und Kratzer entstanden mit einem sehr feinen Pinsel und dunkelgrauer Acrylfarbe (18). Eine abschließende Schicht Ultra Matt von A-Mig egalisierte die unterschiedlichen Glanzgrade, die beim Finish entstanden sind, und versiegelte das Modell abschließend.

Figuren und Zubehör

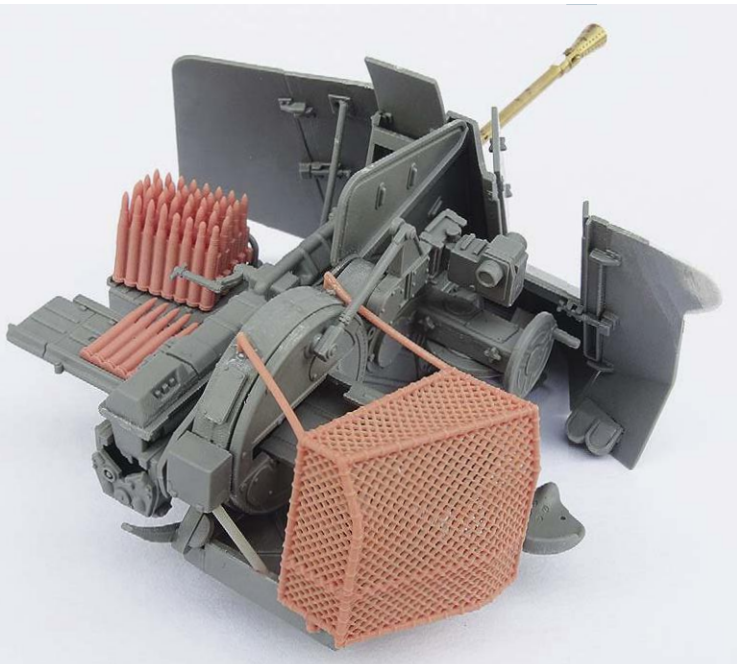
Für den Möbelwagen wählte ich eine kleine Grundplatte und platzierte zwei Figuren. Die auf dem Fahrzeug sitzende Figur



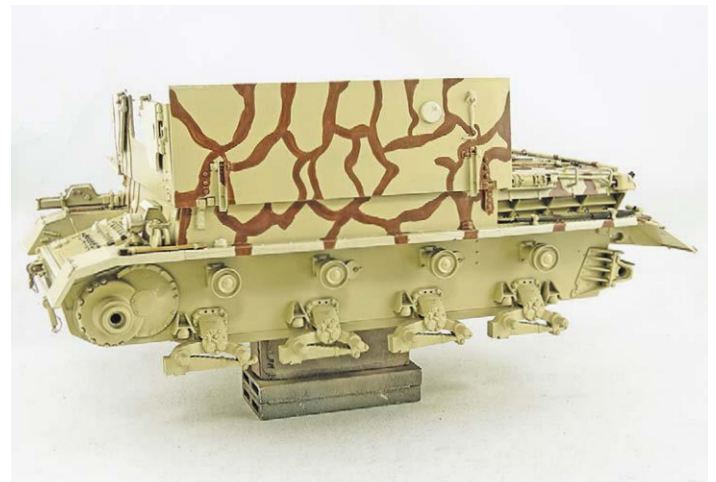
13 Das Rohr aus dem Bausatz, das Rohr aus dem Zubehör und das letztlich verwendete Messingrohr von Schatten



14 Das rechte Schild der Border-Flak, die falsche Form. Hier muss das entsprechende Teil aus Plasticsheet ergänzt werden



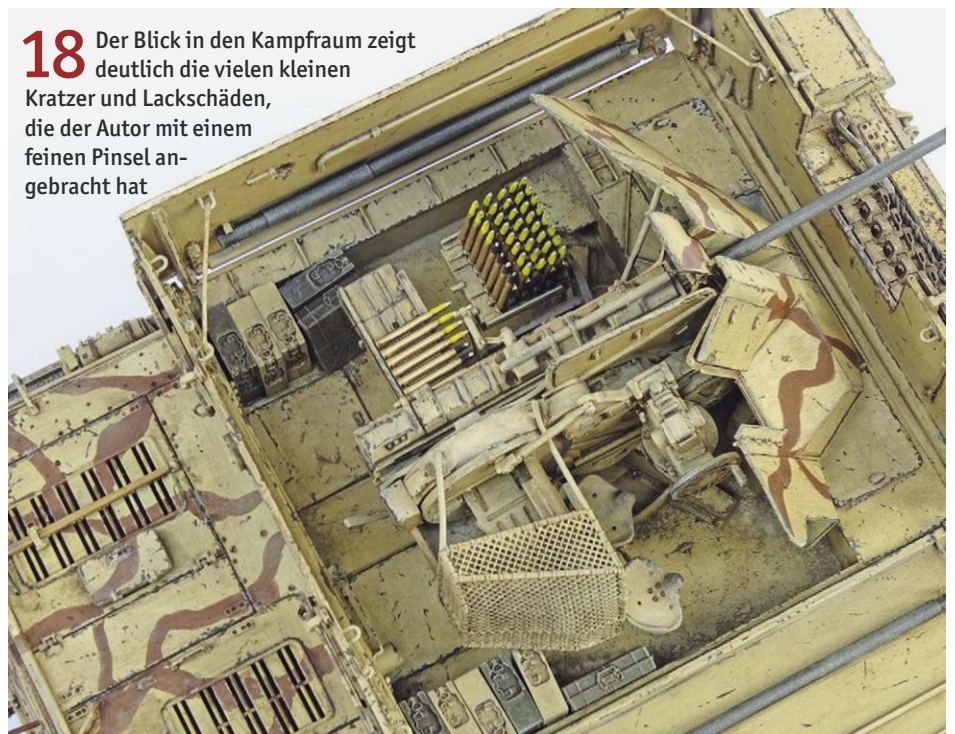
15 Die fertige 3,7-cm-Flak 43 mit geändertem Schild und dem neuen Hülsen-Fangkorb plus Messingrohr



16 Der Möbelwagen ist lackiert und die auffällige Streifentarnung wurde bereits mit dem Pinsel aufgetragen



17 Die Decals für die Nummer und die Balkenkreuze hatte der Modellbauer noch in seinem großen Fundus



18 Der Blick in den Kampfraum zeigt deutlich die vielen kleinen Kratzer und Lackschäden, die der Autor mit einem feinen Pinsel angebracht hat

Auf einen Blick: Möbelwagen

Bauzeit ➤ ca. 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ einfach

Kit Möbelwagen 3,7-cm-Flak auf Fgst. Pz. Kpfw. IV (Sf) BT-007

Maßstab 1:35

Hersteller Border Model

Preis ca. 55 Euro

Zusätzlich: Heavy Hobby: HH 35019, Detail-up Set for Möbelwagen 3,7-cm-Flak auf Fgst. Pz. Kpfw. IV; T-Rex Studio Products: TR 85021, Pz III/IV Tracks Typ 5a; Panzer Art: RE 35-569 Ammo Boxes for 3,7-cm-Flak, Schatton Modellbau: Rohr für 3,7-cm-Flak 43

Figuren: Panzer Art: Fl 35-073, sitting German Tanker; Evolution Miniatures: EM-35068, German Tank Crew Man WW2



Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau, 84 Lederbraun; Mission Models: MMP-002 Brown, MMP-019 Dunkelgelb late RAL 7028, MMP-013 Red Oxid German WWII RAL 3009; Ammo of Mig: A.MIG-2053, Glossy Lucky Varnish; A-Mig: 2054 Ultra Matte Varnish, A.MIG-2012, Sand & Gravel Glue; Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown; Ölfarben: Raw Umber, Terra di Sienna

stammt von Panzer Art und die davor von Evolution Miniatures. Beide wurden ohne Veränderungen gebaut (19). Die Munitionskisten vor und im Fahrzeug stammen ebenfalls von Panzer Art. Wie fast alle Modelle der 3,7-cm-Flak, egal ob als Einzelmodell oder auf einem Fahrzeug montiert, enthält auch der neue Bausatz des Möbelwagens von Border keinerlei Munitionskisten.

Fazit

Der neue Möbelwagen von Border ist ein schönes Modell, das ohne große negative Überraschungen gebaut werden kann. Wer allerdings innovative Neuerungen ge-

genüber dem Tamiya-Modell erwartet, wird enttäuscht sein. Die neue Kette benötigt man nicht unbedingt, die aus dem Bausatz ist wirklich gut gelungen und garantiert einen schnellen Erfolg. Wenn man nicht das sehr teure Zubehörset aus dem 3D-Drucker kaufen möchte, sollte man zumindest für den Hülsen-Fangkorb eine gute Alternative finden.

Für diese kleine Szene kamen Figuren und Munitionskisten von Panzer Art sowie Evolution Miniatures zum Einsatz

19



Nachdem Frank Schulz mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß er im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff darauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über 30 Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben.



Auch wenn er nicht perfekt ist, ist der neue Bausatz von Border eine Empfehlung für alle Panzer-IV-Liebhaber



Versuch eines möglichst detaillierten Nachbaus

DER SCHWINNER

Mit wenig Aufwand kann der MT-LB-Kit von Trumpeter aufgewertet und verbessert werden. Die Grundlage ist jedoch schon sehr gut und kommt mit kompletter Inneneinrichtung auf den Basteltisch

Von Thomas Birzer

Den russischen Truppentransporter MT-LB fand ich schon immer recht sexy, sofern man das von einem Kettenfahrzeug überhaupt sagen kann. Doch leider gab es bis 2016 nur den recht einfach gehaltenen Kit von Skif. Als im selben Jahr der neue Bausatz von Trumpeter erschien, wurde der natürlich sofort auf Lager gelegt. Der Kit ist nicht preiswert, aber dafür ist er recht gut ausgestattet und detailliert. Außerdem ist eine ganz ordentliche Inneneinrichtung inklusive Motor und Getriebe enthalten.

Die Bauphase

Der Bau beginnt wie erwartet mit der Inneneinrichtung. Dabei erweist sich besonders der Motor als recht kleinteilig, so, wie man es



etwa von Miniart oder Bronco her kennt. Der V8-Dieselmotor ist auch erstklassig detailliert (1, 2). Der Rest des Interieurs ist ausreichend, um alle Luken offen darzustellen. Bedauerlicherweise sieht man von dem herrlich detaillierten Motor selbst bei offener Motorabdeckung nur noch die Oberseite (3).

Selbstredend muss innen alles fertig bemalt und gealtert sein, bevor man später die Oberwanne aufklebt. Die Bauanleitung bietet dabei leider keinerlei Hinweise für die Bemalung. Der Modellbauer sollte sich also hierfür Vorlagen aus dem Internet oder der

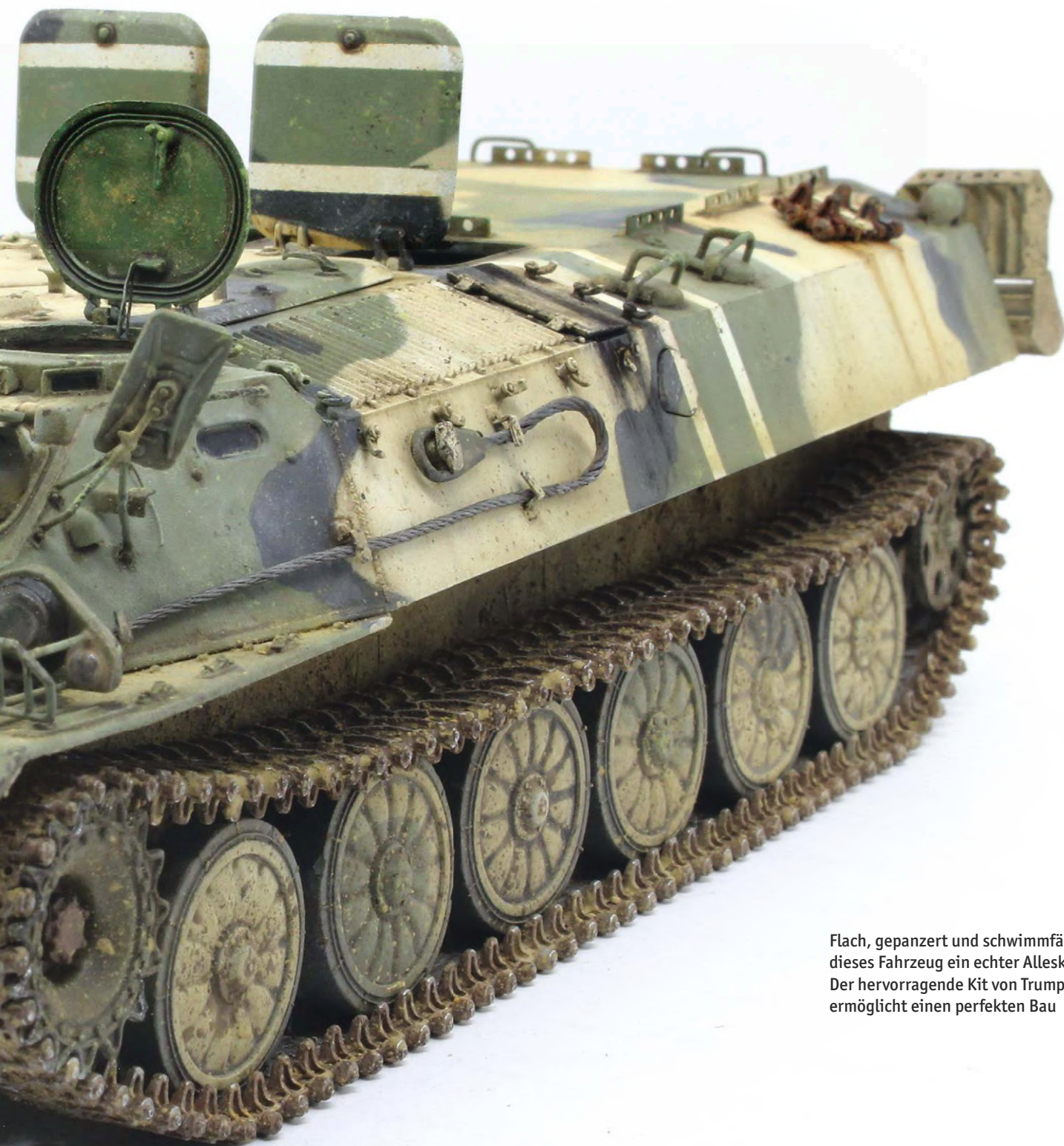
Literatur bereitlegen. Es wäre selbstverständlich noch Raum für weitere Verfeinerungen, doch für mein Vorhaben reicht der Detailgrad im Innenraum völlig aus (4).

Es geht flott voran

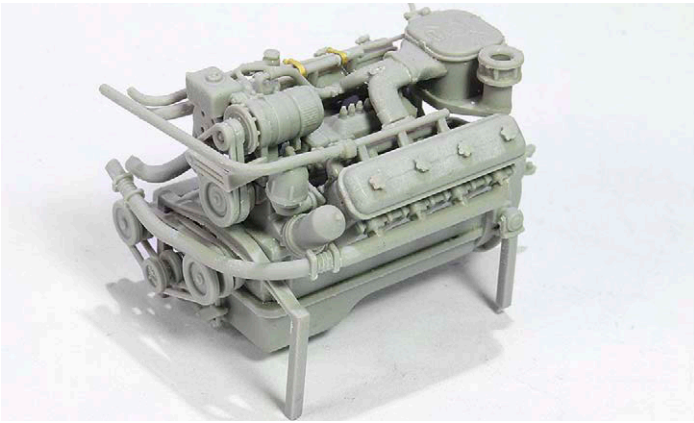
Wenn dann die Oberwanne aufgeklebt ist, schreitet der Bau recht flott voran. Einzige die beiden „Staubwolken-Unterdrücker“ am Heck sorgen für etwas Verzögerung. Sie sind komplett in Ätzteilen zu fertigen (5). Wer jedoch die Verarbeitung von Ätzteilen nicht so mag, kann sich diese Arbeit sparen, denn

Vorbildfotos zeigen, dass diese Schmutz-, genauer gesagt Staubfänger oft gar nicht montiert waren. Dagegen kann man an der Front des Panzers die beiden Schutzbleche aus Kupfer- oder Bleifolie ergänzen. Die Plastikteile aus dem Kit sind hier etwas klobig. Die Prägung in dem Blech kann man recht einfach mit einem Kugelschreiber auf einer weichen Unterlage eindrücken (6).

Ebenfalls recht klobig und zu dick sind die beiden Schutzgitter der Scheinwerfer. Diese werden mit einer kleinen Feile etwa auf die halbe Materialstärke dünner gefeilt (7). Im



Flach, gepanzert und schwimmfähig ist dieses Fahrzeug ein echter Alleskönner. Der hervorragende Kit von Trumpeter ermöglicht einen perfekten Bau



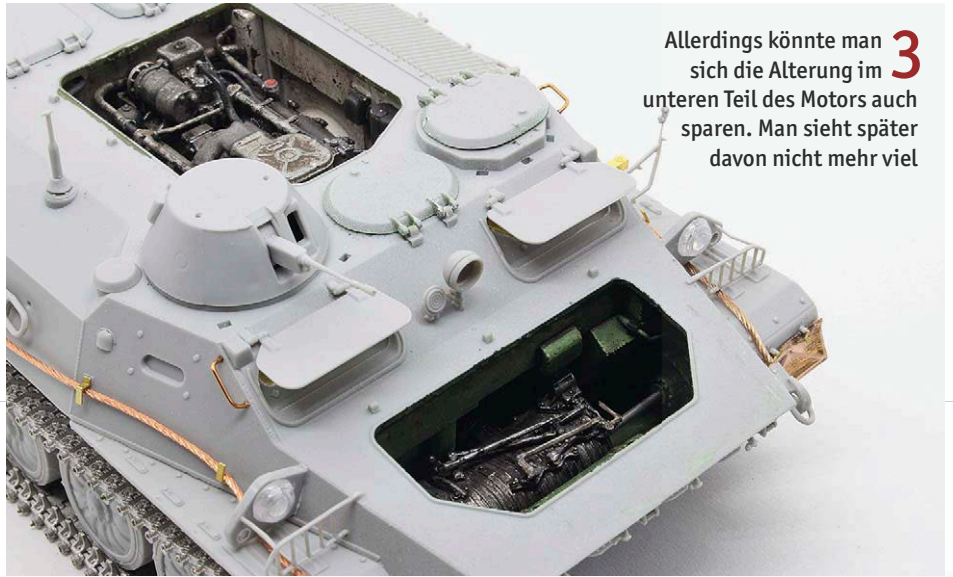
1 Die Detaillierung des V8-Dieselmotors aus dem KrAZ ist hervorragend. Dennoch könnte man die Spritleitungen ergänzen



2 Bei der Bemalung ist man auf externe Fotos als Vorlage angewiesen. Die Bauanleitung hilft hierbei nicht wirklich weiter

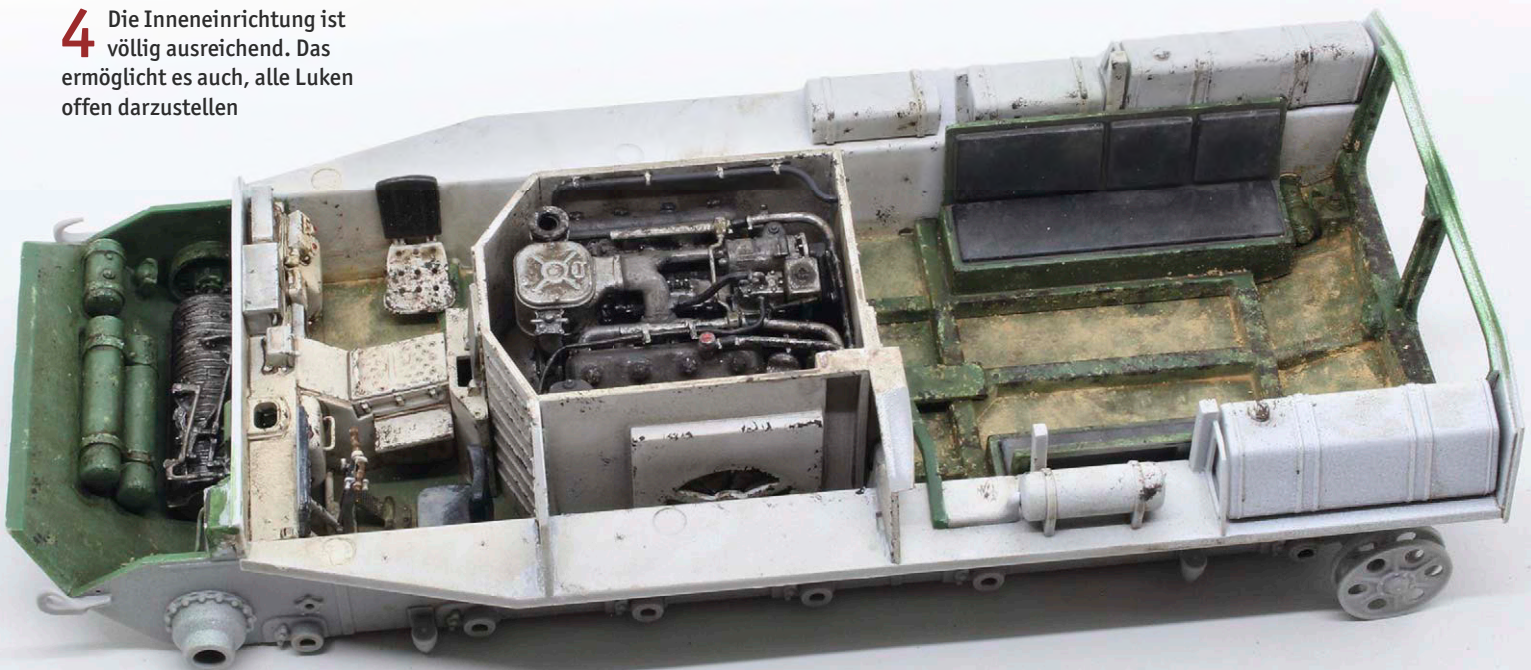
3D-Aftermarket gibt es da leider noch nichts Passendes. Ansonsten habe ich noch die drei Scheinwerfer verkabelt und alle Griffe aus Draht ersetzt. Der Halter für die Ersatzkettenglieder wurde in Eigenregie gebaut. Solche Kleinigkeiten werden ein Modell noch etwas auf. Der Rest der im Kit enthaltenen Ätzteile ist dann auch noch recht fix angebracht (8).

Bevor es nun ans Lackieren geht, sind vorher noch die Winkelspiegel zu präparieren. Dazu werden nur die Rückseiten mit Tamiya X-23 „Clear Blue“ lackiert. Und auf das Blau folgt dann noch eine Schicht Silberfarbe wie Aqua Color #99 Aluminium von Revell. Die sichtbaren Scheiben der Spiegel werden nicht lackiert, um den glatten Glaseffekt zu erhalten. Diese werden dann auch noch mit passend zurechtgeschnittenem Maskierband abgeklebt (9). Dadurch erhält man sehr rea-



Allerdings könnte man **3** sich die Alterung im unteren Teil des Motors auch sparen. Man sieht später davon nicht mehr viel

4 Die Inneneinrichtung ist völlig ausreichend. Das ermöglicht es auch, alle Luken offen darzustellen





5 Ein wenig schwierig sind die hinteren Staubfänger zu bauen. Vor allem, wenn sie wie hier verlötet werden

7 Die Schutzgitter der Scheinwerfer sollten dünner gefeilt werden. Die Bausatzteile sind einfach viel zu dick



6 Mit wenig Aufwand kann man die vorderen Schutzbleche aus Kupferfolie fertigen. Das bringt ein Plus an Realismus



listisch wirkende Periskope. Blaue Farbe sollte aber nur bei Fahrzeugen aus russischer Produktion verwendet werden.

Lackierung

Wegen der vielen Metallteile am Modell ist eine Grundierung unerlässlich. Dazu eignet sich sehr gut „Fine Primer White“ #AK1011 von AK. Da ich mir als Vorbild ein ukrainisches Fahrzeug ausgesucht habe, werden anschließend gleich die weißen Streifen mit Maskierband abgeklebt. Die darauffolgende Grundfarbe ist ein Mix aus 70 Prozent Tamiya XF-65 „Field Grey“ und 30 Prozent XF-67 „NATO Green“. Die sandfarbenen Tarnflecken mit einem Mix aus 70 Prozent XF-88 „Dark Yellow 2“ und 30 Prozent XF-2 „Flat White“ wurden genau wie die schwarzen

(XF-69 „Nato Black“) mit Panzerputty maskiert. Es empfiehlt sich, nicht alles auf einmal zu maskieren und zu lackieren, sondern Fleck für Fleck einzeln. So kann man das Panzerputty einfacher und kontrollierter handhaben (10). Nach dem Lackauftrag zihe ich das Maskierband ab und fertig ist die ukrainische Markierung (11).

Chipping

Fabrikneue Panzer sehen langweilig aus. Deshalb darf ein feines Chipping nicht fehlen. Um einfach und schnell ein schönes Ergebnis zu erzielen, eignet sich besonders die Schwämmchenmethode. Dabei wird mit einem Stück Schwamm oder Schaumstoff an besonders exponierten und beanspruchten Stellen aufgehellte Grundfarbe aufgetupft.

In diese hellen Farbtupfen malt man zwecks besserer Kontrollierbarkeit mit einem feinen Pinsel ganz feine Chips mit dunkelbrauner Farbe. Hervorragend geeignet ist hierfür etwa #70822 „German Camouflage Black Brown“ von Vallejo.

„ Die Basis von Trumpeter hat viele Qualitäten „

Alterung

Im nächsten Arbeitsschritt kommen dann Ölfarben aufs Modell. Ich benötige für das gesamte Filtern und Pinwaschen nur drei Farben. „Van Dyk Brown“, „Buff“ und „Basic Earth“ werden einfach, mit „White Spirit“

von AK verdünnt auf die Oberflächen gepinselt. Dabei kommen die helleren Töne als Filter eher auf die Flächen und die dunkleren mehr als Pinwash um die erhabenen Stellen und in die Vertiefungen. So entstehen vermischte Farbnuancen und fließende Übergänge. Einfach ein wenig mit den Farben spielen, dann ergeben sich meist schöne Effekte. Falls etwas nicht gefällt, kann es auch gleich wieder entfernt werden. Bevor alles abgetrocknet ist, müssen allerdings noch harte Farbkanten verblendet werden, ansonsten bilden sich unschöne Ränder (12). Nach dem Trocknen hat das Modell

Etwas Rost und Schmutz darf hier nicht fehlen

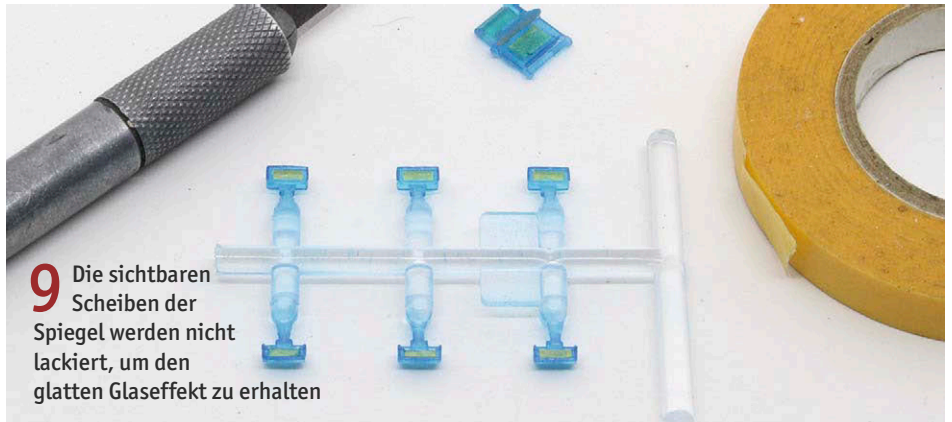
jetzt ein sehr mattes Finish. Deshalb kann auch auf matten Klarlack komplett verzichtet werden. Der Auspuff an russischen Panzern ist oft stark verrußt, mit öligen Schlieren. Dies lässt sich recht gut mit schwarzer Ölfarbe und Rußpigmenten wie „Black Smoke“ #Po23 von Mig nachbilden. Rostige Schlieren wie unterhalb der Ersatzkettenglieder werden mit der Ölfarbe „Burnt Sienna“ erzeugt (13).

Etwas Dreck muss sein

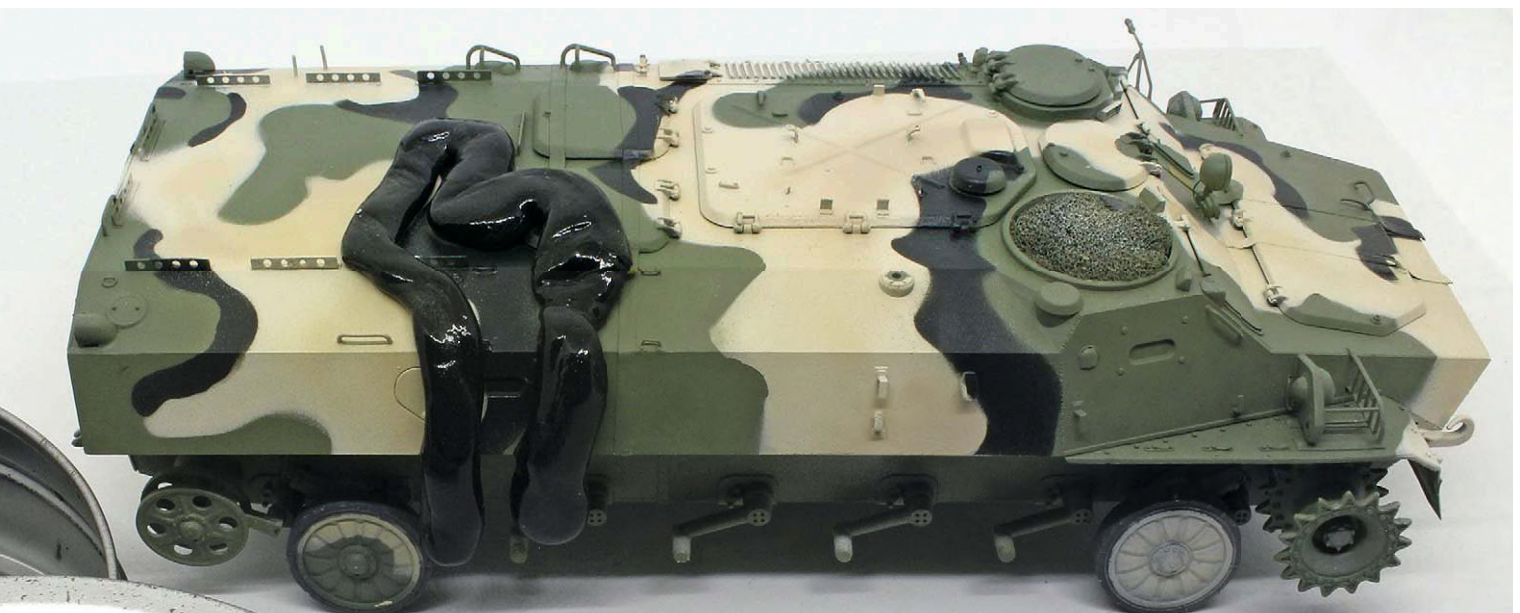
Um das Modell noch authentischer wirken zu lassen, wird es zumindest leicht verschmutzt. Am besten zuerst die helleren Staubtöne aufbringen und dann etwas dunkler werden. Dazu lackiere ich sehr stark verdünntes XF-57 „Buff“ lasierend über den



8 Im Bausatz sind drei Ätzteilplatinen enthalten, die das Modell sinnvoll detaillieren und aufwerten



9 Die sichtbaren Scheiben der Spiegel werden nicht lackiert, um den glatten Glaseffekt zu erhalten



10 Beim Maskieren mit Panzerputty lackiert man am besten einen Tarnfleck nach dem anderen, um keine Verunreinigungen zu erhalten





11 Diese weißen Streifen sind die einzigen Markierungen, die für den MT-LB in ukrainischen Diensten vorgesehen sind



13 Solche Schlieren lassen sich auch sehr gut mit Ölfarben herstellen – einfach mit einem Flachpinsel nach unten abziehen



12 Der Autor benötigt drei verschiedene Ölfarben, um das ganze Modell zu filtern und zu pinwaschen



14 Da bei diesem Panzer der Laufwerksbereich sichtbar ist, muss man sich auch beim Verschmutzen darum kümmern



Das Vorbild: MT-LB

Der MT-LB ist ein leicht gepanzertes amphibisches Truppentransportfahrzeug. Der V8-Dieselmotor war ursprünglich ein Lkw-Triebwerk, das hauptsächlich beim KrAS-255 Verwendung findet. Eingesetzt wird der MT-LB meist als gepanzerter Transporter für Mannschaften und Fracht und als Schlepper für Artillerie und PaK. Das Fahrzeug ist voll amphibisch und wird im Wasser von seinen Ketten angetrieben. Im hinteren Kampfraum finden elf Soldaten Platz. Es gibt eine ganze Anzahl von verschiedenen Versionen, mit verschiedenen Waffensystemen beziehungsweise Aufgabenbereichen.



Der MT-LB

Foto: Thomas Anderson

ganzen unteren Bereich des Panzers. Anschließend folgen Schlieren mit „Earth Effects“ #AK0117 und „Damp Earth“ #1406 von Ammo. Man kann natürlich auch andere beliebige Erdfarbtöne verwenden.

Darüber tupfte ich noch etwas Schmutz mit „Dry Steppe“ und „Dry Earth“ aus der „Splashes“-Serie von Ammo of Mig auf diese Bereiche. Ein klein wenig eingemischtes Statikgras erhöht noch den Realismus. Zuletzt folgen dann noch einige Spritzer aus den oben genannten Farben. Dazu nimmt man einen in die Pampe getauchten Borsstenpinsel und fährt mit einem Zahnstocher darüber. So spritzt man die Schmutzpampe



15

Bewegliche Metallketten, wie hier die Friul ATL-56, können nach dem Bemalen und Altern einfach abgeschliffen werden



16

Vor allem in der Makrobetrachtung sehen bewegliche Einzelgliederketten einfach um Längen besser aus



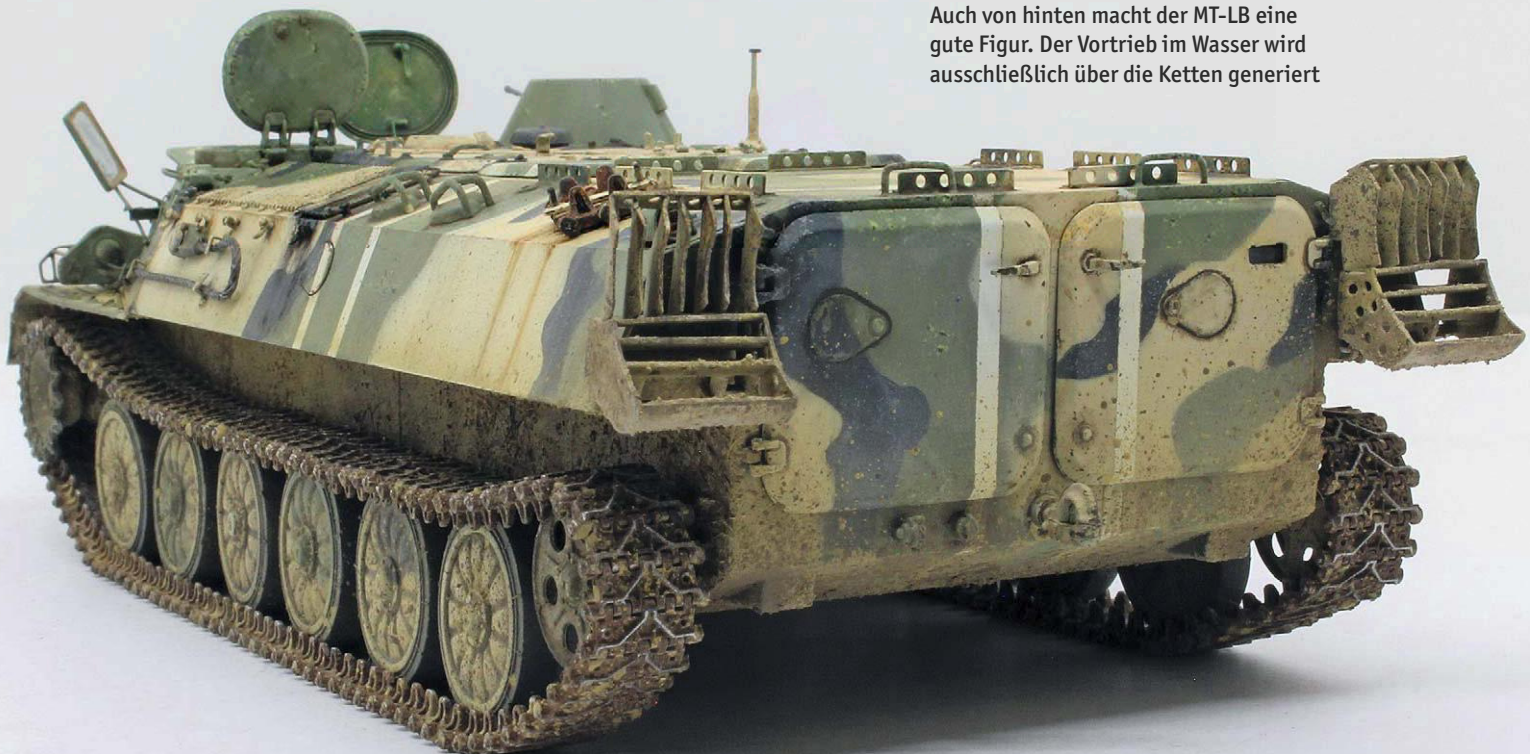
17

Spiegel lassen sich sehr gut mit einem Chromstift bemalen. Damit schafft man realistische Spiegelflächen



18

Mit Pigmenten kann man auch prima verstaubte Scheiben darstellen. Den Wischerbereich sollte man dabei abkleben



Auch von hinten macht der MT-LB eine gute Figur. Der Vortrieb im Wasser wird ausschließlich über die Ketten generiert



Das fertige Modell überzeugt, auch weil man etliche Luken geöffnet darstellen kann und somit die Inneneinrichtung sichtbar wird

Auf einen Blick: Sovjet MT-LB

Bauzeit ► ca. 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► fortgeschritten

1: Kit 05578

Maßstab 1:35

Hersteller Trumpeter

Preis ca. 60 Euro

Zubehör: FC Model Trend: 35661, MJEZ35006; Panzer Art: RE35-259; CMK: B35037; Bleifolie, -draht
Zusätzlich verwendete Materialien: Friul Model: ATL-56 Zinnketten

Farben: Tamiya: XF-88 Dark Yellow 2, XF-2 Flat White, XF-68 Nato Brown, XF-69 Nato Black, XF-65 Field Grey, XF-67 NATO Green; AK Interactive: Fine Primer White #AK1011, White Spirit #AK047; Vallejo: #70822 German Camouflage Black Brown; Revell: Aqua Color #99 Aluminium; Ölfarben von Lukas Studio und Abteilung 502, diverse Farben für Kleinteile



an das Modell. Man übt vorher am besten kurz an einem Blatt Papier oder Ähnlichem, um ein Gefühl dafür zu bekommen (14).

Lackierung der Ketten

Da mir die Bausatzketten nicht besonders zusagten, verwende ich wie so oft die von Friul. Die Metallketten werden zuerst grundiert, dazu verwende ich gerne eine Spraydose mit „Fine Primer White“ #1011 von AK. Dies hat den Vorteil, dass die späteren Farbschichten gut auf dem Metall haften bleiben und nirgends abblättern. Anschließend kommt eine dünne Lage Braun mit Tamiya XF-68 „Nato Brown“ auf die Ketten. Es eignet sich auch jedes andere passende Braun. Dabei kommt es natürlich auch immer darauf an, wie man die Ketten nun genau darstellen will. Nach der

Trocknung werden die kompletten Ketten mit den gleichen Mittelchen wie bei der Verschmutzung behandelt. Man kann während der Trocknungsphase auch noch sporadisch einige erdfarbene Pigmente aufstreuen. Das gibt dann meist schöne realistische Effekte. Abschließend reibt man noch die Kontaktflächen mit Schleifpapier ab. Dabei nutzt man den Vorteil von Zinnketten aus und muss diese nicht mit Metallfarbe bemalen (15).

Im Makro fällt dann der positive Unterschied von beweglichen Metallketten im Vergleich zu verklebten oder gar Vinylketten deutlich auf (16). Der Rückspiegel für den Fahrer wird mit einem Chromstift bemalt. Das ist eine sehr gute Alternative zu Spiegelfolie und schafft sehr echt wirkende Spiegelflächen (17). Abschließend kommt noch etwas Pigmentpulver „Gulf War



Mit dem Modellbau hat der 49-jährige **Thomas Birzer** aus dem bayerischen Kallmünz 2007 begonnen, zuerst nur mit Modellen des Zweiten Weltkriegs. Mittlerweile hat sich das Spektrum auf alle Militärfahrzeuge vom Zweiten

Weltkrieg bis in die Moderne im Maßstab 1:35 ausgeweitet. Meistens inspiriert durch ein Originalfoto, landet mal ein „Moderner“ und mal ein Weltkriegsfahrzeug auf dem Basteltisch. So war es diesmal ein MT-LB. Dieser Bausatz war mal eine nette Abwechslung zu Tiger und Co. Die Verfügbarkeit von so gut wie allen Kampffahrzeugen aus dieser Zeit ist ein Motivationsgrund für dieses Hobby.

Sand“ von Mig auf die Scheiben und einige Oberflächen, des Staubablagerungen simulieren soll (18).

Fazit

Trumpeter hat hier ein hervorragendes Modell eines MT-LB herausgebracht. Der Modellbauer muss also nicht mehr auf den bereits in die Jahre gekommenen Kit von Skif zurückgreifen. Mit ein paar kleinen Verfeinerungen bekommt man ein sehr detailliertes und stimmiges Modell von diesem Kettenfahrzeug. Selbst geöffnete Luken sind dank Inneneinrichtung kein Problem. ■

Das Vorbild: Sd.Kfz. 247 Ausf. B

Als Nachfolger des Sd.Kfz. 247 Ausf. A (Sechsrad) auf dem Fahrgestell der Krupp-Protze baute Daimler-Benz ab 1938 auf dem Einheitsfahrgestell des schweren Pkw oder Spähwagens 58 Stück dieser leicht gepanzerten Stabswagen. Die unbewaffneten Fahrzeuge dienten als Kommandofahrzeuge, verfügten aber über keinerlei Funkausstattung. Bis zum Produktionsende 1942 wurden die meisten aber mit verschiedenen Funkanlagen nachgerüstet. Auch Sternantennen kamen zum Einsatz, wie sie Fahrzeuge der Panzerernadler-Division Großdeutschland zeigten. Sonst waren die Fahrzeuge fast nur bei SS-Verbänden im Einsatz. Ein 81 PS starker Motor erlaubte Geschwindigkeiten bis 80 km/h.



Wie frisch vom Werk

Foto: Thomas Anderson

Der ICM-Kit des Sd.Kfz.247 ist erfreulich anfängertauglich. Allerdings offenbart der Bausatz auch Schwächen

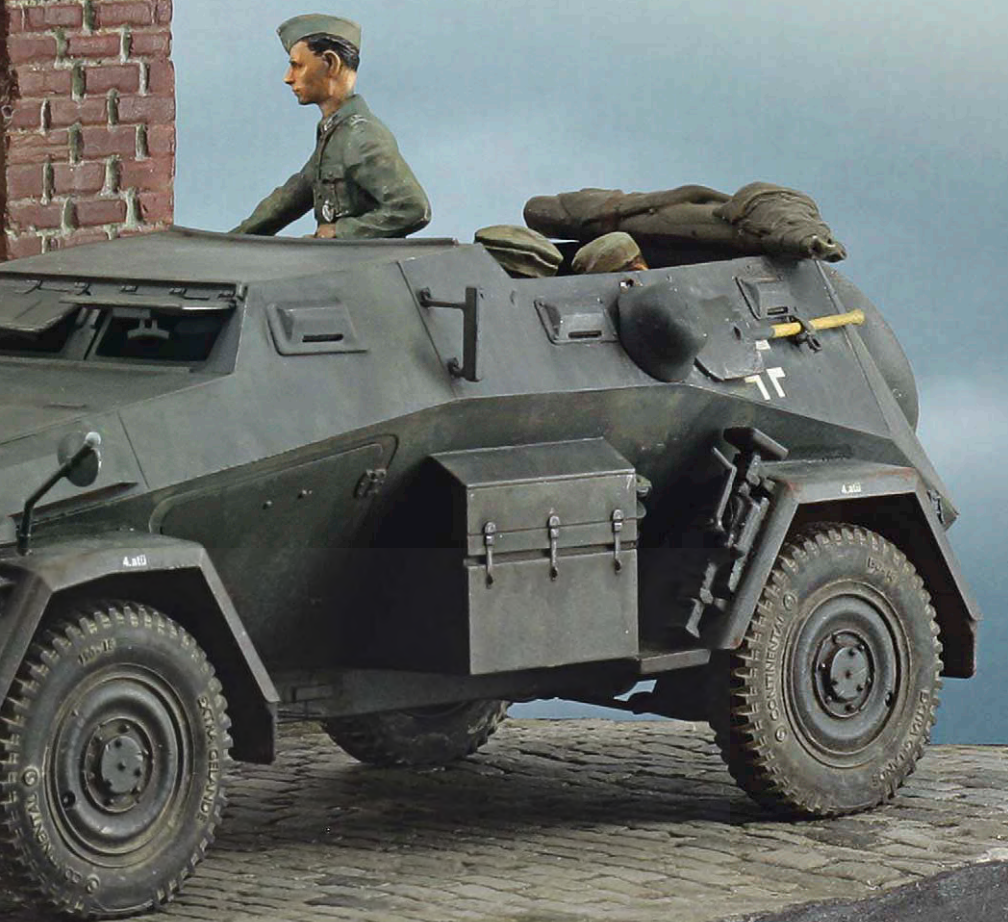


ICM überrascht mit neuem Sonderkraftfahrzeug

Gepanzerter Pkw!

Das Sd.Kfz. 247 Ausf.B von ICM ist der erste Spritzguss-Bausatz in 1:35 dieses seltenen „schweren geländegängigen gepanzerten Personenkraftwagens“. Nur 58 Fahrzeuge wurden gebaut. Das Sd.Kfz. 247 Ausf. B ist zudem wenig dokumentiert! Was bei der Umsetzung des Modells zu beachten ist, erfahren wir jetzt

Von Roland Greth



Der Bausatz von ICM erschien 2020 als Kunststoff-Spritzguss-Modell im Maßstab 1:35. Der Bausatz hat ein Alleinstellungsmerkmal am Markt. Die in hellgrauen Kunststoff ausgeformten Bauteile weisen einen guten Detaillierungsgrad auf. ICM bietet den Bausatz in drei Ausführungen an. Die hier verwendete hatte als Zubehör einen Figurensatz.

Fragezeichen Innenraum

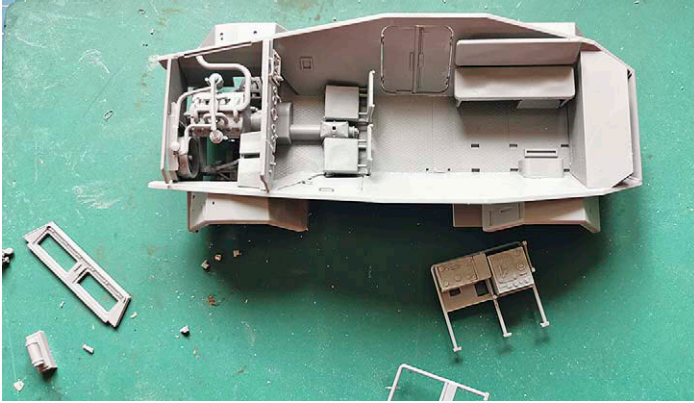
Die Inneneinrichtung ist für einen Funkwagen ausgelegt. Der vermutlich beabsichtigt nachgebildete Funkgerätesatz Fu 5 mit einem 100-W-Verstärker passt nicht, da der Verstärker eine Sternantenne benötigt (1). Das ursprünglich als Stabsfahrzeug ausgelegte Fahrzeug wurde erst im Laufe des Krieges mit unterschiedlichen Funkgeräten ausgestattet. Für diese Fahrzeuge und auch den reinen Stabswagen bietet ICM keine weiteren Angaben oder Bauteile. Die Dokumentation des Innenraumes dieses seltenen Fahrzeuges ist unvollständig bis unbekannt. Man kann nur von dem Vorgänger Sd.Kfz. 247 Ausf. A und den vorhandenen Originalaufnahmen gewisse Schlussfolgerungen ziehen. Üblich waren bei offenen Fahrzeu-

„Elegant, agil,
aber leider taub“

gen hinten eine oder zwei Sitzbänke. Das Fahrzeug war für sechs Personen ausgelegt: Fahrer und Beifahrer sowie vier weitere Sitzplätze im offenen Kampfraum. Meine Lösung der Platzierung der zweiten Sitzbank ist spekulativ, erscheint aber plausibel, wenn man die Sitzpositionen auf Fotos recherchiert (2). Ergänzt habe ich im Innenraum einen Werkzeugkasten an der Rückseite und einen Erste-Hilfe-Kasten an der linken Kampfraumwand. Die zweite Sitzbank baute ich in den gleichen Maßen aus Draht und Balsaholz neu auf. Die Sitz- und Rücklehne überzog ich mit selbstklebender Bleifolie.

Lackierung und Finish

Vor der Montage von Unter- und Oberwanne gründierte ich mit Tamiya-Oxidrot und lackierte den Innenraum mit Tamiya XF63 (3). Für die Instrumente bietet der Bausatz Decals an. Die Sitzpolster wurden in Schwarz bemalt. Die beiden Wannenhälften fügte ich trocken zusammen und nutzte zum sauberen Verkleben die Kapillarwirkung von Ethylacetat (4). Zurüstteile für Werkzeughalterungen, Feuerlöscher und Rücklicht ersetzten die Bausatzteile. Die Werkzeughalterungen sind aus 3D-Druck. Auch die Reifen sind 3D-Druck-Teile und ersetzten die Gummireifen aus dem Bausatz



1 Die von ICM vorgesehene Funkausstattung wird nicht verbaut. Der Stabswagen verfügte über kein Funkgerät



2 Frühzeitig muss bei offenen Fahrzeugen lackiert werden. Das Bild zeigt die zweite, nachgebaute Sitzbank

(5). Die Reifen aus Resin passen auf die ICM Felgen. Für die Lackierung wurden Räder, Lampen und Sehklappen noch nicht am Modell verklebt. Das Glas der Scheinwerfer maskierte ich mit Micro Mask von Microscale (6). Nach Abdeckung des Innenraumes grundierte ich das Modell wieder mit Tamiya-Oxidrot (7).

Ich nutzte als Airbrush die Harder & Steenbeck Evolution und eine Mischung aus

Tamiya XF63 und zirka 20 Prozent X22 (8). Mit einem zweiten Farbauftrag MRP034 „Tank Grey“ erzielte ich das gewünschte Finish (9). Für die saubere Anbringung der Decals lackierte ich das Modell mit glänzendem Klarlack X22. Mr. Mark Setter und Softer garantierten die saubere Anbringung der Decals, die wiederum mit Klarlack X22 überlackiert wurden (10). Gealtert wurde mit Ölfarben. Nach der Trocknung war ein Matt-

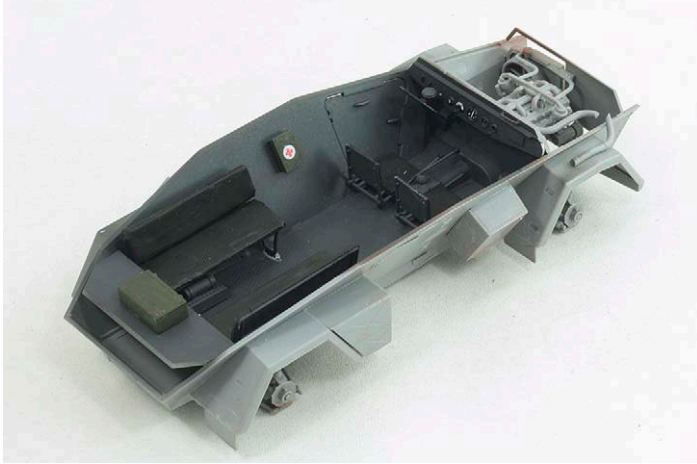
Klarlack-Überzug notwendig. Für die leichte Verschmutzung fanden Emailleprodukte und Pigmente Verwendung (11, 12).

Figuren und Zubehör

Das Modell gibt es auch mit einem passenden Figurensatz (No.35111). Vier Spritzgussfiguren mit Fahrer und zwei sitzenden Soldaten für den hinteren Raum sowie ein stehender Soldat beleben das Modell.



Dieser Bausatz geht schnell von der Hand und das Resultat kann sich dank der Qualität von ICM sehen lassen



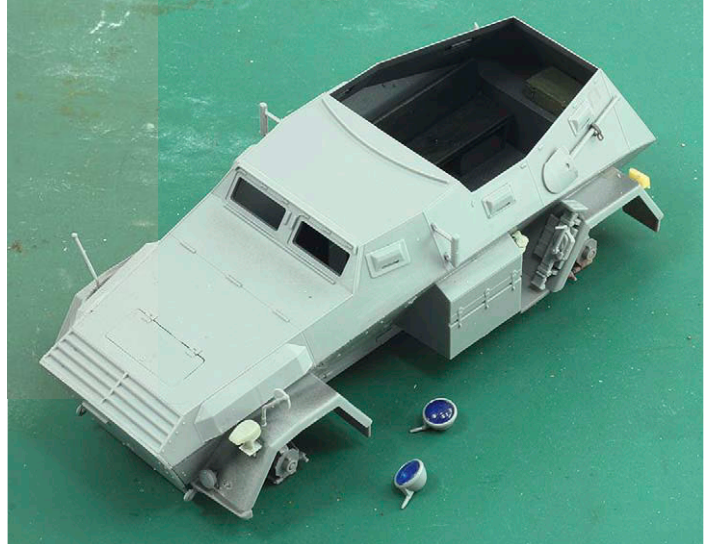
3 Der Innenraum wurde mit weiterem Zubehör ergänzt. Die Decals für das Armaturenbrett sind im Bausatz vorhanden



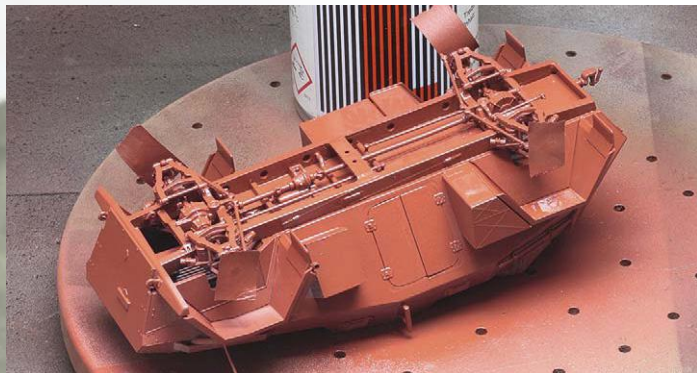
4 Die Ober- und Unterwanne werden gut verklebt, nachdem die Passgenauigkeit überprüft wurde



5 Belastete Reifen von FC Mode, welche direkt auf die ICM-Felgen passen, werben das Modell stark auf



Bereit für die Lackierung. Die maskierten Scheinwerfer noch nicht ankleben. Diese sind **6** extrem empfindlich und brechen schnell



7 Grundierung in Form von Rostschutz-Rot wie beim Original. Hier allerdings von Tamiya und aus der Dose



8 So entsteht das Panzergrau: XF63 wird mit etwa zehn Prozent X22 gemischt und mit Leveling Thinner verdünnt



9 Die perfekte RAL-7021-Lackierung gibt es dann noch mit einem Überzug von MRP. Der Ton trifft den originalen Farbton perfekt



10 XF63 und Markierungen mit Decals und Sprüschablone. Mr. Mark Setter und Mr. Mark Softer helfen bei den Aufklebern

Auf einen Blick: Sd.Kfz. 247 Ausf. B with Crew

Bauzeit ▶ ca. 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ einfach bis mittel

Kit 35111

Maßstab 1:35

Hersteller ICM

Preis ca. 35 Euro

Zubehör: FC Model Trend: 35661; MJ Miniatures: MJEZ35006;
Panzer Art: RE35-259; CMK: B35037; Bleifolie, Bleidraht
Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Extra Thin Cement,
Ethylacetat; Mr. Color Thinner 400; Mr. Mark Setter,
Mr. Mark Softer; Farben: Tamiya: Fine Surfacer Oxidrot, X-22,
XF-63; Mr Paint MRP-034; Lyra: Super Ferby Grafitstift;
verschiedene Künstlerölfarben; diverse Vallejo-Farben



Wie immer im Modellbau ist es eine Herausforderung, die „Plastikriesen“ zu platzieren. „Kleine“ Soldaten gibt es in der Modellbauwelt nicht. Bisher ist kein Hersteller auf die Idee gekommen, dass es Menschen mit verschiedenen Größen gibt und nicht alle fast zwei Meter groß sind. Den Kopf für den stehenden Soldaten ersetzte ich, da sichtbar, durch ein deutlich besseres Resinmodell von Alpine. Für die einsatzmäßige Präsentation brachte ich Zubehör von Value Gear und Reste aus Dragon-Kits außen und innen am Modell an (13).

Fazit

ICM hat wieder Mut bewiesen und ein interessantes Vorbild als Modell umgesetzt. Diese Lücke im weitverbreiteten Militärmaßstab ist geschlossen. Leider ist die Inneneinrichtung bei dem offenen und gut einsehbaren Fahrzeug suboptimal umgesetzt. Mit Figuren und Zubehör ist ein attraktives Modell dieses sonst wenig spektakulären Kfz darstellbar. Das Modell bietet sich auch für weniger geübte Modellbauer an und ist vom Bauaufwand gering. ■



11 Die Alterung mit Ölfarben und Pigmenten ist nach den üblichen Praktiken umgesetzt. „White Spirit“ kommt zur Anwendung

Eine leichte Verschmutzung gelingt mit verdünnten Emaille-Produkten und Pigmenten

13 Einsatzfähig dargestellt, kann das Modell außen und innen mit Zubehör vervollständigt werden



Roland Greth Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbauleidenschaft, es wurden ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix, gebaut. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35-Panzer dazu. Bis dahin war das aus moralischen Gründen der Mutter Tabu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen, die bis heute anhält. Die hohe Qualität und die Verfügbarkeit von so gut wie allen Kampffahrzeugen aus dieser Zeit ist ein Motivationsgrund für dieses Hobby. Roland lebt mit seiner Familie im Oberallgäu.

2023 kommt!

MODELLBAU Jahrbuch 2023

Highlights, Trends und Hintergründe im Plastik-Modellbau

MODELLBAU

Jahrbuch 2023

ModellFan 12,90 €
Ein Sonderheft von
ISBN 978-3-96453-653-2

A: € 14,20
CH: sfr. 20,80
Bz, Lux: € 14,80

VERLINDEN
PRODUCTIONS

FRANCOIS VERLINDEN

Aufstieg und Fall
des gefeierten
Modellbau-
Pioniers



Das wird wichtig!



FAMOSER FAMO

Seit 20 Jahren ist
dieser Kit unerreich



FOKKER DR.I

Von Wingnut
Wings gerettet
und gebaut

NEU = GUT?

Was die neu-
aufgelegte Helldiver
wirklich leistet



FIGUREN-TREND

Figuren und Büsten
richtig bemalen.

MEGATREND DIO

Schritt für Schritt
zum perfekten
Diorama



Das Modellbau Jahrbuch
stellt spektakuläre
Modelle aus Meisterhand
und die Kandidaten
für die Auszeichnung
»Modell des Jahres« vor.

jetzt online bestellen unter
www.modellfan.de/modellbau-jahrbuch

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Gut zu erkennen: die vielen Nieten und Stöße der einzelnen Paneele. Die Oberfläche ist perfekt glatt und auch nach dem Lackieren sind alle Details erkennbar



Mit einfachen Techniken zur überzeugenden Oberfläche

Schöne, neue Oberflächen-Welt

Es gibt Vorhaben, die führen den Modellbauer zu Techniken, Werkzeugen und Zubehör, deren Anwendung ohne eigene Erfahrung zunächst schwierig scheint. Unser Autor Andreas Weber konnte einige Techniken beim Bau der C-119 weiter verfeinern und zeigt in wenigen Schritten, was nötig ist

Von Andreas Weber

Nicht für alle Umrisse gibt es fertige Schablonen, da hilft nur Selbermachen. Eine Möglichkeit ist das gute alte „Abpausen“ oder auch „Frottage“. Die Methode ist denkbar simpel: einfach dünnes Papier auflegen und flach mit einem weichen Bleistift darüberreiben. Das funktioniert naheliegender gut bei erhabenen Details. Bei versenkten Details eignet sich als Transfermedium Seidenpapier besser. Wie am Beispiel zu sehen, pause ich die Konturen ab und dann übertrage ich das Ganze auf Sheet (1). Die Umrisse der inneren Abdeckung der serienmäßigen Absprunglücke dienten als Maße für die Klappen der Löschmitteltanks auf der Unterseite (2). Das Verfahren bietet sich vor allem bei nur einmalig vorhandenen Bauteilen wie die zentralen Höhenruder

der C-119 Boxcar an. Bei guter Vorbereitung sind die Oberflächendetails kopiert, bevor sie bei Schleifarbeiten verschwunden sind (3).

Stressed Skin

Kommen wir zum „Stressed Skin“. Nein, dies ist keine Anspielung auf Ihren Autor zum Aussehen nach Fertigstellung der C-119! Gemeint ist die Wirkung der Kräfte durch das „Arbeiten“ der Bleche auf der darunterliegenden Struktur, hier von Flugzeugen. Fällt der Blick seitlich auf deren Oberflächen, wirken die mehr oder weniger wellig. Aufgenietet oder aufgeschraubt, liegen die Bleche auf der tragenden Struktur auf, dazwischen beulen sie sich nach innen und außen. Markant an der Boxcar war leicht welliges Blech auf Höhe des Frachtraums, wofür ich das „Wellental“ auf die darunterliegenden Strukturen legte. Das Vorhaben beginnt also mit dem Abtragen von Material über Spanten und Stringern mit einer kleinen Kugelfräse (4).

Ab hier folgten die üblichen Arbeitsschritte, zunächst mit dem Einsatz der Gravierklaue, dann zog Rosie the Riveter ihre Nietreihen sprichwörtlich „über Berg und Tal“. Während sich die Anzahl der Gravuren am

Rumpf in Grenzen hielt, hielten ansonsten Unmengen von Nieten den Vogel zusammen (5). Wenn Rosie im Abstand von 0,40 Millimetern nietet, entspricht das knappen 30 auf dem Original – bei 0,55 Millimetern sind's dann mit 40 ein wenig mehr. Als wei-

Eine Möglichkeit ist das „Abpausen“ oder auch „Frottage“

tere Erfahrung nahm ich mit, dass am fertigen Modell ein etwas größerer Nietenabstand besser wahrnehmbar ist (6).

Selbstklebende Gravierhilfen

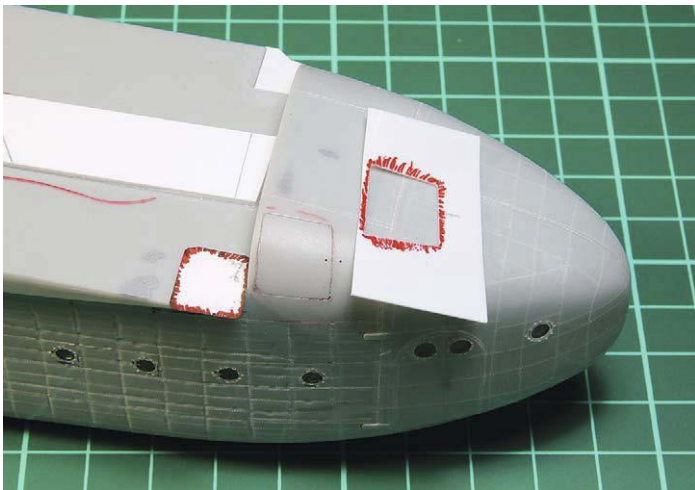
Dem Klassiker der Vortritt: Das gute alte Dymoband bietet eine solide Führung, ist aber nur auf schwacher Krümmung und nur sehr bedingt dreidimensional brauchbar. Ich wünsche mir mehr Angebote von selbstklebender Vinylfolie in wenigstens 0,25 Millimetern Stärke. Der klassische Einsatz: auf möglichst ebenen Flächen, hier als Führung des Nietrads auf den Fahrwerksklappen. Nieträder rollen problemlos über das unten

liegende Prym-Band und hinterlassen wegen der dünnen Folie mit nur wenig mehr Aufdruck die gewünschten Eindrücke (7). Als überraschend hilfreich erwies sich das zwei Millimeter breite weiße Kurven-Maskierband von Tamiya, was eigentlich als Lackierhilfe gedacht ist. Es ist zwar nicht sehr dick, bot aber bei ruhiger und vorsichtiger Hand Seitenführung für Gravierwerkzeuge, dazu war es eine optische Hilfe, an der entlang ich das Nietrad langsam führte – Experiment überwiegend geglückt (8).

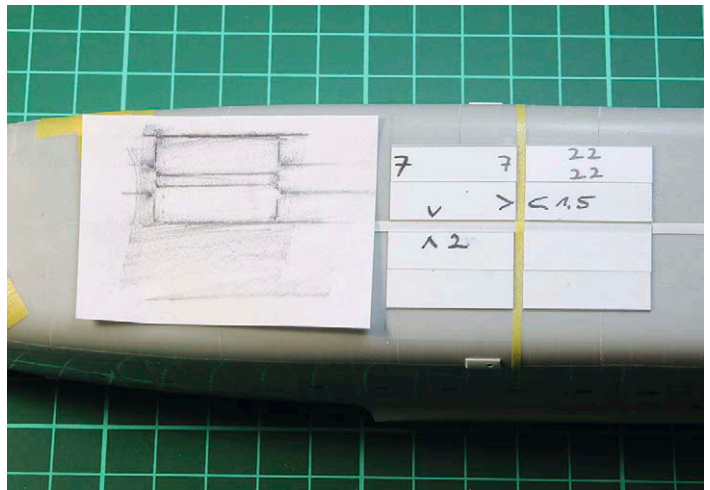
Als echter Glücksgriff bewies auch das selbstklebende Maßband von Prym seine Qualitäten, eine dünne silberne Folie, 150 Zentimeter lang und mit Millimeter-Skala an beiden Seiten. An den zu markierenden Stellen aufgeklebt, konnte ich Abstände und parallele Verläufe von Gravuren und Nietreihen einfach und vor allem gleichmäßig ermitteln (9).

Schleifen und polieren

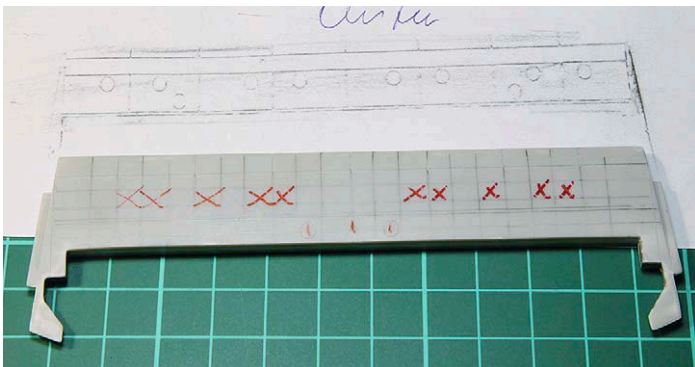
Die Schleifwelt besteht nicht nur aus Produkten von Micro-Mesh, aber mit denen habe ich bei großflächigem Einsatz die besten Erfahrungen gemacht. Auf einem Textilträger sind



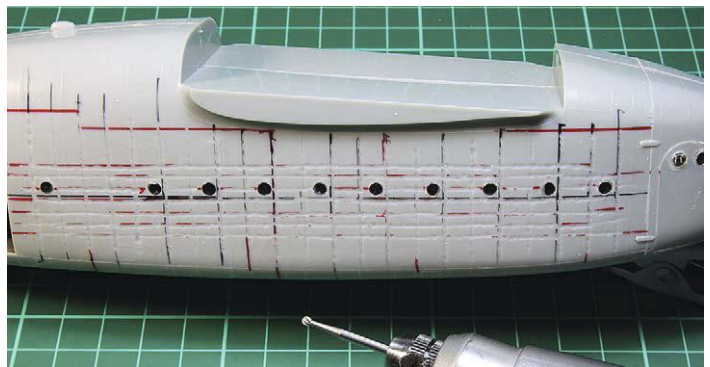
1 Linien mit Papier und Bleistift abnehmen, ausschneiden, Konturen auf Sheet übertragen und am Schablonenumriss ausschneiden



2 Gut zu sehen: die abgepausten Formen und die daraus entstandenen positiven Schablonen zum Gravieren der Luken

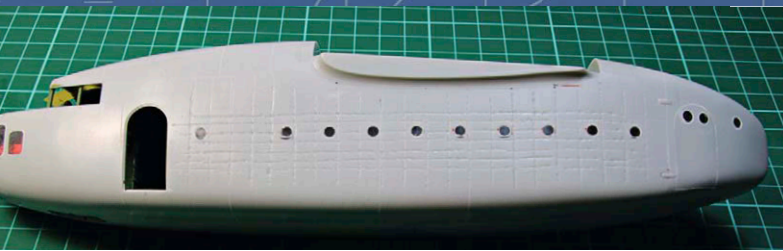


3 Sicherungskopie der Oberflächendetails, bevor es ans Schleifen geht. So können verlorene Details rekonstruiert werden

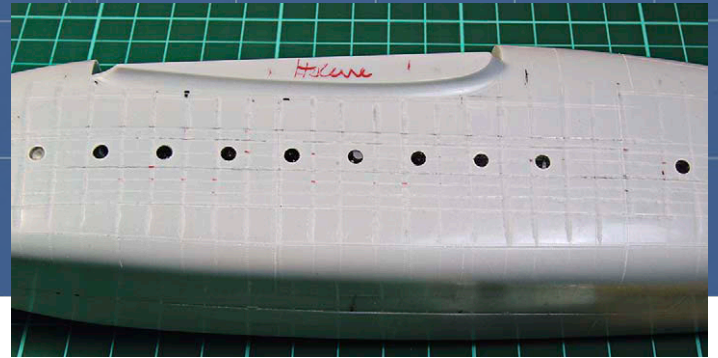


4 Mittels Kugelfräser und vorgezogenen Linien wird Material entnommen, um so den Effekt der verbeulten Bleche zu erhalten

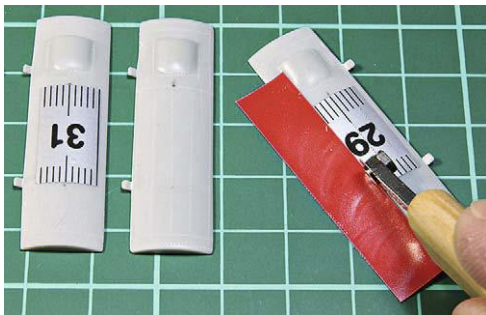
Meisterschule Plastikmodellbau



5 Nun können die Panel Lines nachgezogen werden. Zeitgleich entsteht so mehr Symmetrie und Ordnung auf der Oberfläche

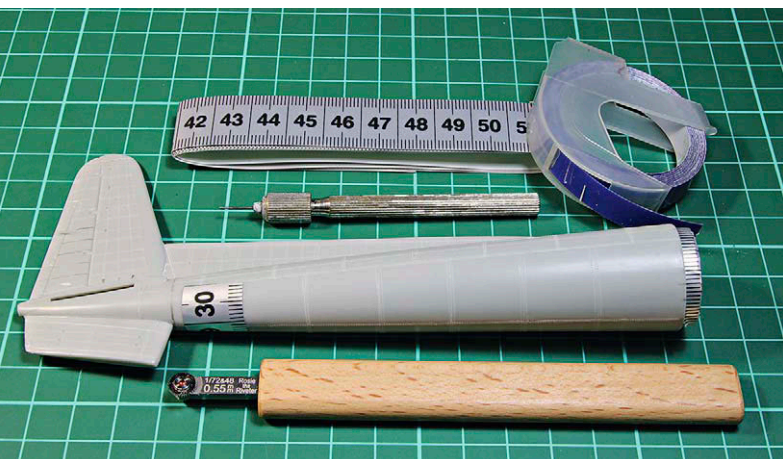
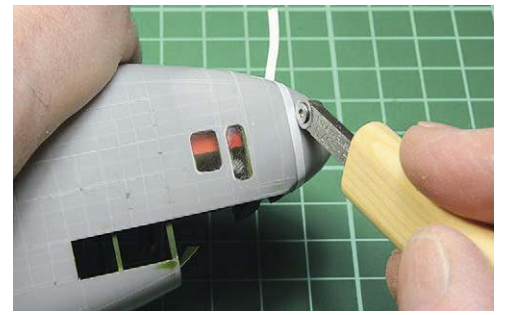


6 Rosie sei Dank werden die Nietreihen erstellt und somit die Struktur fertiggestellt. Es kann geschliffen werden

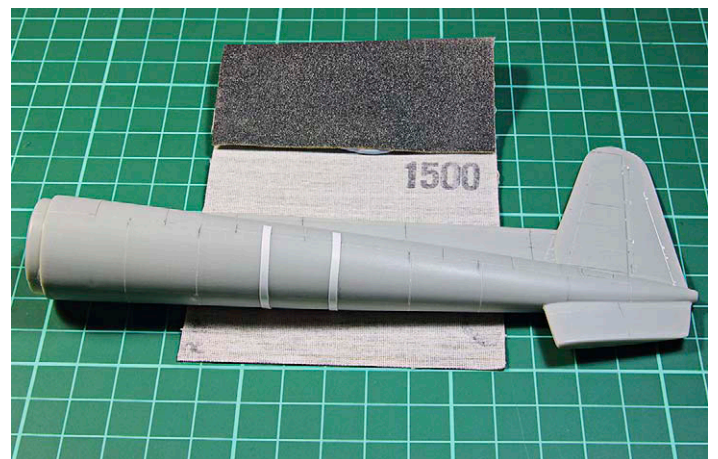


7 Um gerade Linien zu erhalten, nutzt der Autor ein selbstklebendes Maßband, geeignet für ebene Flächen

Das Tamiya Masking Tape ist sehr flexibel und von hoher Haftkraft. Auf stark konischen Stellen wie am Bug oder Jetpack bewies es sich als Gravierhilfe



9 Mit Prym-Band legte der Autor den Abstand der Nietreihen auf den konischen Auslegern fest



10 Mit 1500er-Schleifpapier werden die „grogen“ Stellen geschliffen und die Oberfläche vorbereitet



11 Feine Grate, die nach dem Gravieren entstehen, lassen sich perfekt mit 3600er-Schleifpapier runterschleifen. Eine erste Polierung stellt sich ein



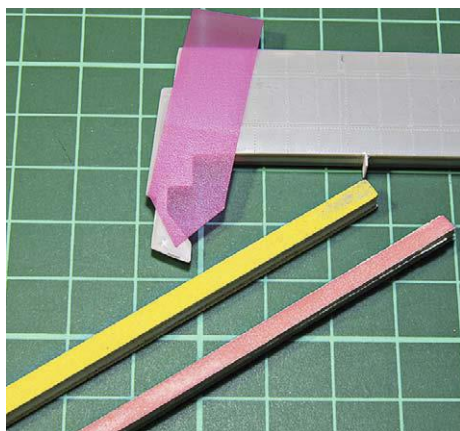
12 Nach dem Einsatz von Nieträdern empfiehlt sich das 6000er-Papier, welches die feinen Löcher nicht ausschleift



13 Die Wirkung von Gravier- und Schleifarbeiten. Links ist unbehandeltes Rohmaterial zu sehen, rechts das lackierfähige Gegenstück

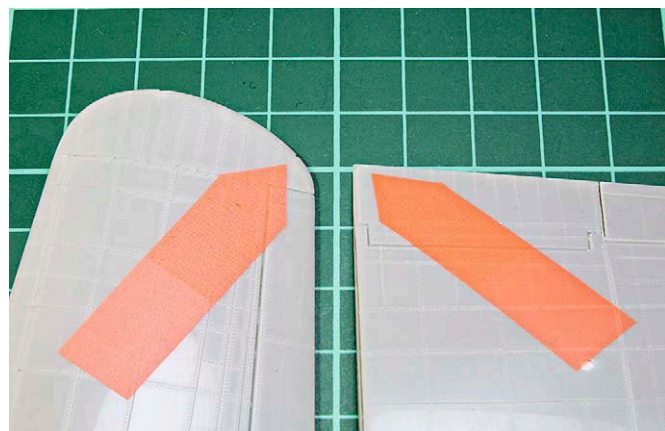


14 Kleine Beschädigungen an ungünstigen Stellen lassen sich mit UV-Kleber reparieren. Spachtelmasse wäre zu instabil



15 Das UV-Gel lässt sich nach Aushärtung perfekt schleifen. Somit kann man schnell und unkompliziert winzige Bereiche reparieren

Ohne Ausbesserung wären an diesen üblen Stellen **16** Ausbrüche geblieben, die den Gesamteindruck des Modells getrübt hätten



die Schleifkörner in eine Silikonschicht eingebettet. Es sind keine Ex-und-hopp-Artikel wie das dünnere Nassschleifpapier, sondern dienen bei richtiger Nutzung über Jahre. Flächiges Arbeiten, nur mäßiger Aufdruck, mit viel Wasser und nie trocken schleifen.

Neun Körnungen von 1500 bis 12000 stehen für verschiedene Zwecke zur Verfügung, für mein Vorhaben reichten drei. Das 1500er leistete die Vorarbeit und hinterließ geglättete matte Oberflächen für weitere Arbeiten wie das Gravieren und Setzen von Verschraubungen (10). Grate nach dem Einsatz von Gravierklinge nivellierte das 3600er, das gleichzeitig

die stumpfen Oberflächen leicht polierte. Der Poliereffekt tritt dann sichtbar ein, wenn sich das Schleifwasser auf der Oberfläche zusammenzieht (11).

Notfall, Blaulicht, Bondic

Die 6000er-Körnung taugte gut dazu, die leicht pickelige Oberfläche nach dem Einsatz von Nieträdern zu glätten, ohne dass die Nietmuster wieder verschwinden. Lackierfertig wird die Oberfläche dann, wenn wiederum das Wasser abperlt (12, 13). Material bricht gerne an dünnen Stellen beim Gravieren ab, Ecken sind nach häufigem Hantie-

ren plötzlich rund oder es bleiben üble Macken nach Säge- und Schleifarbeiten? Solche Patzer konnte ich an meiner C-119 erfolgreich mit Bondic ausbessern.

Die Anwendung ist einfach: Material auftragen und unter UV-Licht aushärten, je nach Bedarf mehrere Schichten aufbauen. Im festen Zustand ist es glasklar, weniger hart als Sekundenkleber und lässt sich schnell in Form schleifen und polieren (14). An kritischen Stellen wie schmalen Kanten blieb Bondic bei vorsichtigem Schleifen am Platz – so mancher Spachtel hätte sich hier wohl verabschiedet (15, 16). ■

Ein Porsche der Extraklasse – Rothmans-Rallye-Team

Smoking Nine Eleven

Vor allem Rallye-Fans dürften sich über diesen Kit des Rothmans-Porsche von Henri Toivonen gefreut haben. Ob der Jubel berechtigt ist, zeigt dieser Baubericht

Von Jürgen Prischenk



Eine spontane Einladung zu einem Wintertreffen der Slowly-Sideways-Gruppe mit der Bitte, auch ein paar gebaute Rallye-Modelle mitzubringen und dort auszustellen, sollte der Start eines schon länger im Kopf herumgeisternden Projekts sein. Anwesend war bei dieser Gelegenheit auch der ehemalige deutsche Rallyemeister Wolfgang H. Inhester, welcher 2012 eine exakte Replika des angedachten Fahrzeuges nachbauen ließ. Die Bitte, eine Kopie in 1:24 seiner Replika zu bauen, wollte ich natürlich nicht abschlagen. Mit reichlich Informationen und vielen Fotos wartete ich das Erscheinen des neuen NuNu-Bausatzes ab, welcher aber leider noch bis Anfang 2022 dauern sollte. In dieser Zeit reifte bereits der Entschluss, andere Decals als beim Bausatz zu verwenden und ein weiteres Modell des unvergessenen Henri Toivonen zu bauen. Bei dem Studium der Bilder fielen auch die unterschiedlichen Felgen vom Vorbild auf. Bereits nach der ersehnten Ankunft des Bausatzes war der erste Schritt, die im Bausatz vorhandenen Felgen zu vermessen, um passende Alternativen dafür zu finden.

Startschuss

Eine sehr gut gegossene Karosserie zog bereits beim Öffnen der Schachtel meinen Blick auf sich. Die Proportionen sind wirklich hervorragend getroffen und alles in al-

len fand ich sehr wenige Gießgrate, welche zu verschleifen sind (1). Die Mittelstege in der Front- und Heckscheibe habe ich während des anschließenden Lackierens nicht entfernt, um die Stabilität zu erhalten. Dies sollte noch einen weiteren Vorteil aufweisen, dazu aber später mehr.

Mit einem feinen Schleifvlies wurde die ganze Karosserie nach dem Verschleifen der Gussgrate leicht angeraut und mit lauwar- mem Seifenwasser entfettet. Gründliches Trocknen mit einem fusselfreien Tuch ver-

**Eine möglichst ge-
naue Nachbildung
ist das Ziel**

hinderte hierbei Wasserflecken. Die von mir bevorzugte Tamiya-Grundierung für die Airgun wurde in zwei Schichten aufgebracht. Da diese ja bereits in der Gun war, nutzte ich die Gelegenheit, um auch die Bodengruppe zu grundieren. Bereits bei mehreren NuNu-Bausätzen ist mir aufgefallen, dass die Bodengruppen in schwarzem Kunststoff gespritzt werden, obwohl sie später weiß zu lackieren sind.

Eine hervorragende Deckeigenschaft der Grundierung zeigt bereits im ersten Durchgang ein angemessenes Ergebnis (2). Weiter

ging es mit dem Lackieren der weißen Farbe. Hier nutze ich seit einigen Modellen die Tamiya-LP-Farben. Diese sind leicht zu verarbeiten, lassen sich mit einer 0,3-mm-Düse und wenig Druck sauber sprühen und haben schon nach dem ersten Auftrag eine glänzende Oberfläche. Ein weiterer Vorteil ist auch die schnelle Trockenzeit der Farben. Für das Abkleben der blauen Fläche nutzte ich den vorhandenen Plotter und zeichnete mir eine Schablone anhand der vorhandenen Decals. Als Abklebematerial kam hier der große Bogen von Tamiya zum Einsatz, eine Kopie der späteren Decalstreifen erleichterte das Anbringen des Abklebestreifens (3).

Rothmans „Racing Dark Blue“ von Zero Paints zeigt hier den richtigen Farbton für die blauen Flächen. In mehreren dünnen Schichten wurde die Farbe aufgebracht, bis der gewünschte Farbton erreicht war. Bei diesem Farbton lässt sich mit jeder weiteren Schicht die Farbe dunkler darstellen. Ebenfalls von Tamiya kommt der von mir favorisierte Klarlack, welcher mit einer ersten dünnen Schicht die Basis für die Decals darstellte. Hierbei zeigte sich bereits die zuvor matt/seidenmatt ausgehärtete ZeroPaints-Farbe in einer leuchtenden Oberfläche. Anfangs als Vorteil erwähnt, sollten bei der Aufbringung der Decals auf dem Dach die Mittelstege in den Scheibenöffnungen ein guter Anhaltspunkt für das Ausmitteln der Decals



Einer von drei jemals gebauten Rothmans Porsche 911 SC/RS. Mit viel Hingabe entsteht die perfekte Replika



Von oben gut sichtbar, legen sich die Rothmans-Streifen schön an die Kontur vom Zuffenhausener Fahrzeug an



1 Sehr wenig Gussgrate an der gesamten Karosserie sind vor dem Lackieren zu verschleifen. Das zeugt von einer durchdachten Konstruktion der Formen

Gescannte Decals sowie ein Plotter **3** helfen, eine passende Lackierschablone zu erstellen. Basis hierfür ist Tamiya-Abklebeband



2 Leider ist die weiß zu lackierende Bodenplatte nicht in weißem Kunststoff gespritzt. Die hohe Deckkraft der Tamiya-Grundierung bringt Abhilfe



4 Ein passender Farbton für das Rothmans-Blau von ZeroPaints sowie Weiß- und Klarlack von Tamiya bilden die Oberfläche für das Modell

sein (4). Die Passgenauigkeit der beiliegenden Decals ist wirklich hervorragend, auch wegen der vielen Rundungen an der Karosserie. Um die Version von Henri Toivonen umzusetzen, wurden nach Vorbildfotos teilweise andere Decals angefertigt oder auch aus der Restekiste verwendet. Im alternativ erhältlichen Ätzteilebogen sind die Zusatzdecals für die Tabakwerbung enthalten, welche die Farbgebung perfekt machten. Zwei Schichten Klarlack dienen zum Versiegeln der Oberfläche und zum Schutz der Decals. Eine weitere Behandlung der Oberfläche bezüglich des Glanzes habe ich mir hier erspart, da es sich ja um ein Rallyefahrzeug handelt (5).

Der Unterbau

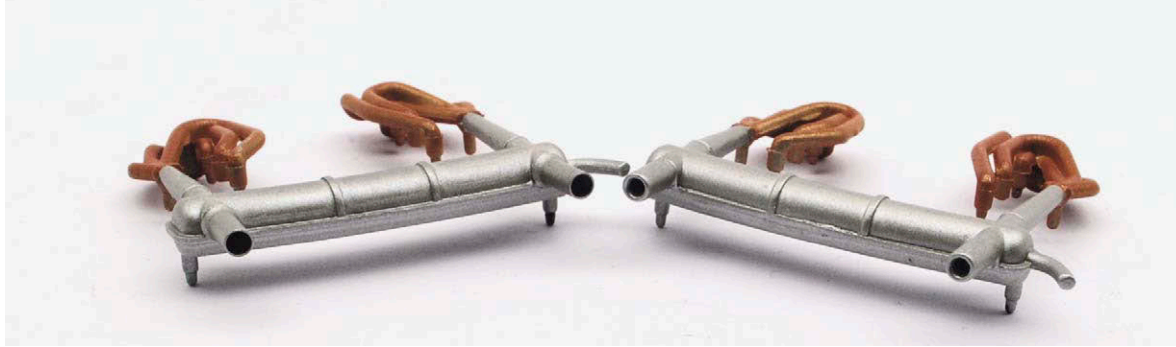
Die bereits vorher beschriebene Bodengruppe wurde um die Aufhängungsteile an der Vorderachse erweitert. Hier kamen ebenso wie bei der Hinterachse Ätzteile für die Bremsscheiben aus dem Erweiterungssatz zum Einsatz. Gut gelöst ist die Bemalung für den Motor. Der Motorblock ist zwar an die Bodengruppe angegossen, jedoch hat man hier genügend Platz, um alles sauber abzukleben und zu lackieren. Anbauteile



5 Teilweise selbst erstellte Decals, welche im UV-Druck in Auftrag gegeben wurden, geben die Möglichkeit, verschiedene Fahrzeuge darzustellen

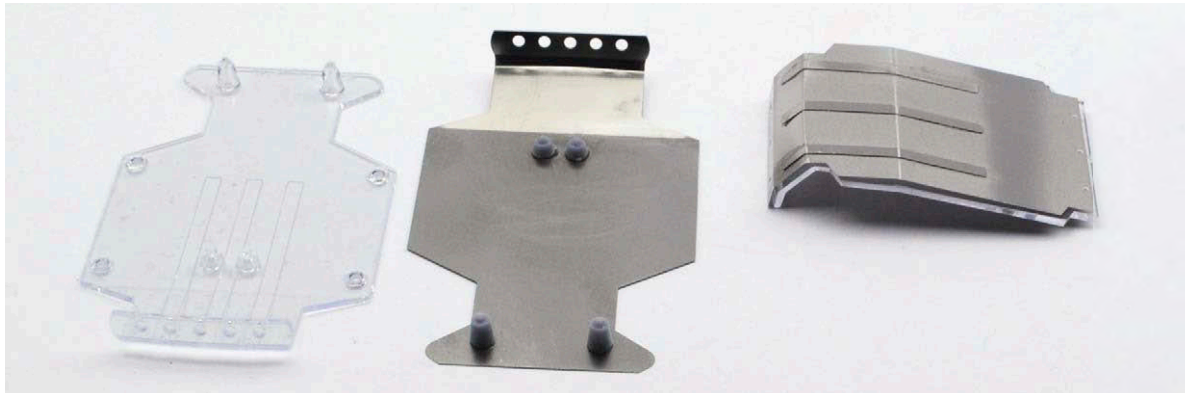


6 Einfache Montage aller Komponenten für die Aufhängungen sowie eine leichte Lackierung des Motors und Getriebes bringen ein gutes Ergebnis



7 Für das Endergebnis macht der Einsatz von Ader-Endhülsen als Endrohre für die Auspuffanlage einen großen Unterschied

In der Mitte gut zu erkennen: **8** die veränderten Rutschplatten aus dem Ätzteilesatz gegenüber dem Klarsichtbauteil aus dem Kit

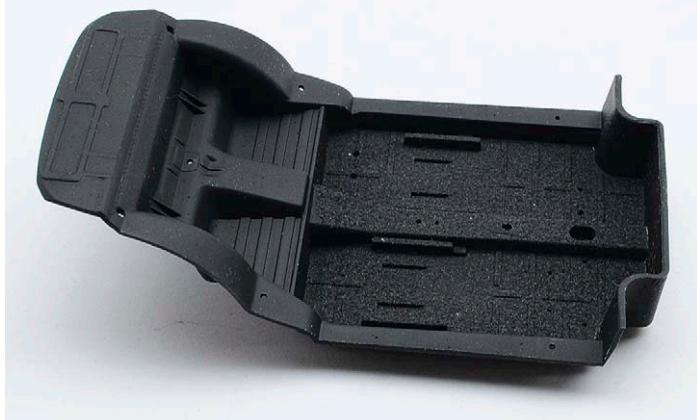


9 Die zu beflockende Fläche nach dem Abkleben der restlichen Fläche nass lackieren und das Flockungsmaterial mit einem Sieb einstreuen



10 Borsten-Schminke-Pinsel sind nicht nur für Frauen eine nützliche Sache. Mit etwas Druck lässt sich überschüssiges Material abbürsten

11 Das Endergebnis nach dem Beflocken unterscheidet sich nicht groß vom Original und ist recht leicht umzusetzen

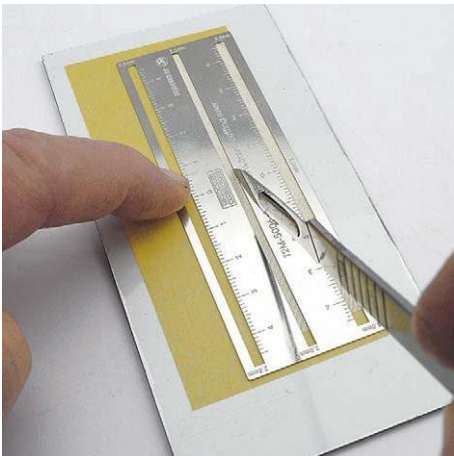


12 Selbst gedruckte Ösen, um die Gurtaufnahmen darzustellen, wirken gegenüber den Ätzteilen aus dem Zurüstsatz originaler



13 Die Kevlar-Decals aus dem Zurüstsatz lassen sich mit zwei kleinen Schnitten, reichlich Weichmacher und einem Föhn wunderbar aufbringen

14 Eine Schneideschablone aus einem Decalsatz für Gurtbänder sorgt für die gleiche Größe beim Schneiden von Leucosil



15 Farblich abgesetzte Türverkleidungen und verschiedene Schwarztöne im Innenraum lassen Details zum Vorschein kommen



16 2K-Klarlack, mit einem Zahnstocher aufgebracht, lässt die leicht runden Gläser für die Armaturen auch im Modell realistisch wirken

Das Vorbild: Porsche 911 SC/RS

Auf Basis des Porsche 930 fertigte man 1983 insgesamt 20 Exemplare, um die für eine Homologation als Rennwagen geforderte Stückzahl zu erreichen. Hierbei wurden 15 Straßenfahrzeuge für einen Preis von zirka 188000 D-Mark verkauft sowie fünf Exemplare nach England zu Prodrive verschickt, wo sie als Rallyefahrzeuge aufgebaut wurden. Das Entfernen von Rücksitzen, der Heizung, Verwendung von Dünnglas sowie Aluminium bei Karosserieteilen senkte das Gewicht auf 980 Kilogramm. Ein weiterentwickelter Motor aus dem 3.0SC leistete nach einer Überarbeitung in der Straßenversion eine Leistung von 255 PS. Dank diverser Überarbeitungen und anderer Getriebeübersetzungen war der 911 SC/RS bis zirka 160 km/h dem leistungsstärkeren Porsche 911 Turbo 3.3 überlegen. Im Jahr 1984 setzte dann Prodrive im Auftrag von Rothmans mit Henri Toivonen ein Fahrzeug in der Europameisterschaft ein. Mit drei Gesamtsiegen konnte die Vizemeisterschaft errungen werden.



Ein Rothmans auf der Piste

Foto: Wolfgang H. Inhester

wie Getriebe, Keilriemen werden von Nunu als Einzelbauteil ausgeführt und konnten nach dem Lackieren angebracht werden. Anbauteile für das Fahrwerk wie der Stabilisator oder auch die hinteren Federn vervollständigten den Bauabschnitt für die Bodengruppe (6). Dreiteilig ist die Auspuffanlage ausgeführt, mit individuellem Enddämpfer und den beiden Krümmern. Am Enddämpfer wurden die angegossenen Endrohre entfernt

und durch Ader-Endhülsen in der entsprechenden Stärke ersetzt. Lackiert und leicht verschmutzt, konnten die einzelnen Teile nach einer Trockenprobe miteinander verklebt und für den weiteren Bau zur Seite gelegt werden (7).

Mit Druck Richtung Innenraum

Im ersten Augenblick bereiteten die im Zubehöratz beiliegenden Rutschplatten Pro-

bleme, obwohl die dem Zubehörsatz beiliegende Bauanleitung sehr ausführlich ist. Dem Bausatz liegen die beiden Rutschplatten als Klarsichtteile bei, aufgrund der Stärke des Plastiks wirken diese leider nicht realistisch. Die dünnen Blechteile sehen daher schon viel besser aus. Von NuNu wurde es so geplant, dass die Bleche auf die Klarsichtteile geklebt werden. Diese Ausführung war leider nicht zufriedenstellend. Mit dem 3D-



Schön zu sehen: die unterschiedlichen Felgendesigns, passend zum Original



17 Ohne Nacharbeiten lassen sich die für Porsche typischen Glubschaugen nicht bündig einarbeiten. Mit ein wenig Schleifarbeit passen sie jedoch perfekt

Drucker konstruierte ich hierbei neue Aufnahmepunkte, welche ich an den Klarsichtteilen abgemessen habe (8).

Zum Verkleben nutzte ich hier Sekundenkleber. Dazu wurden die neuen Resinteile auf die Bodengruppe gestellt und anschließend die Rutschplatten aus Blech aufgelegt und vor dem Trocknen des Klebers ausgerichtet. Anschließend lackierte ich das Ganze mit Alufarbe von Alclad. Vor der Bearbeitung des Innenraumes nutzte ich das unlackierte Bauteil, um vorab schon den Überrollkäfig zusammenzukleben. Zur da-

maligen Zeit dominierte im Innenraum der Fahrzeuge schlichtes Schwarz. Um hier kein schwarzes Loch zu erhalten, nutze ich für die Lackierung verschiedener Teile des Innenraumes verschiedene Schwarztöne, jedoch auch selbst gemischte Farbtöne.

Zur Lärmdämmung war damals ein dünner Teppich verbaut, diesen wollte ich auch unbedingt nachstellen. Zuerst lackierte ich den ganzen Innenraum mit einem leicht aufgehellten Schwarz und klebte im Anschluss alle Bereiche sorgfältig ab, die später kein Flocking haben sollen. Der Bereich des

Teppichs wurde anschließend erneut mit der Farbe lackiert, jedoch ein wenig nasser als sonst üblich. In die noch nasse Farbe schüttelte ich mit einem Metallsieb die von ScaleProduction vertriebenen Flocken, um einen gleichmäßigen Auftrag zu erhalten (9). Nach einer Stunde Trockenzeit nutzte ich einen runden Borsten-Schminkpinsel, um überschüssiges Material mit leichten Wischbewegungen und ohne viel Druck zu entfernen (10). Das Ergebnis kommt sehr nah an das ran, was ich auf alten Fotos gesichtet habe. Eine Versiegelung mit mattem Klarlack habe ich hier nicht angewendet, um das Ergebnis nicht zu beeinträchtigen (11).

Als Vorbereitung der Gurte hatte ich zuerst versucht, die Halteösen zum Einhängen der Gurtschnallen aus dem Zubehörsatz zu verarbeiten, jedoch überzeugte mich das Ergebnis überhaupt nicht. Aus einer alten Datei für Werkstattzubehör nutzte ich die Halteösen, um sie mit dem 3D-Drucker herzustellen. Für eine vernünftige Verbindung mit dem Innenraum habe ich hinten jeweils einen Bolzen vor dem Druck an die Datei hinzugefügt und in der Innenraum-

wanne passende Löcher eingebohrt. Zwischenzeitlich wurden der Überrollkäfig sowie die beiden Seitenteile in Mattschwarz lackiert. Eine erste Passprobe der Ösen und des Käfigs stellte mich sehr zufrieden (12).

Leider liegen nur dem Zubehörset Kevlar-Decals passend zugeschnitten für die Sitze bei. Gegenüber anderen Bausätzen von NuNu haben die Sitze vom Porsche fast keine rückseitigen Auswerfermarken. Wie üblich erhielten die Sitze eine Behandlung der Sitzflächen mit Microballs und einen kompletten Überzug mit Matschwarz in dünner Schicht aus dem Airbrush. Für ein perfektes Anbringen der Decals habe ich diese direkt nach dem Aufbringen mit zwei kleinen Schnitten unten im Knickpunkt leicht eingeschnitten und mit Weichmacher eingepinselt, um die Ecken sauber anzubringen. Mittels Föhn wurde das Decal leicht erwärmt

Auch hier geht es nicht ganz ohne 3D-Drucker

und mit einem weichen Tuch in alle Ecken und Kanten angedrückt (13). Bei der Suche nach Decals fiel mir eine Schneideschablone in die Hände, welche für das Schneiden von Gurten geeignet ist. Basismaterial hierfür ist wieder das bekannte Leukosil, welches es als Rollenband in jeden Drogeriemarkt gibt. Mit der Schablone wurden zwei Millimeter breite Stücke mit einem scharfen Skalpell geschnitten (14) und anschließend mit Ferrari-Rot von ZeroPaints lackiert.

Als Ersatz für die mitgelieferten Gurtschnallen nutzte ich wie üblich jene aus dem Sortiment von ScaleProduction, da ich diese realistischer finde. Das Einfädeln der Gurte in die Schnallen sowie das Anbringen an den Sitzen stellt mit etwas Übung keine schwere Arbeit mehr dar. An beiden Seitenteilen für die Türen wurden die Griffe sowie die vorhandenen Taschen rausgearbeitet, bei den Taschen wurde leichtes Trockenmalen mit einem dunklen Grauton vorgenommen. Unter Modellbauern ist das berühmte Tep-

Unter Mithilfe von **18** ScaleProduction konnten die Felgen der Hinterachse umgesetzt werden. Dreiteilig aufgebaut, erleichtert es das Lackieren



19 Gähnende Leere liegt unterhalb der Lüftungsgitter des Heckspoilers. Hier wäre eine dezente Motorabbluchtung oder Nachbildung von Vorteil gewesen

pichmonster gefürchtet, diesmal hat es bei mir zugeschlagen und ich fand die Fußstütze für die Beifahrerseite nicht mehr. Alternativ fertigte ich mir ein neues aus einer dünnen Ätzteileplatte an, welche die Optik von Riffelblech darstellt (15).

Das Cockpit erhielt eine Bemalung der Schalter und verschiedener Anbauteile, wobei entgegen der Bauanleitung der Tripmaster farblich umgestaltet wurde. Wie bei Porsche üblich, haben die Abdeckgläser für die Anzeigen von Drehzahl oder Temperaturen eine gewölbte Oberfläche. Um diesen Effekt darzustellen, nutzte ich nach dem Anbringen der Decals 2K-Klarlack „Diamant“ von ZeroPaints, welchen ich nach dem Anmischen mit einem Zahnstocher in

kleiner Menge immer wieder in die Kreise hereintropfen ließ, bis die gewünschte Optik entstand (16).

Auf der Zielgeraden

Gut gelöst wurden die Scheinwerfer des Porsches, die mehrteilig ausgeführt sind. Bei einer ersten Passprobe stellte ich aber fest, dass sie so nicht in die entsprechende Öffnung passten und später auch nicht der Abdeckring sauber anliegen würde. An der bereits lackierten Karosserie wurden dann vorsichtig der Rand der Öffnung mit dem Dremel vergrößert sowie die Rückseite der Scheinwerfer-Einsätze dünner geschliffen. Jetzt passte auch der Abdeckring perfekt darüber (17).

Die Suche nach den passenden Felgen für die Hinterachse schien zuerst nicht einfach zu werden. Ein passender Felgeneinsatz von ScaleProduction, ursprünglich für eine BBS-Felge geplant, bildete die Grundlage, um den Felgenring mit dem CAD-Programm zu designen und ebenfalls mithilfe vom 3D-Drucker aus Resin drucken zu lassen (18). Die Scheiben sind, typisch für NuNu, wieder von außen einzusetzen und besetzen auch alle klaren Kanten, sodass ein Abkleben für die Lackierung der Scheibengummis kein Problem darstellt. Bei diesem

Auf einen Blick: Porsche 911 SC/RS

Bauzeit ▶ ca. 40 Stunden

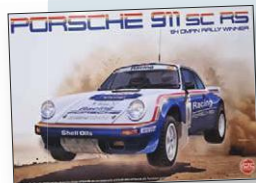
Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit PN24011

Maßstab 1:24

Hersteller NuNu

Preis ca. 45 Euro



Zubehör: Ätzteilsatz von Nunu, Flocken und Felgenstern von ScaleProduction
Farben: ZeroPaints: 2K-Klarlack Kristall Clear, Rothmans Racing Blue
 Tamiya: LP2 (Weiß), LP3 (Schwarz matt), LP5 (Schwarz seidenmatt), LP9 (Klarlack), Surfice Primer (Grundierung), X7, X11, X26 (Klar-Orange), X27 (Klar-Rot); Alclad: Aluminium

Modell musste jedoch auch die Kante an der Karosserie schwarz lackiert werden, da sonst weiße Stellen hervorgeschaut hätten. Eine Passprobe vor dem Verkleben des mächtigen Heckspoilers zeigte ein kleines Manko dieses Bausatzes: Durch die Lüftungsgitter war ein Blick in die leere Karosserie möglich. Eine kleine, schwarz lackierte Sheet-Platte löste das Problem (19). Als letzten Arbeitsschritt galt es noch, die bereits fertiggestellte Abgasanlage sowie die beiden Rutschplatten zu verkleben. Wie beim Vorbild wurden auch hier die Nummernschilder an den Rutschplatten angebracht (20).

Fazit

Lang ersehnt, beglückt NuNu mit diesem Bausatz die Fangemeinde von Rallye-Modellbausätzen. Die gewählte Lackierung des Modells ist zweifelsfrei Geschmackssache, da es sich um keine bekannte Rallye handelt, jedoch gibt es auf dem Zubehörmarkt bereits alternative Decals. Typisch für NuNu-Bausätze ist die Passgenauigkeit, abgesehen von den Scheinwerfern, sehr hoch und daher auch für Anfänger geeignet. Die Bauanleitung gibt einen perfekten Überblick über die nötigen Baustufen. Der zusätzliche Ätzteilsatz kann jedem nur wärmstens empfohlen werden.



20 Dem Vorbild entsprechend, wurden die Nummernschilder an den Rutschplatten angebracht. Für passenden Untergrund sorgten Plastikschilder von Italeri



Jürgen Prischenk wohnt im bayerischen Pullenreuth am Rande des Naturparks Steinwald. 2001 begann der Einstieg in den Plastikmodellbau, nachdem in Kindheitstagen Modelle und Häuser für die Modellbahn verklebt wurden. Der Bereich der Rallye- und Motorsportfahrzeuge wurde zum Hauptgebiet. Nach vielen Jahren hielten Lkw zusätzlich Einzug auf den Basteltisch. Die faszinierende Technik der 3D-Drucker eröffnete zusätzliche Verfeinerungen und auch Konstruktionen von Zubehörteilen der Modelle.

Der fertige Porsche glänzt nicht nur auf der Frontscheibe. Viel Liebe und Willen stecken in diesem Klassiker



Revell-Klassiker im Südpazifik aus klarem Harz

Zebra im Wasser

Modelle in ruhigen Wasserflächen gibt es wie Sand am Meer. Doch wie lässt sich mit Harz eine dynamische, wellige und auch gleichzeitig transparente Wasserfläche mit Tiefenwirkung realisieren?

Von Stephan Karraß

Unterwasserfelsen, Torpedo und Blasen-
spur können wie beim
Blick auf eine echte
stark wellige Wasser-
fläche schemenhaft
erkannt werden





1 Dazzlefeld für Dazzlefeld, jedes einzelne davon mit Maskiertape in mehrere Streifen unterteilt. So geht es schrittweise voran



2 Bandsalat: Maskiertape in etlichen Breiten und Längen ist unerlässlich, um das Streifendesign hinzubekommen



3 Airbrushdots in vier Farben helfen, eine langweilige Einheitsdeckfarbe zu vermeiden und diese optisch aufzubrechen

Wo bitte geht's zur nächsten Wassersafari? An Dazzle-Painting wollte ich mich schon länger heranwagen. Ein Glücksfall, dass mit Revells Bausatz „PT-167 Classic Special Edition“ in 1:72 ein passendes Modell verfügbar war. Ursprünglich war nur reiner Standmodellbau angedacht, erst kurz nach Baubeginn wuchs parallel die Idee, das Boot auch in ein Wasserdiorama zu setzen und vielleicht noch ein paar weitere Objekte mit einzubauen. Doch der Reihe nach.

Das Revell-Torpedoboot

Der Aufbau des Bausatzes war unkompliziert, für einen „Classic“-Bausatz war sogar die Passgenauigkeit mit ein paar kleineren Ausnahmen recht gut. Um die kontrastierenden Schwarz-Weiß-Bereiche der Lackierung gut gegeneinander abgrenzen zu können, waren Maskiertapes in einer sehr aufgefächerten Breite unerlässlich, die dann teilweise auch noch mal mit einem Skalpell in unterschiedlich große Schnipsel zerschnitten werden mussten, um für jedes Bauteil auch die passende Größe an Maskiertape griffbereit zu haben. Um die komplizierte Farbfeld-Anordnung auf das Modell zu bekommen, habe ich die Lackieranleitungs-Abbildung millimetergenau abgemessen und in Relati-

Für jede Rundung und **4** jedes Decksteil musste eine Möglichkeit gefunden werden, deckend und gleichzeitig scharf zu maskieren

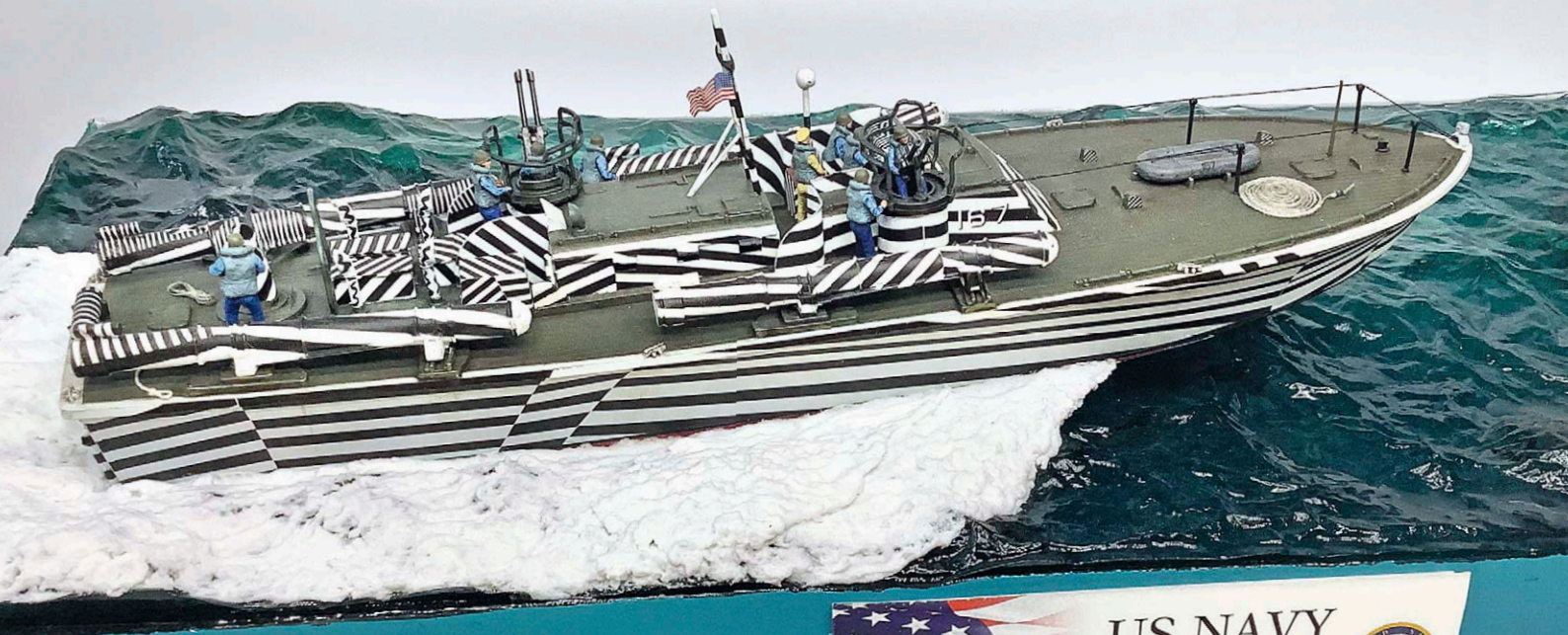


on zum Modell gesetzt, sodass ich mich sektionsweise Dazzlefeld für Dazzlefeld um den Rumpf herumarbeiten konnte (1).

Insgesamt war es sehr wichtig, in Baugruppen zu arbeiten, um alle Bereiche nach dem Maskieren mit dem Airbrush oder dem Pinsel gut erreichen zu können (2). Nachdem der Rumpf umrundet war und die Auspufftöpfe am Heck noch mal mit dem Pinsel nachbearbeitet waren, weil sich hier das Maskingtape aufgrund der Rundungen nicht gut verlegen ließ, ging es an das Deck, das zunächst ein paar unregelmäßig aufgetragene Airbrushdots in den Farben Orange, Gelb, Schwarz und „USAF Green“ erhielt (3). Dann habe ich es mit der Hauptfarbe des Decks dünn übernebelt, um eine möglichst unregelmäßige Patina zu lackieren. Anschließend erhielten die weiteren Aufbauten (4)

wie auch Anbauteile (5) wieder Dazzle-Paint, wobei neben Tape auch Maskierknete und Frischhaltefolie abdecken durften. Hin und wieder musste dabei der Pinsel aushelfen.

Danach erfuhren alle begehbaren Bootsbereiche nach einer Schicht Klarlack ein recht großzügiges Oilwash (6), das ich nach dem Antrocknen mit einem leicht in „White Spirit“ getunkten Küchentuch und Wattestäbchen wieder heruntergerieben habe und so schöne kontrastierende Linien in den Decksplanken produzierte. Nun widmete ich mich dem Unterwasserschiff (UWS), das Airbrushdots in Orange und Gelb (7) erhielt, um das lasierend aufgetragene Rot optisch aufzubrechen. Nach einer Klarlackschicht erhielt das UWS ein Weathering im Oil-Dot-Verfahren, mit „White Spirit“ und einem Pinsel noch in Richtung Kiel verblendet (8).



Auch die Steuerbord-Luftperspektive offenbart, wie irritierend das Dazzle-Painting wirkt



Das Vorbild: Elco 80 PTB „PT-167“

Beim PT-167 handelt es sich um ein 24,4 Meter langes, über 51 Tonnen schweres US-Patrouillen-Torpedoboot (PTB), überwiegend in Holzbauweise, das 40-43 Knoten bei einer Reichweite von 550 Meilen fahren konnte. Zwei Squadrons erhielten im Zweiten Weltkrieg testweise die Dazzle-Farbgebung im Zebra-Look, eine MTB Squadron im Mittelmeer und eine am Pazifikschauplatz. PT-167 war am 5. November 1943 als Begleitschutz in einem kleinen US-Konvoi im Südpazifik nahe den Salomonen unterwegs, als es zwölf japanische Torpedobomber angriffen. Das Boot wurde von einem Torpedo-Blindgänger getroffen, konnte den Kampf zum Glück aber mit einem Überwasserschaden fortsetzen und später mit dem gesamten Konvoi den Zielhafen erreichen. Wohl berühmtester Kommandant eines Patrol



Elco 80 vor der US-Küste 1942 Foto: US Navy

Torpedo Boat war der spätere US-Präsident John F. Kennedy, der auf PT-109 seinen Kriegsdienst versah. Die Scheiben an den Booten hat man oftmals geschwärzt, um weiterhin sichtbare Lichtreflexionen zu minimieren.

Nach klarem Glanzlack kamen die Decals aufs Boot und ein mit sehr feinem Pinsel durchgeführter Komplettdurchgang an Edge-Highlighting (9). Anschließend kamen Gimmicks an die Reihe: Für die Masten druckte ich mit einem SLA-3D-Drucker Klampen, die ich zuvor mit einem einfachen CAD-Programm (Tinkercad) selbst konstruierte. 0,5-mm-Schnüre tauchte ich in verwässerten Holzleim und drehte sie zu Tampenschnecken auf (10).

Der von mir aufgebohrte Suchscheinwerfer erhielt im Reflektorbereich einen chromfarbenen Anstrich, mit aufgetropftem, kla-

rem UV-Resin versiegelt (11). Anschließend erfuhren viele verschmutzte Decks- und Rumpfbereiche noch ein Wash in „Light Grey“. Als Abschluss folgte dann matter Klarlack, um den Glanzgrad des ganzen Bootes wieder in Richtung matt zu ziehen.

Ab ins Diorama

Da stand nun das fertige Modell und sollte ins nasse Element. Modellierknete oder die Alufolien-Methode (12) zur Wasserflächendarstellung schieden wegen Intransparenz der Wellen schnell aus – auch wollte ich keine störenden Hilfsdrähte für den Torpedo

verbauen, sodass die Wahl auf transparentes Epoxidharz fiel. Aber war wellige Gestaltung überhaupt mit Gießharz möglich? Diese Zweifel mussten ausgeräumt werden, zumal von vornherein klar war, dass das 56 x 26 Zentimeter große Projekt in Bezug auf seine Materialkosten sehr teuer werden würde. Nach ein paar Tagen des Grübelns entwickelte ich die Idee, ein paar aktuelle Wasserdarstellungsmethoden zu kombinieren und begann, mit einem Testwürfel zu experimentieren (13). Nach erfolgreichem Probeaufgang ging es ans Diorama: Zunächst goss ich einen Silikondumy vom Boot, indem ich in Modellergips einen Rumpfabdruck nahm und diesen dann ausreichend mit 2K-Gießsilikon ausgoss (14). Anschließend verklebte ich mit Holzleim auf einer zurechtgeschnittenen PU-Schaumplatte kleine Aluminiumfolien-Kugeln zu einer welligen Gesamtfläche, die bereits den Platzhalter für das Boot enthielt (15).

Danach habe ich alles noch mal mit einer Lage in die Wellentäler hineingedrückter Alufolie verklebt. Jeweils eine Lage Holzleim und Gesso brachten diese Fläche dann in einen homogenen Gesamtzustand (16), den ich schließlich in ein aus Acrylplatten zusammengeschnittenes Becken gelegt und mit Silikon abgeformt habe (17). Um diesen Silikonabdruck herum habe ich erneut ein Acrylbecken konstruiert und es mit gefärbtem Epoxidharz ausgegossen (18), sodass



5 Gerade Torpedorohre schienen nach dem Lackieren schief, die optischen Täuschungen sorgten für ermüdende Lackierarbeit

6 Großzügig mit „White Spirit“ verdünnte braune und schwarze Ölfarbe, die nach dem Abwischen in den Rillen hängt bleibt



7 Ähnlich wie beim Deck: Verschiedenfarbige Aibrushdots dienen als Lackbasis, um eine eintönige Unterwasserschiff-Farbe zu vermeiden



8 Verblendung von Oildots mit „White Spirit“ und Pinseln Richtung Kiel. Mehrfach wiederholt, führt dies zum gewünschten Weathering-Effekt



9 Decalfix und Decalmedium verhindern auf Glanzklarlack ein Nachsilbern von Decals. Die Aufbauten mit Kantenhighlights in „Burnt Iron“



10 0,5-mm-Rope wird auf einer Silikonunterlage mit einer Pinzette in gewässertem Holzleim zur Tampenschnecke aufgerollt und dort getrocknet



11 Scheinwerferglas entsteht durch das Aufmodellieren von klarem UV-Resin, das dann mit UV-Licht gehärtet wird

Test: Offensichtlich keine gute Darstellungsmethode, da der Torpedo durch die intransparente Welle abgeschnitten wirkt





13 Im 10 x 10 x 5 cm-Testwürfel wurden alle angedachten Arbeitsschritte, auch Unterwasserfelsen-, Torpedo- und Blasenspurplatzierung, erprobt und für gut befunden

14 In Gips abgeformt, anschließend die Form mit 2K-Gießsilikon aufgefüllt, um einen unempfindlichen Bootsdummy zu erhalten



15 Gleichmäßig verklebte Aluknäuel auf einer PU-Schaumplatte sollen Seegang darstellen



16 Topcoats aus je einer Lage Alufolie, Holzleim und Gesso glätten alles etwas und schaffen einen homogenen Oberflächenlook



18 Um den Silikonabdruck der Aluwasserfläche herum wuchs erneut ein Gießbecken auf, gefüllt mit gefärbtem Harz

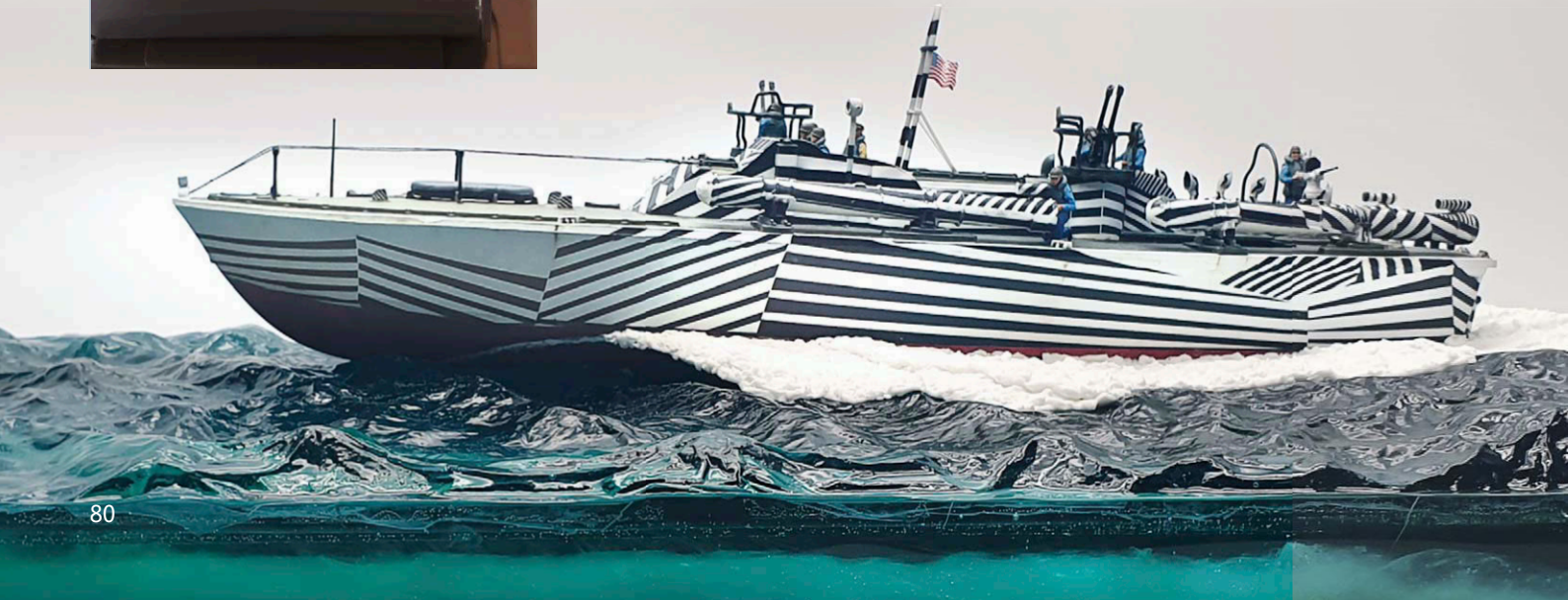


17 Die Alufolien-Wasserfläche ist wiederum mit Gießsilikon abgeformt – Basis für den nächsten Arbeitsschritt



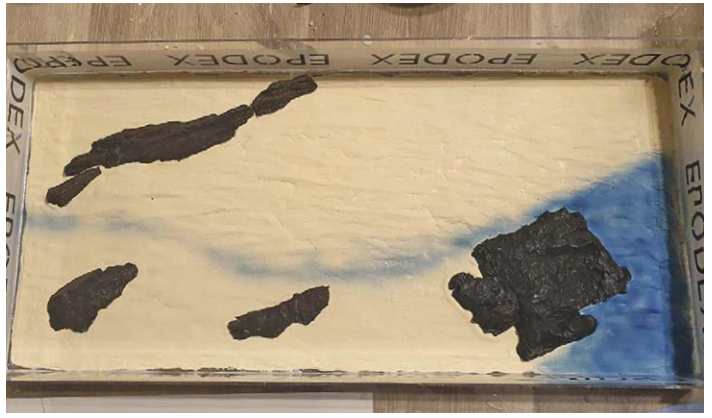
19 Rechts die fertige wellige Wasseroberfläche aus Harz, zu der eine darunterliegende Unterwasserlandschaft erstellt wird

Ritt über das Wasser: Der Bootsführer hat alles im Blick – hoffentlich auch nahende Torpedos und Unterwasserfelsen





20 Ausgeformte und lackierte Felsen aus Gießgips: Wichtig für den Farberhalt im Zusammenhang mit Harz ist Klarlack



21 Meeresboden aus AK Beach Sand mit den bereits arrangierten Felsen – eine erste Farbschicht steht



22 Der nicht deckend lackierte Meeresboden – fünf Blautöne kamen zum Einsatz. Jetzt kann der erste Harzguss folgen



23 Liegeprobe vom Torpedo und der mit Klarlack benebelten Watterolle, die die Blasenbahn des Torpedos darstellen soll

nach dem Entformen die fertige wellige Wasseroberfläche als Ergebnis stand (19). Jetzt ging es an die darunter befindliche Unterwasserwelt, für die erneut ein Gießbecken erstellt werden musste. Einige Fels-Gussformen habe ich dann mit Gießgips gefüllt, die so entstandenen Gipsfelsen entformt, grundiert und dunkel lackiert. Mit ein paar Washes und einer Abschlussschicht Klarlack entstanden so Unterwasserfelsen (20).

AKs Beach Sand war dann die Basis für den Meeresboden, in den in angefeuchteten Gummihandschuhen mit den Fingern Unebenheiten beseitigt und gleichzeitig ein leicht welliger Meeresboden hineinmodelliert wurde. Die fertigen Felsen fanden hier dann ihren Platz (21).

Anschließend erhielt der Beach Sand mit verschiedenen Blautönen einen nicht deckenden Farbverlauf von hell nach dunkel, der unterschiedliche Wassertiefen repräsentieren soll (22).

Torpedo, Blasenspur und Harz

Nachdem der Meeresboden fertig war, durften die ersten Schichten vom gefärbten Harz ins Becken. Nach dem Aushärten fand ein in 3D selbst gedruckter japanischer Typ-91-Tor-

Gießen, gießen, gießen. Und nicht am Material sparen

pedo auf einem transparenten Acrylstift mit einer Watterolle als Blasenspur ins Becken (23, 24). Danach habe ich das Torpedo-Watte-Arrangement komplett eingeharzt. Transparente Acrylstifte, an den äußeren Enden des Meeresbodens verklebt (25), hielten die später beschwerte Wasseroberfläche in Position, während man den Spalt zwischen beiden Bauteilen sorgfältig mit Harz auffüllte (26). Gefälle half dabei, alles blasenfrei umzuset-

zen. Nach der Behebung einer Leckage im Harzbecken, die zwangsweise ein erneutes Auffüllen mit Harz und auch einige kleinere Reparaturen nach sich zog, wurden die Außenseiten des Dioramas bis auf ein Sichtfenster in einem blauen Farbverlauf koloriert (27).

Bugwelle und Figuren

Zurück zum Boot: Dieses sollte gemäß einer historischen Fotovorlage eine Verdrängungswelle am Bug erhalten, die ich mit einer Laminierfolie verwirklichte. Etwas knifflig stellte sich das Festkleben am Bootsrumpf heraus, das, nach einigen Testläufen mit UV-Harz realisiert, kaum sichtbare Klebespuren zurückließ. Der viereckigen Laminierfolie habe ich dann mit aufgetupftem, transparentem Acrylgel bereits in dieser Phase etwas Verlaufsstruktur gegeben, um Fließwasser abzubilden (28).

Nicht mehr zeitgemäß waren die dem Bausatz beiliegenden Figuren, die teils windmühlenartige Armstellungen hatten. Diese ersetzte ein Satz modernerer Figuren, die analog einer im Netz gefundenen Vorlage für Uniformen von PT-Boat-Crews lackiert wurden. Die Figuren erhielten entsprechend der jeweiligen Farbe ein Acryl-Wash, um



24 Der Torpedo würde zu tief liegen, wenn direkt auf der Harzlage – ein transparenter Acrylstab sorgt für korrespondierende Höhe



25 Blasenfrei: Eingelassene Acrylstäbe an den Rändern sollen im nächsten Schritt die bereits fertige Wasseroberfläche abstützen



26 Hochzeit von Meeresboden und Wasseroberfläche: Damit sich keine Blasen dazwischen bilden, liegen zwei Kilogramm Gewicht auf



27 Nach erfolgreicher Verschmelzung folgt ein blauer Farbverlauf an den vertikalen Flächen, um Gießschichten zu kaschieren



28 Völlig im Eimer: Adäquate Trockenstellung für die am Rumpf befestigte Laminierfolie, die bereits mit Strukturgel betupft wurde

Boat Crew in Trockenposition nach dem Durchlaufen der Lackierstation. Lackiervorlagen waren im Internet schnell zu finden



30 Dioramenprodukte mit quarkähnlicher Konsistenz werden platziert und mit Modellierwerkzeugen in eine Schaumform gebracht





Dynamische Wasserfahrt von PT-167, während unter der Wasseroberfläche ein japanischer Typ-91-Torpedo das Boot knapp verfehlt

Schattierungen auf Bekleidung und Haut abzubilden.

Hochzeit von Boot und Wasser

Das fertige Boot habe ich schließlich in den Platzhalter in der Wasserfläche gelassen und das Niveau dort mit exakt auf die Wasserflächenfarbe abgestimmtem Harz vorsichtig aufgefüllt. Nach dem Durchtrocknen habe ich eine größere Menge eines abgestimmten Gemisches an Schaum- und Winterprodukten (Water Foam, Snow Spinkles, Microballoons) auf die Wasseroberfläche aufgetragen und hier dann schließlich mit Modellierwerkzeugen und Zahnstochern vertupft und mit der bereits strukturierten Bugwellenfolie verblendet. Etwa Höhe Bootsmitte musste dieser Vorgang nach dem Trocknen der ersten Lage wiederholt werden, sodass der Eindruck mehrerer, sich überlagernder Verdrängungswellen entstand. Noch ein Typenschild an das Diorama – fertig war das Projekt.

Fazit

Zwar scheint das Wasserdiorama insgesamt geglückt und hinterlässt auch einen recht guten Eindruck, aber die Ausbeute ist im Verhältnis zum eingesetzten Material (das Dio wiegt stattliche 10,9 Kilogramm!) eigentlich zu gering. Wie bei echtem Wasser bre-

chen die künstlichen Seegangswellen das Licht, so dass von der mühsam erstellten Unterwasserlandschaft samt Torpedo und Blasenspur aus der Vogelperspektive nur schemenhaft etwas erkennbar ist. Ohne das seitliche Sichtfenster im Harzblock könnte man kaum erahnen, was da unter Wasser so alles los ist. Bei einem Preis von grob 35 Euro je kg/l Harz und Gießsilikon fragt man sich schon. Mit sechs Monaten Bauzeit hat das Projekt zudem mehr Zeit in Anspruch genommen als gedacht, aber am Ende überwiegt dann doch die Freude, diesen außergewöhnlichen Weg konsequent bis zum Ende gegangen zu sein und alles zufriedenstellend zum Abschluss gebracht zu haben. ■



Stephan Karraß, Jahrgang 1968, kam familienbedingt früh mit dem Thema Schifffahrt in Kontakt und fing als Kind mit ersten Kriegsschiff- und Flugzeugbausätzen an. Nach berufsbedingter längerer Abstinenz kam das Hobby über die RC-Helikoptersparte und

Modellbau-Airbrush-Seminare wieder in Gang. Im „Modellbauclub Kettenschaden Hamburg“ fand er Gleichgesinnte. Stephan legt einen Schwerpunkt auf Wasserdioramenbau, baut überwiegend Schiffe in 1:700 und Marineflugzeuge in 1:72. Zum Ausgleich landen auch Modelle aus anderen Sparten, darunter oftmals 3D-Drucke, auf dem Basteltisch.

Auf einen Blick: Torpedo Boat PT-167

Bauzeit ► ca. 6 Monate

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 00026

Maßstab 1:72

Hersteller Revell

Preis ca. 20 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Selbstgedruckte Teile in 3D-SLA-Druck, AK 8019 Beach Sand, Alabaster Modelliergips in Noch- und Woodland-Gießformen (Unterwasserfelsen), Alufolie, Holzleim, Gesso, Gießsilikon, Epoxidharz, Druckertinte, Riggingfäden, Watte, AK 8009 „Snow Spinkles“, AK 8010 Microballoons, AK 8036 Water Foam, Vallejo 73.213 Decal Fix, Vallejo 73.212 Decal Medium, Shipyard Marine Fittings 0,5mm Ropes, Panzer VS Tanks 2 US Navy Sailors PT Boat Crew Set 204 in 1:72.
Farben: Vallejo Model Air; Vallejo Model Color



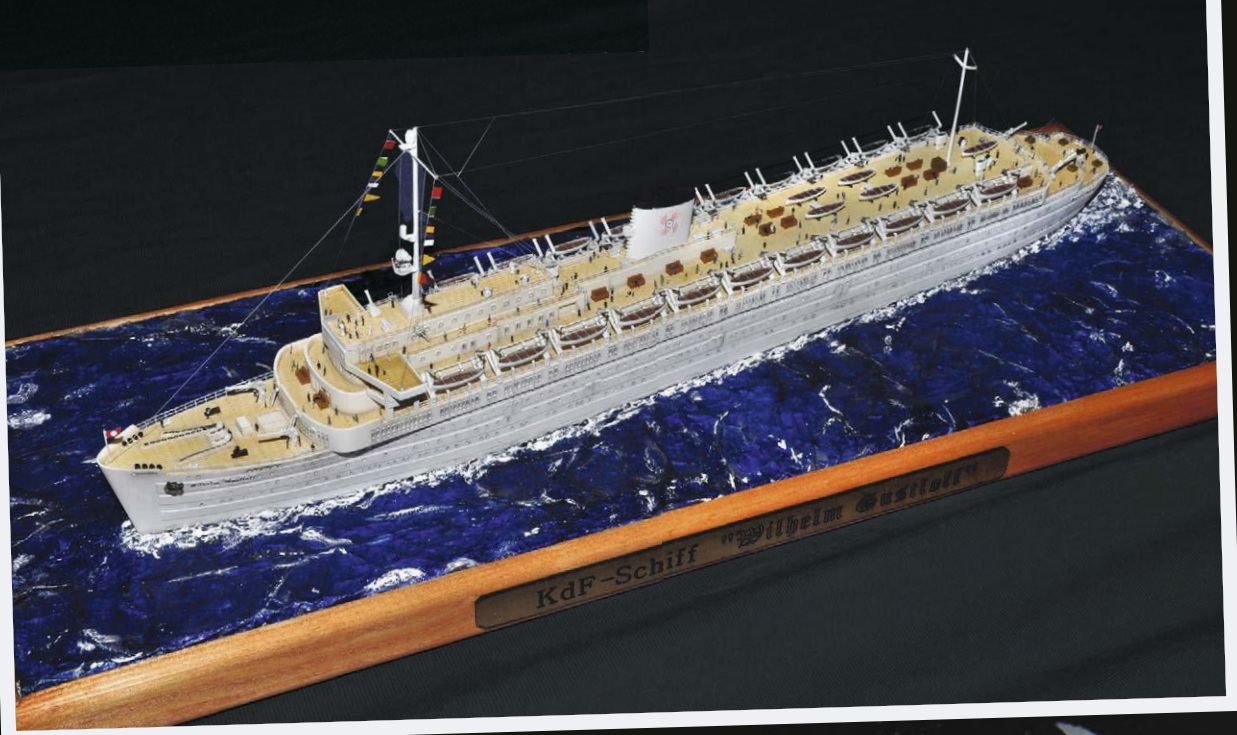
8. Bayerische Modellbautage 2022

Neustart

Nun ging es auch in Bayern wieder weiter mit den Ausstellungen. Nach der Veranstaltung im September beim PMC Augsburg starteten am 1. und 2. Oktober die 8. Bayerischen Modellbautage am neuen Veranstaltungsort in Ergolding. Leider war zwei Jahre Abstinenz angesagt und der Veranstalter ist nach dem wohl endgültigen Ende der Fürstenfelder Modellbautage nun in Oberbayern der Alleinunterhalter auf diesem Feld. Das Team des PMC Erding um Othmar Hellinger hatte alles bestens organisiert. Der rührige Club, der schon etliche Autoren für *ModellFan* gestellt hat, verfügt ausstellungsmäßig ja über eine langjährige Erfahrung

Von Thomas Hopfensperger



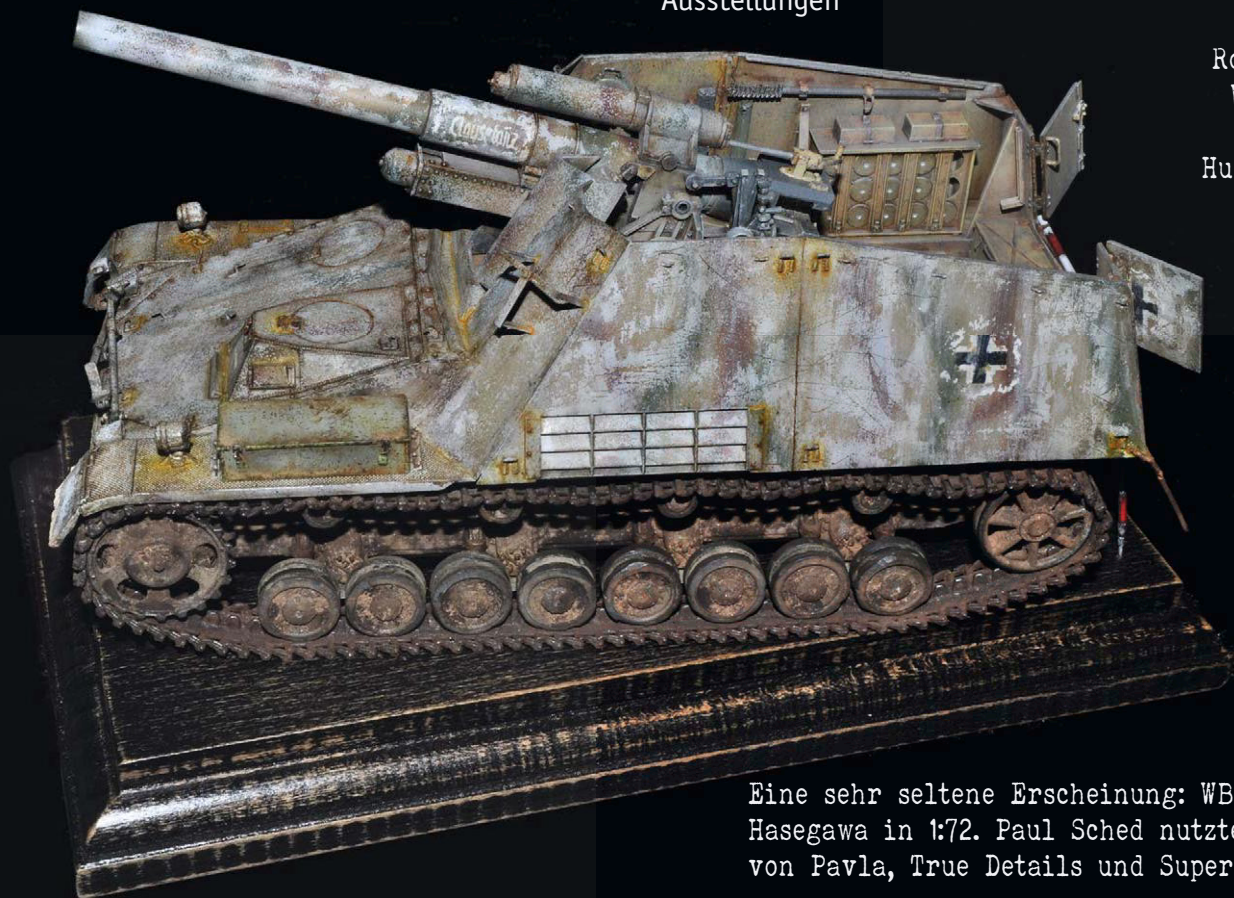


Ebenfalls von Eddy Schraufstetter ist die kleine 700er *Wilhelm Gustloff* in Resin von Modelray mit 3D-Teilen, verfeinert mit Zubehör und Figuren



Diese *Titanic* im Maßstab 1:400 ist der tolle Jubiläumskit von Academy, gebaut von Eddy Schraufstetter, mit 59 Jahren sehr erfahren

Ausstellungen



Robert Schöpp aus Wang zeigte, wie gut der Kit der Hummel in 1:35 von Dragon wirken kann, wenn man scratch super-detailliert

Eine sehr seltene Erscheinung: WB-47B von Hasegawa in 1:72. Paul Sched nutzte Zubehör von Pavla, True Details und Superscale Decals



Ganz schön exotisch ist diese B-58A in 1:64 von Lindberg. Wolfgang Valenta begann den Bau in den 1970er-Jahren, beendete ihn aber erst 2021

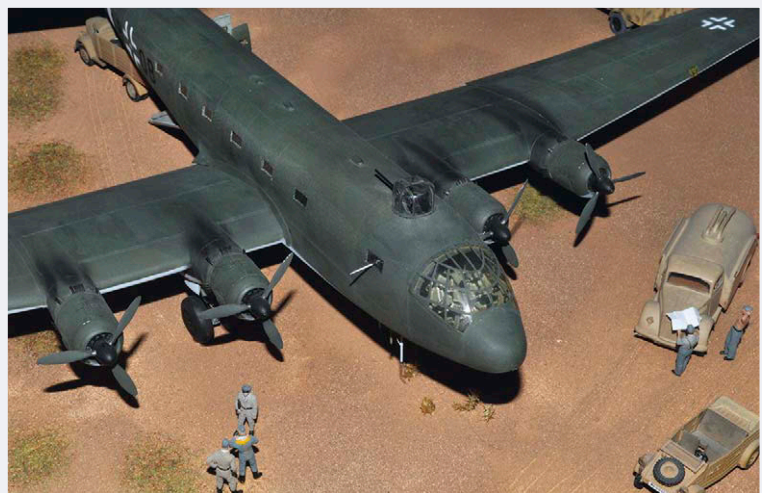


Kaum zu glauben, aber Klaus Hähnel aus Mintraching bemalt seine Modelle mit Pinseln - auch die CH-53G von Revell in 1:72



Othmar Hellinger besuchte die D-Day-Feierlichkeiten und wollte natürlich ein Diorama bauen. Sherman und DUKW in 1:35 von Italeri

Dieses Diorama mit einer Ju 290 schuf Ralf Schlüter. Der Vogel entstand aus einem Airmodel-Vacu-Bausatz. Respekt!



Wer diesen seltenen Honda-Jet von Klaus Wälde gesehen hat, freute sich einmal mehr über den Ausflug von Ebbro zu den Fliegern in 1:48



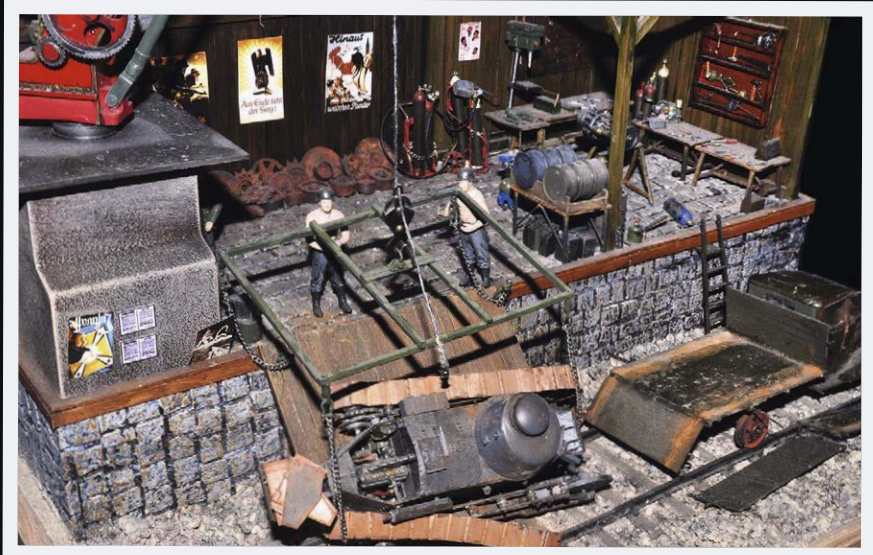
Platz muss man haben: Diese riesige B-24 Liberator in 1:32 von HobbyBoss baute Modellbauer Urgestein Peter Lauerbach



Dieter Cerbin aus Nürnberg zeigte die sehr schöne Steampunk-Figurine „Ivory“ in 1:16, gebaut aus dem Kit von Dieselkits



Ebenfalls von Robert Schöpp stammt dieser Opel Blitz in 1:35. Das Modell kommt von Revell, der Kran von MiniArt, die Lade-fläche ist Eigenbau

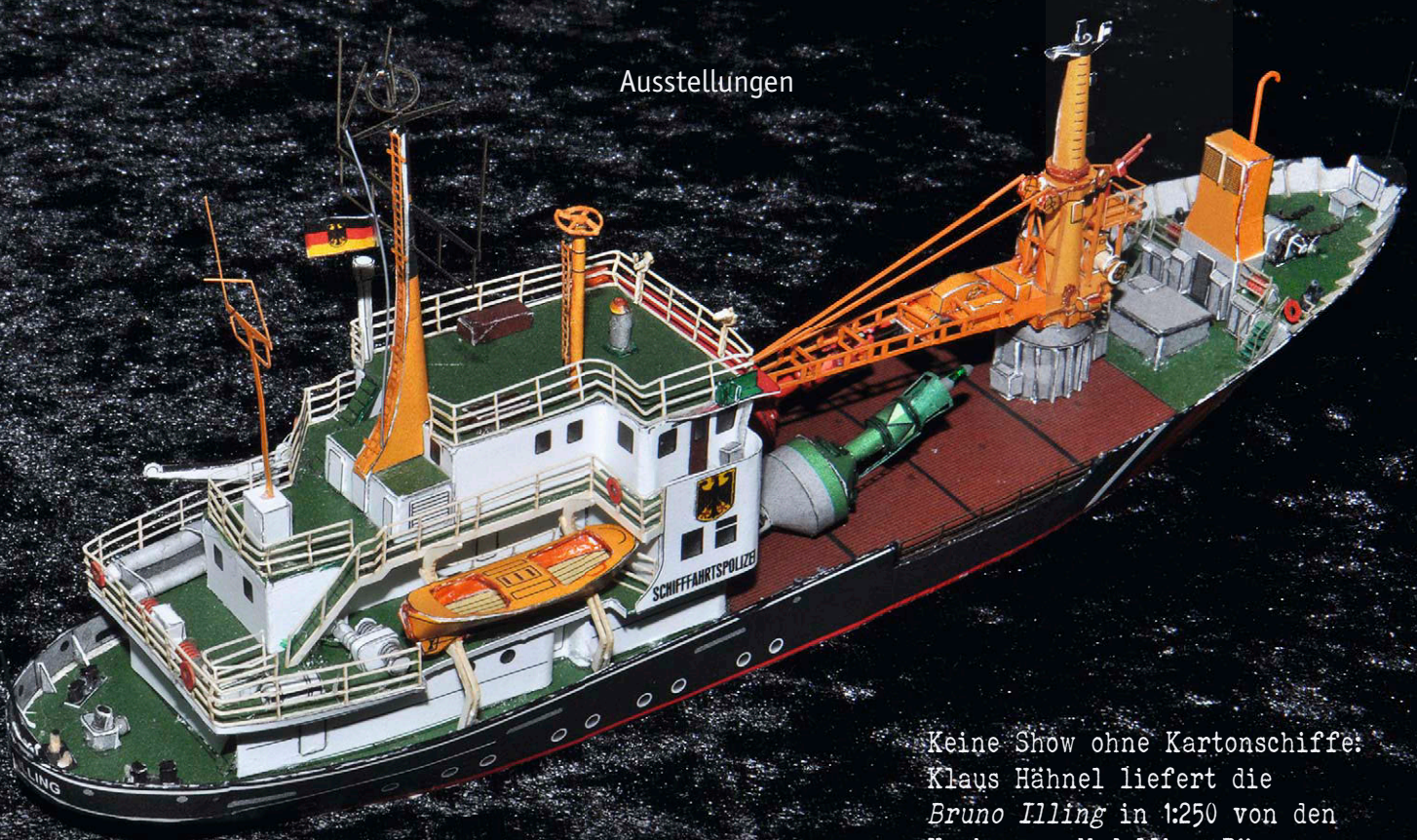


Schrottplatz 1942 – das Diorama in 1:35 stammt von Yann Martineau, die Modelle von ICM und Takom

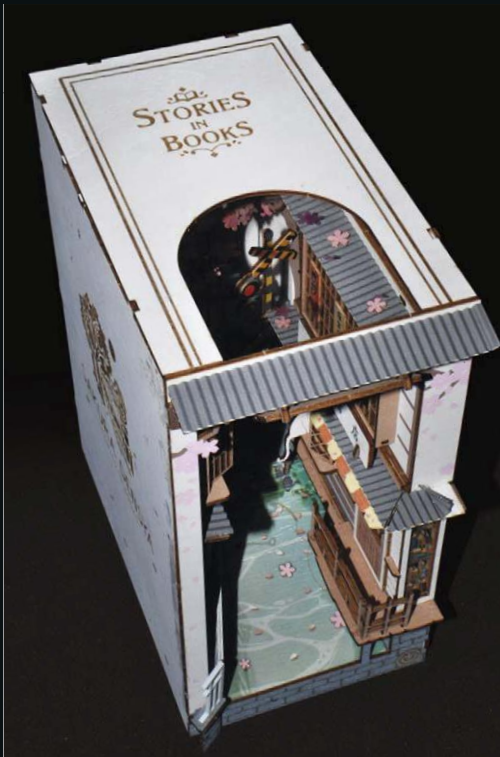
Nochmal Steam-punk von Dieter Cerbin: Road of Fury in 1:35. Ein Revell-Flieger in 1:48 muss mit dabei sein



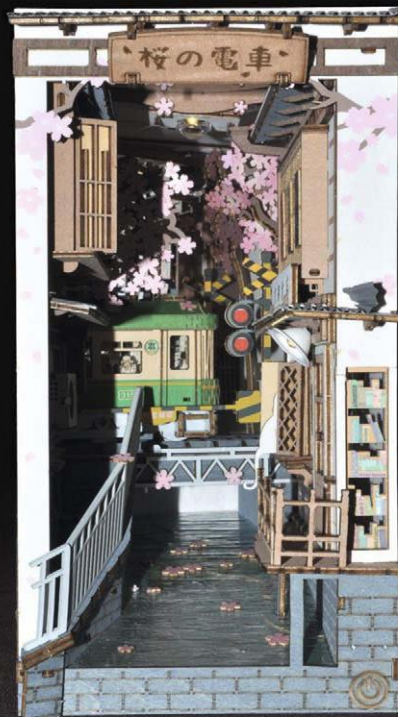
Ausstellungen



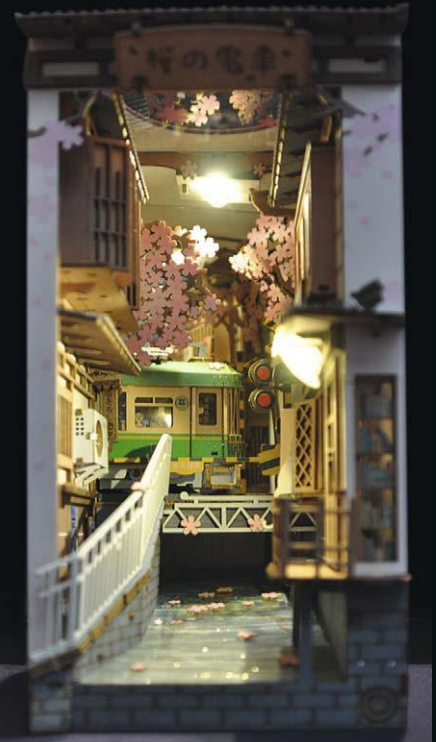
Keine Show ohne Kartonschiffe:
Klaus Hähnel liefert die
Brüno Illing in 1:250 von den
Hamburger Modellbau-Bögen



Etwas ganz anderes hatte Klaus
Wälde im Gepäck. Komplet out-
of-Box ist dieser Schaukasten
in Lasercut aus Japan



Das drollige Diorama ist kom-
plett farbig bedruckt, sogar
die Klarfolie für das Wasser
des mittig durchfließenden
Baches ist dabei



Auch die Beleuchtung und die
Klimaanlagen sowie die Sakura
(Kirschblüten) zaubert Herste-
ler Rolife ins Modell *Sakura
Densya*

Vorschau



Flugzeuge: Ju 88 A-5/Trop in 1:48 superdetailliert

Eine Wüstentarnung über der originalen Lackierung nebst einer authentischen Alterung waren die Aufgabe, die sich Oliver Peissl bei seiner Ju 88 gestellt hat.



Militär: Panzer III in Stalingrad

Roland Greth hat neues Material und zeigt uns einen Panzer III in 1:35, dessen Vorbild sich im Kampfgebiet der Wolgastadt befand

Zivil: BMW M6 GT3, 1:24

Der M6 GT3 fährt zwar keine Rennen mehr, aber Sven Müller schickt den Bausatz von NuNu noch einmal auf den Kurs



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungseindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 01/2023 erscheint am 19.12.2022

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk *Airbrush im Modellbau*



ModellFan

vereint mit Kit

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 12/2022, Nr. 586, 49. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)

Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)

Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Arne Goethe, Andreas Weber, Joachim Goetz, Frank Schulz, Thomas Birzer, Roland Greth, Jürgen Prischken, Stephan Karraß

Schlussredaktion: Michael Suck (fr)

Redaktionsassistent: Brigitte Stuißer

Layout: Tino Pinkert (fr)

Leitung Produktion Magazine: Sandra Kho

Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein

Geschäftsleitung Marketing: Josef Linus Stahl

Gesamtleitung Media: Bernhard Willer (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
bernhard.willer@verlagshaus.de

Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de

Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de

Leitung Abomarketing: Florian Rupp

Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich

Druck: EDS, Passau

© 2022 by GeraMond Media München

ISSN: 0341-5104

Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Für unverlangt eingesandtes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO UND EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ ModellFan Abo-Service
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching

☎ +49 (0) 89 46 22 00 01

Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.

✉ leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de

Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 89,40 € (inkl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versand)

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEF UND BERATUNG

✉ ModellFan
Infanteriestraße 11a, 80797 München

☎ +49 (0) 89 13 06 99-720

✉ redaktion@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de

Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2022



GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 15,80)***

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



BIG NEWS FÜR DEN GROSSEN MASSSTAB!

ANDY'S HOBBY HEADQUARTERS

- 1:16 Plastik Spritzguss Modell
- bewegliche Einzelgliedkette
- bewegliche Federung
- PE Teile
- 4 Markierungsoptionen
- inklusive Spritzguss Figur
- Metallrohr (nur in Erstauflage)

ca.46cm lang
ca.20cm breit

Verfügbar ab ca.
ENDE November 2022



AHHQ-001 - 1:16 M4A3E8 Sherman „Easy Eight“



1/4 TON 4x4 G503 MB UTILITY TRUCK



- 1:16 Plastik Spritzguss Modell
- bewegliche Räder
- mit/ohne Wirecutter baubar
- 4 Markierungsoptionen
- inklusive Spritzguss Figur

Ab sofort lieferbar!



TAK1016 - 1:16 1/4ton 4x4 G503 MB Utility Truck



Vertrieb durch:

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de